

Broschüren der ASTEN, des SDS, der
Republikanischen Hilfe, Roten Hilfe,
Schwarzen Hilfe, der Komitees gegen Folter
und des Initiativkomitees Arbeiterhilfe aus
den Jahren 1967 -1980

Teil I: Broschüren von 1967 - 1974

In zeitlicher Chronologie sind

274 Publikationen

erfasst.

Abkürzungen:

Frankfurter Allgemeine Zeitung = FAZ

Frankfurter Rundschau = FR

Faksimilierter Zeitungsartikel = FZA

Ortsgruppe = OG

Süddeutsche Zeitung = SZ

Stuttgarter Zeitung = StuZ

Rhein-Neckar-Zeitung = RNZ

Heidelberger Tagblatt = HAT

Tagesspiegel = TSP

Tageszeitung = TAZ

vom = v.

1967

(-) ASTA FU Berlin,
Dokumentation zum Vorgehen
der Berliner Polizei / Anlässlich
der Demonstrationen vom
10.12.1966 und 17.12.1966
(hektographiert), West-Berlin
1967, 26 S. (PRIV)

- Jacob taubes (Abschrift) Brief an den regierenden Bürgermeister von Berlin Herrn Heinrich Albertz vom 20.12.1966, S. 1
- O.N., Berichte über das Vorgehen der Polizei anlässlich der Vietnam-Demonstration vom 10.12.1966 (10 Stellungnahmen von Betroffenen der Polizeieinsätze)

(-) ASTA FU Berlin, Analyse
einer Hysterie /
Dokumentation über die
Publizität einer verhinderten
Protestaktion (hektographiert),
West-Berlin 1967, 20 S.
(PRIV)

- Hartmut Häußermann, Zu der Dokumentation, (zu dem verhinderten Pudding-Attentat auf US-Vizepräsident Humphrey), S. 1
- ASTA FU Berlin, Presseerklärung v. 10. April 1967, S. 1
- Pressestelle des Polizeipräsidiums Berlin, Bericht (v. 5. April 1967), S. 3

(-) ASTA der Universität
Hamburg, Dokumentation
Zusammenstellung von
Zeugenaussagen anlässlich der
Vorfälle während des
Schahbesuchs in der Freien
und Hansestadt Hamburg,
1967, 14. S. (LB-Ba-Wü)

- RED, Zur Information der Presse /
Augenzeugenprotokolle anlässlich des
Schahbesuchs am 3.Juni 1967 (29 namentlich
benannte Zeugenaussagen: Utz Peter Reich;
Andrea Wieland; Dorothee Otte; Adalbert
Kuhlwein; Wolfgang Schulze; Dietmar Schmidt;
Uwe Wandrey; Ernst Zorer; Hans Peter Herbst;
Helga Beekhuis; Joachim Wegener; Martha
Christine Repp; Matthias Rentsch; Kai von
Brigalski; Erhart Neckermann; Rolf Parpart;
Rüdiger von Hanxleben; Holger Oehrens; Petra
Seellenschloh; Peter Köll; Dierk Siefer; Manfred
Langehenning; Peter Rümke; Klaus Bielefeld;
Friedrich Fenner; Jürgen Metzger)

(-) Berliner Justiz, 1. Berliner
Land Friedens Bruch Buch,
o.O. (Westberlin), o.J. (1967),
25 S.

- RED, Politische Justiz, S. 1
- RED, Konservative Ordnungsmacht, S. 2
- RED, Die unsichere Autorität, S. 2
- RED, Konstruktion eines Landfriedensbruches,
S. 3
- RED, der Justizskandal um Fritz Teufel, S. 3
- RED, Die Bewährung, S. 3
- RED, Widersprüche, S. 4
- RED, Korrekturen, S. 6
- RED, Das Märchen von der Fluchtgefahr, S. 6
- RED, Auswahlprinzip, S. 7
- RED, Steckbrief: Gesucht wird Dr. jur. Diether
Dehnicke Generalstaatsanwalt in Berlin, S. 8
- Amtsgerichtsrat Ruppender, Strafbefehl (gegen)
Herrn Matthias Gröninger v.21.9. 1967 (wegen
des Verteilens des Steckbriefes) , S. 9
- RED, Anstaltsordnungsbrecher – Wie man im
Gefängnis demonstriert (Beschluss in der
Strafsache gegen den Studenten Fritz Teufel
wegen des Verteilens von Flugblättern im Knast),
S. 11
- Fritz Teufel, (Brief) An den Herrn
Landgerichtsdirektor Pahl beim LG Berlin, S. 14
- RED, Dunkelmänner, S. 17
- RED, Politische Polizei – die Agentur der
Justiz, S. 17
- RED, Agenten der Registratur, S. 20

- RED, Karl-Heinz Kurras – der Fall einer Bürokratenkarriere, S. 20
- ED, Der Dienstweg des Innenlebens, S. 21
- RED, Die Mechanik des Greifcharakters, S. 21
- RED, Der doppelte Schock vom 2.Juni, S. 22
- RED, Reaktion eines Ertappten, S. 22
- RED, Die Befreiung vom Bürokraten, S. 22
- O.N., Berliner Rechtshilfe (Anzeige)
- Dagmar von Doetichem, Gil Funccius, Eike Hemmer, Petra Herzinger, Nikolaus Kuhnert, Peter Neitzke, Jan Raspe, Eberhard Schultz, Hartmut Sander, Organisiert den Widerstand, S. 24
- RED, Kommt zum Prozess am 27. Nov. 67 für alle Landfriedensbrecher

1968

(-) ASTA der Universität
Hamburg, Chronik der
Demonstrationsereignisse vom
11. - 15. April 1968 in
Hamburg, Hamburg 1968, 2.
Aufl., 28 S. (ARF)

- Behörde für Inneres - der Senator, Verhaltensregeln für den einzelnen Beamten bei Einsätzen anlässlich politischer Demonstrationen (v.8.4. 1968)
- RED, Vorwort
- RED, Spendenaufruf, S. 1
- RED, Donnerstags, 11.4. 1968 zwischen 17 und 18 Uhr, S. 2
- RED, Freitag, 12.4.1968 19 Uhr, Moorweide, S. 4
- RED, Montag, 15.4.1968 17 Uhr, Moorweide, S. 7
- RED, Zeugenaussagen Karfreitag 12 April 1968 verschiedene Schauplätze, S.11
- Hans Wäsche, Student, gegen 22.00 Uhr zogen sich die Studenten hinter die Absperrungen zurück ...
- Günter Helmrich, Student, Kurz nachdem der Demonstrationszug, S. 12
- Gerd Müller, Student, gegen 1 Uhr Nachts gab es ... S. 13
- Hans Rodolf Möller, Student, Vor der wache hatte sich die Diskussionsgruppe gebildet....., S. 14
- Reinhard Gotttmann, gegen 23.30 Uhr(...) ging ich mit meinem Bruder an der Revierwache 10 vorbei, S. 14
- Jutta Stackenberg, Polizeiaktion Karfreitag Kaffamacherreihe Ecke Valentinskamp ...S. 14
- Wilhelm Herzog, Inzwischen hatte sich ein dritter Herr zu uns gesellt ...S. 15
- Rainer Frank, Ich war Zeuge, wie bei der Räumaktion ... S. 15
- Hartwig Schulz, Beim Zebrastreifen sahen wir die Demonstranten auf der Straße, S. 15
- Achill Cabanis, Meine verlobte und ich saßen eingehakt mit anderen Demonstranten – hinter den errichteten Barrikaden am Boden, S. 15
- Erwin Huber, Um 15 Uhr 30 begann ich meine Aufnahmen von der Abschlusskundgebung des Ostermarsches... S. 16
- Thomas Erdner, Ich stand mit meiner Frau im Kornträgergang in der Nähe der Barrikade. S. 17
- Jochen Hamann, Am 15.4.68 beobachtete ich etwa gegen 19 Uhr, wie(...) zwei Polizisten mit der Aufnahme des Unfalles beschäftigt waren ... S. 18
- Michael Rinast, Ich habe die gleichen Beobachtungen bei der Unfallaufnahme gemacht ..., S. 18
- Niels N v. Haken, Ein Hundeführer ließ seinen Hund einen Demonstranten anspringen ...S. 19
- Herman Mädler, Mit mehreren Hundert

Menschen, S. 19

- Julia Carmesin, Als der Zug der
Demonstranten..., S. 21

- Klaus Gattermann, Als wir uns an der
Caffamacherreihe auf die Straße setzten ,... S. 22

- Karl-Heinz Boisch, Ich befand mich in der
zweiten Reihe eines friedlichen
Demonstrationszuges ...S. 22

- Jan Fehland, Der Weg zum Polizeihochhaus
verlief ohne Zwischenfälle, ..S. 23

- Gerd Heide, Ich saß in der dritten Reihe der
sitzenden Demonstranten, S.23

- Dieter Westerrink, Vor dem Polizeihochhaus
am Berliner Tor ... S. 24

(-

**(-) Horst Mahler, Wie
Westberliner Staatsanwälte den
Landfrieden wiederherstellen
und das Recht brechen, 1968,
18. S.**

(Geschlossene Textabhandlung zu verschiedenen
Verfahren gegen die SDS-Aktivisten Jörg
Schlotterer, Peter Rambauseck, Christian Semler
in Berlin, u.a. wegen Landfriedensbruch,
Widerstand, Zusammenrottung)

**(-) Zentraler
Ermittlungsausschuss der
ASten TU und FU,
Mahlerdokumentation – Hände
weg von Mahler! Die
herrschende Justiz ist die Justiz
der Herrschenden Klasse!,
Berlin/W. o. J. (1968), o.O.
(Berlin), 12 S.**

- RED, Der Vorwurf der Untreue, S. 1

- RED, Mahlers Ausschluss als Verteidiger, S. 3

- RED, Von Springer zum Ehrengericht, S. 6

- RED, Mahler in den Augen der
Springer-Schreiber, S. 10

- RED, Mahler als Angeklagter, S. 12

(-) Zentraler
Ermittlungsausschuss der
ASten TU und FU,
Mahlerdokumentation – Die
Verfolgung und der Versuch
der Ausschaltung des
Rechtsanwaltes Horst Mahler
durch die Verschwörung
Springers der Berliner Justiz
und der Rechtsanwaltskammer
unter Anleitung des
Generalstaatsanwalts, o.O.
(Berlin), o.J. 14 S. (1968)

- RED, Der Vorwurf der Untreue, S. 2
- RED, Mahlers Ausschluss als Verteidiger, S. 3
- RED, Von Springer zum Ehrengericht, S. 6
- RED, Mahler in den Augen der
Springer-Schreiber, S. 10
- RED, Mahler als Angeklagter, S. 12

(-) Republikanische Hilfe 1
(Hg.), Materialien zur
politischen Justiz /
Demonstrationsrecht,
Frankfurt/M. o.J. (Ende 1968),
50 S.

- Inge Hornischer, Karl Dietrich Wolff,
Vorbemerkung, (Mit der Herausgabe von
Materialien zur politischen Justiz will das
Kuratorium „Republikanische Hilfe“ dazu
beitragen, Ausmaß und Systematik der
Justizverfolgung der demokratischen und
sozialistischen Linken in der BRD darzustellen),
S. 3
- Amtsgerichtsrat Dr. Hummel, Im Namen des
Volkes Urteil gegen Schmitz, Thomas wird (...)
wegen des Vergehens des Aufruhrs in Tateinheit
mit einem vergehen des Landfriedensbruchs (...)
zur Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt,
(Urteil des AG München v. 7.6. 1968), S. 6
- Thomas Schmitz-Bender, Zusammenfassung
meiner Erklärung zur Sache, S. 11
- Amtsgerichtsrat Stahlhut, Im Namen des Volkes
Urteil In der Strafsache gegen den
Starkstromelektriker-Lehrling Uwe Ruß (...)
Bremen wegen Landfriedensbruch (...) wird der
Angeklagte (...) freigesprochen, S. 13
- Amtsgerichtsrat Dr. Landscheit, Im Namen des
Volkes Urteil In der Strafsache gegen den
Bauschlosser-Lehrling Wolfgang Karl

Schwiebert (...) Bremen wegen Auflaufs (...) wird für Recht erkannt: der Angeklagte ist eines Vergehens nach §116 StGB schuldig, S. 19

- Heinrich Hannover, Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung des Rechts auf Demonstrationsfreiheit (durch Wolfgang Karl Schwiebert), S. 22
- Robert Linden, Anti-Springer-Demonstration hat Folgen / Kunstmaler wurde zu Gefängnis verurteilt, (Artikel aus neue Rheinzeitung v. 3.7. 1968), S. 26
- Hans Reisig, Richter: geht zum Protest auf die Wiese / zwei Urteile zu den Oster-Unruhen, (Artikel aus Kölner Stadtanzeiger v. 3.7. 1968), S. 27
- Amtsgerichtsrat Hierholzer, Strafbefehl gegen (...) den Studenten Volker Müller (zu einer) Gefängnisstrafe von 2 Monaten (ausgesetzt) zur Bewährung (wegen Vergehens gegen das Versammlungsgesetz), S. 30
- Oberstaatsanwalt Dr. Großmann. Gründe für die Einstellung eines Strafverfahrens, S. 33
- RA Raabe, Anzeige Rudi Dutschkes wegen Schutzhaftmaßnahmen in Frankfurt (v. 25.3. 1968), S. 34
- Oberstaatsanwalt Wentzke, Die Justiz erklärt Schutzhaft für rechtmäßig, (Das durch die Strafanzeige Rudi Dutschkes u.a. gegen den Frankfurter Polizeipräsidenten Jordan angestrengte Ermittlungsverfahren wird eingestellt), S. 38
- RED, Teufeleien (Durchsuchung der Büroräume des Bundesvorstandes des SDS am 31.Mai 1968), S. 42
- Karl Dietrich Wolff, An das AG Frankfurt,

(Erläuterungen zu den im SDS-Büro beschlagnahmten Unterlagen), S. 43

- Amtsgerichtsrat Gebhard, In dem Ermittlungsverfahren gegen den Studenten Hans Jürgen Krahl (Bestätigung der Beschlagnahme verschiedener Gegenstände sowie die eines „Braunbuches“), S. 45
- O.N., Amtsgericht Frankfurt (Ladung von Helmut Richter zur Zeugeneinvernahme anlässlich der Durchsuchung des SDS-Büros), S. 46
- Kuratorium Republikanische Hilfe, Erklärung zur Gründung des Kuratoriums, S. 47
- O.N., (Werbeanzeige für die ersten Ausgaben der Zeitschrift) Kritische Justiz, S. 49
- Dr. Frank Benseler, RA Heinrich Hannover, Inge Hornischer, RA Horst Mahler, Dr. Klaus Meschkat, Helmut Schauer, Dr. Jürgen Seifert, Klaus Vack, Karl Dietrich Wolff, Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Freunde! (Aufruf zu Spenden angesichts der beginnenden Repressionswelle gegen „junge Arbeiter, Schüler und Studenten wegen politischer Delikte“, S. 50

(-) Republikanische Hilfe
Frankfurt / ASTA Frankfurt /
AK Kritische Referendare
(Hrsg.): *Ordnungsrecht /
Notstandsgesetze der
Universität, Bonn 1969, DIN
A5 56 S. (APO)*

- RED, Kriminalisierung der Studentenbewegung, S. 2
- Auswirkung des Ordnungsrechts, S. 4
- Politische Funktion des Ordnungsrechts, S. 6
- Betriebsfrieden, S. 12
- Staatsvertrag (Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder), S. 16
- Auszug aus dem Entwurf der hessischen Landesregierung zum Hochschulgesetz, S. 20
- Gutachten zum studentischen Disziplinarrecht der Freien Universität Berlin / materialrechtliche Prüfung, S. 23
- Auszüge aus Professorenprotokollen (Prof. Erler, Kiepert, Rauter, Liebrucks, Süllwold), S. 38
- Brief des Hessischen Kultusministers zur Anwesenheit von Polizeiangehörigen im Universitätsgelände (vom 19.11.1968), S. 42
- Stellungnahme des Rektors der Universität München Prof. Becker und Prof P. Lerche, Zur Zulässigkeit der Anwesenheit von

- Polizeiangehörigen im Universitätsgelände, S. 43
- Relegationsbeschluss gegen den Studenten Gerhard Nolle / Beschluss des Senates der Phillips-Universität Marburg vom 22.2.1969, S. 52

(-) Republikanische Hilfe
(Hg.), Zur Diskriminierung
einer politischen Minderheit
durch die
Springer-Presse/Arbeitsmaterialia
1, Frankfurt/M., o.J. (1968), 18
S.

- Die Forderung der außerparlamentarischen Opposition nach einer kritischen Öffentlichkeit, S. 1
- Die Diskriminierung der linken Minderheit durch die Zeitungen des Springer-Konzerns, S. 4
- Allgemeine Charakteristika der vier angeführten Zeitungen, S. 4
- Die spezifische Rolle der Springer-Zeitungen während der politischen Auseinandersetzungen zwischen außerparlamentarischer Opposition und „Establishment“ im Februar 1968, S. 5
- Theorien über die Entstehung der Aggression, S. 6

- Die Rolle der sozialen Vorurteile bei der Ableitung der Aggressivität nach außen, S. 7
- Die Funktion des Klischees, S. 9
- Inhalte der sozialen Vorurteile gegenüber der außerparlamentarischen Opposition, S. 10
- Faschismusvorwurf, S. 10
- Der Vorwurf antidemokratischen Verhaltens, S. 10
- Diskriminierung in biologischen Kategorien, S. 11
- Die Rolle der Gewalt, S. 11
- Die Opfer in der Ingroup, S. 15
- Quellenhinweise, S. 17

(-) ASTA & SDS Tübingen,
 Prozessbericht &
 Dokumentation Heft 1 & 2
 zum Prozess gegen Behnken,
 Winterhagen & Wolf & zum
 geheimen Protokoll des
 Baden-Württembg.
 Justizministeriums über
 Verfahren gegen Studenten,
 Tübingen, o.J. (1968), 40 S.

- O.N., Aus einem Urteil des AG Bremen v. 22.4.

1968

- O.N., Bericht von der Demonstration am 7.2. 1968 (gegen den US-Krieg in Vietnam zu dem lokalen Amerikahaus), S. 1
- SDS Tübingen, Vietnam (Selbstverständnis- und Informationsflugblatt), S. 3
- SDS Tübingen, Prozess gegen Vietnamdemonstranten (Hinweis auf die anstehenden Prozesstermine v. 7.10. 1968), S. 4
- Staatsanwalt Firnkorn, Anklageschrift (v. 30.7. 1968) (gegen) Klaus Jürgen Behnken, Peter Winterhagen, Volker Wolf, (wg Rädelsführerschaft), S. 5
- RED, Prozessbericht, S. 8
- O.N., Justiz-Info Nr. 3 (Hinweis auf eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Justizkampagne), S. 16
- O.N., Protokoll-Streit im Studentenprozess, (FZA Die Welt v. 11.10.1968), S. 20
- ASTA. Presseerklärung (v. 10.11.1968), S. 20
- Werner Birkenmaier, „Manipulierte Öffentlichkeit“ (FZA StuZ v. 11.10.1968), S. 21
- Manfred Bornschein, (Beitrag zum Prozess im Südwestfunk v. 9.10. 1968), S. 23
- Moderator Heydenreich, Reporter Dwinger, (Beitrag zum Prozess um Süddeutschen Rundfunk v. 11.10.1968), S. 24
- O.N., Schieler weist Vorwürfe zurück, (FZA FR v. 12.10.1968), S. 26
- RED, Das heimliche Einverständnis zur Prozessberichterstattung (Kommentierung und Presseanalyse), S. 27
- RED, Solidarität im Kampf gegen die politische Justiz – (Hinweis auf Zusammenarbeit mit der republikanischen Hilfe in Frankfurt und

den Tübinger Rechtshilfe-Fonds), ; S. 28

Prozessbericht & Dokumentation 2

- RED, Aktion Selbstanzeigen, (Aufruf an die Teilnehmer der Demonstration v. 8.2. 1968 sich wegen „Nötigung nach §240 StGB anzuzeigen), S. 2
- Staatsanwalt Fornkorn, Auszüge aus dem Plädoyer ..., S. 1
- H.W Köblitz, Am 4. Prozesstag wurde stud. Iur. H.W. Köblitz mit einer Ordnungsstrafe von 2 Tagen Haft belegt, weil er gerufen hatte „das sind ja Methoden wie im Nazi-Staat“, (Erklärung), S. 6
- Klaus Jürgen Behnken, Peter Winterhagen, Volker Wolf, Schlussworte der drei Angeklagten, S. 9
- RED, Solidarität im Kampf gegen die politische Justiz, S. 11

(-) Rechtshilfe der Außerparlamentarischen Opposition (Hg.), Dokumentation über die Demonstrationen in München. Ostern 1968, München 1968, (A5), 84 S.

- RED, Vorbemerkung, S. 3
- RED, Rechtswidrige Gewaltanwendung durch Polizisten, S. 5
- RED, Rechtswidrige Anordnungen von Oben?, S. 9
- RED, Anonym geht`s leichter (Wie reagieren Polizeibeamte auf die Frage nach ihrem Namen, den anzugeben sie verpflichtet sind?), S. 11
- RED, Wer wird festgenommen?, S. 12
- RED, Besondere Fragen, S. 13
- Joachim Hauschild (Brief in Namen der Aktionsgemeinschaft demokratische Universität an den Münchener Polizeipräsidenten Schreiber wegen der „unnötigen Verhaftung“ einiger Demonstrationsordner), S. 13
- Polizeipräsident Schreiber, (Antwortbrief an Hauschild), S. 13
- Joachim Hauschild (Antwortbrief in Namen der Aktionsgemeinschaft demokratische Universität an den Münchener Polizeipräsidenten Schreiber), S. 14
- RED, Allgemeine Kritik am Polizeieinsatz, S.

- RED, Wes Lied ich sing, des Knüppel ich schwing (Zitatensammlung), S. 17
- RED, Statt einer Presseerklärung (Eine einseitige und tendenziös demonstrantenfeindliche Haltung scheint sich besonders in der polizeilichen Informationspolitik und in den Ermittlungsverfahren hinsichtlich der beiden Todesfälle zu zeigen Fall Frings und Fall Schreck), S. 19
- Johann Seeberger, (Bericht zur Verletzung von Frings), S. 21
- Ursula Thomae, (Bericht zur Verletzung von Frings), S. 22
- W. Mende, (Bericht zur Verletzung von Frings), S. 23
- Reiner Korbmann, (Bericht zur Verletzung von Frings), S. 23
- Hans-Dieter Wolff, (Bericht zur Verletzung von Frings), S. 24
- Arthur Walb, (Bericht zur Verletzung von Schreck), S. 24
- Hagen Lindner, (Bericht zur Verletzung von Schreck), S. 25
- O.N., (Bericht zur Verletzung von Schreck), S. 25
- Hella Jäger, (Bericht zur Verletzung von Schreck), S. 26
- O.N., (Bericht zur Verletzung von Schreck), S. 26a
- RED, Zeugenberichte, (Arthur Bledl; Michael Kraus; Rainer Gohr; Thomas Kraneis; Bernhard Wutte; Hans-Peter Blohmeier; O.N., Peter Hommel; Widmann Michael; Erich von

- Derschatta; Eva Pampuch; Dieter Schürr; Verena Reichel; Vera Stiller; Tilmann Oehler; Peter Guttenhöfer; Ulrich W. Teichmann; Ulrike Röss; Günther Goecke; Reinhard Wetter; Eike Schmidt; Sampo Widmann; Erika Hoffmann; Bernhard Kling; Peter Sander, Günther Sieber; Hartmut Traub; Dr. Klaus Künkel; Peter Finkenstaedt; Wilfried Esser, Holger Ambrosius; Hans Eberhard Schmitt; Joachim Jaudas, Ralf Driver; Melitta Eggert, Günther Goecke; Peter Aigner; Wilhelm Wenders), S. 27
- RED, Die Rechtshilfe der APO (Selbstverständniserklärung), S. 82
- O.N., (Anzeige v. Trikont-Verlag), S. 83

(-) Rechtshilfe der
Außerparlamentarischen
Opposition (Hg.),
Informationen Nr. 1, o.O.
(München) o.J. (Oktober 1968)
S. 9 (HIS)

- RED, Vorbemerkung (Zu dem gegen Horst Przytulla geführten Strafverfahren wegen der Teilnahme an einer nicht genehmigten Demonstration)

**(-) Rechtshilfe der
Außerparlamentarischen
Opposition (Hg.),
Arbeitsunterlagen der
Rechtshilfe Heft 2, o.O.
(München) o. J. (1968) 24 S.
(HIS)**

- I. Vorbemerkung, S. 1
- II. Inhaltsübersicht / Urteile Münchner Gerichte gegen Demonstranten, chronologisch nach Vorfällen geordnet, S. 2
- Vorfall am 26.3. 1967 Ostersonntag (Vietnampredigt), S. 3
- II. Vorfall am 8.5. 1967 (amerikanisches Konsulat), S. 5
- III Vorfälle am 17.10.1967 (verteilen von Flugblättern in Straßenbahnen), S. 6
- IV, Vorgänge v. 10.1. bis 17.1. 1968 (Betreten der Universität), S. 7
- V. Vorgänge am 31.1. 1968 (griechisches Generalkonsulat), S. 9
- VI. Vorgang v. 8.2. 1968 (Amerikahaus), S. 10
- RED, Gesamtdarstellung der Erörterung von rechtfertigungs- Schuldausschließungs- und Strafzumessungsgründen in den uns vorliegenden Urteilsbegründungen, S. 13
- RED, Strafzumessungsgründe, S. 18
- RED, Kurzübersicht über die verhängten Strafen (gegen 17 Angeklagte), S. 21

- Bernd Pachtner, Hausfriedensbruch, Angeblich begangenen durch Übertretung des vom Rektor ausgesprochenen Hausverbots, S. 21

**(-) Rechtshilfe der
Außerparlamentarischen
Opposition (Hg.), Politische
Prozesse Arbeitsunterlagen ,
Heft III o.O. (München) o. J.
(Oktober 1968) S. 34 (HIS)**

- I. de Vos Amtsgerichtsurteil 10.6.68 / Amerikahaus-Hausfriedensbruch 8.2.68, S. 2
- II Schlemper Amtsgerichtsurteil 21.6.68 / Amerikahaus und Sitzstreik 8.5.67 / Sitzstreik kein schwerer Landfriedensbruch“, S. 3
- III. Schmitz-Bender Amtsgerichtsurteil 7.6.68 / Griechisches Generalkonsulat 31.1.68, S. 6
- IV. Berlin: Teufel-Freispruch wegen 2.6.67 / Beweiswürdigung bei Demonstrantenprozessen, Voraussetzungen des Landfriedensbruches, S. 11
- V. Bremen. Verfassungsbeschwerde gegen Auflauf-Verurteilung, S. 26
- VII. Der Fall Kenneth Knudson GI Desertionskampagnen jetzt strafbar, S. 29
- VIII. Der Tatbestand des Landfriedensbruchs als politische Waffe, S. 34

(

(-) ASTA Heidelberg , Politische Justiz in Heidelberg , Heidelberg 1968, 44 S.

- RED, Justiz, politisch, S. 1
- Karl Marx, Das Volk sieht die Strafe, ...S. 4
- O.N., NPD – eine Partei wird gekennzeichnet, S. 5
- SDS-Heidelberg, 3 SDSler aufs Kreuz gelegt und in den Kerker geworfen!, (Im Zusammenhang mit einer kollektiv durchgeführten Entfernung von NPD-Wahlplakaten), S. 8
- Hans-Georg Müller, Betrifft Strafanzeige des Rechtsanwalts Klaus Göbel, Hannover wg Sachbeschädigung u.a. z.N. der NPD, d.h. wegen Beschmierens von NPD-Wahlplakaten, S. 9
- O.N., Turbulente Zwischenfälle am Bismarckplatz / Zusammenstoß zwischen Linksradi kalen und Polizei – Vorheriges Teach-In in der Heuscheuer / Aktion gegen NPD-Plakate, (FZA RNZ v. 5.4. 1968), S. 10
- RED, Auszüge aus dem Programm der NPD, S. 11
- O.N. Amtsgericht Heidelberg, Strafbefehl gegen Dietrich Rockstroh, Hans-Gerhart Schmierer, Jürgen Sandler (zu je 50 DM wegen dem zerstören von NPD-Plakaten), S. 12
- O.N., CDU und FDP verteidigen Absprachen mit NPD / gemeinsame Listen in niedersächsischen Dörfern, (FZA FR v. 30.8. 1968), S. 13
- Karl-Heinz Kallenbach, Auch SPD mit NPD auf einer Liste / Peinliche Entdeckung für Niedersachsens Sozialdemokraten, (FZA FR v. 4.9. 1968), S. 13
- O.N., Grober Unfug in Mannheim (Schülerprotest), S. 14
- O.N. Amtsgericht Mannheim, Strafverfügung gegen Dieter Diemer (zu 60 DM wegen des Protestes während der Schulschlussfeier des Lieselotte Gymnasiums), S. 15
- RED, Demonstrationsverbot in der Hauptstraße oder wie Heidelberg romantisch bleiben will, S. 16
- 800 Heidelberger Studenten, Resolution angenommen auf dem Teach-In v. 5.12. 1967 im HS 13 (gegen die Verurteilung von Fritz Teufel, den Krieg der Amerikaner in Vietnam, gegen die Notstandsgesetze), S. 17
- O.N., „SDS will nur stören“ – Erklärung des OB, (FZA RNZ v. 10.2. 1968), S. 18
- Volker Müller SDS Heidelberg, Die Anmeldung der ersten Demonstration am 30.10.1967, S. 19
- Stadtdirektor Dr. Hillengaß Stadtverwaltung Heidelberg, An den SDS (Verbotsbegründung für die angemeldeten Demonstrationen), S. 20
- SDS Heidelberg, 7.11.67 Vietnamdemonstration zum Amerikahaus / 8.11.67 Vietnamdemonstration zum US-Hauptquartier, (Flugblatt), S. 23
- O.N., Der Sturm auf das Rathaus fand nicht statt / Studenten riefen OB aus Gemeinderatssitzung / Polizei sperrte Obere Hauptstraße für Teufel-Demonstration / Wasserwerfer bereit, (FZA RNZ v. 1.12. 1967)
- Republikanischer Klub Heidelberg,

Diskussionshilfe zum öffentlichen Gespräch mit OB Zundel über das Demonstrationsverbot für die Hauptstraße, S. 25

- O.N., Abschlusskommuniqué der beiden Gespräche zwischen OB Zundel und Vertretern pol. Hochschulgruppen, sowie dem ASTA, S. 30

- Aktionszentrum 17.Januar, (Satirische Stellungnahme zu dem Abschlusskommuniqué), S. 31

- O.N. Amtsgericht Heidelberg, Strafbefehl gegen Volker Müller (wegen der Durchführung unerlaubter Demonstrationen in der Innenstadt), S. 32

- O.N., Die „Mitläufer“ werden nicht mehr verfolgt / Strafbefehle gegen SDS-Mitglieder / Juristische nachspiele zu November-Demonstration, (FZA HT v. 12.7. 1968), S. 33

- O.N., Fünf Minuten Stille auf den Straßen, (Aufruf des DGB zur Straßenruhe als Protest gegen die „Vorgänge in der Tschechoslowakei“, FZA HT v. 25.8. 1968), S. 33

- O.N., Unsystematische Anmerkungen zur Desertionskampagne – zerschlagt die NATO, S. 34

- O.N., Warum die Studenten zur Desertion aufrufen / „teach-In“ zur Flugblatt-Aktion und heutigen Vietnamdemonstration zum US-Hauptquartier, (FZA HT v. 8.5. 1968), S. 35

- ASTA Heidelberg, Vietnamdemonstration (Flugblatt), S. 36

- SDS Frankfurt, Of course some GI's want to go to Vietnam, (Desertionsflugblatt), S. 38

- O.N., Auszug aus dem verteilten englischen Flugblatt des SDS Berlin, S. 39

- Direktor der Ruprecht-Karl-Universität, (Brief) an den Vorsitzenden des ASTA (Hinweis auf die Strafbarkeit der geplanten

Anti-Vietnamkriegsaktionen), S. 40

- Heidelberger Rechtsanwalt, Erklärung (...) in der Sendung Panorama des NDR v. 12.8. 1968 (über den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der USA in Vietnam), S. 41

- O.N, Landgericht Heidelberg Strafkammer 6, In der Ermittlungssache gegen Meinhard Schröder und Andere wegen Verleitung zur Fahnenflucht, S. 42

- RED, Solidarität im Kampf gegen die Politische Justiz („Der Rechtshilfefond unterstützt aus seinen Mitteln jeden, der wegen Wahrnehmung demokratischer Rechte von der Justiz verfolgt wird. Er arbeitet mit ähnlichen Organisationen in der Bundesrepublik zusammen, vor allem mit der Republikanischen Hilfe in Frankfurt.“), S. 43

1969

(-) ASTA, SDS-Heidelberg
(Hg.), Heidelberger Winter
Analysen und Dokumente zum
Wintersemester 68/69,
Heidelberg 1969, 166 S.

- RED, Vorwort: der Kampf geht weiter
- RED, Brav gewählt, alter Maulwurf – Die Monate November und Dezember: Aktionen in der Stadt, Schülerrevolte, Blockade der RNZ, S. 1
- O.N., Direktion des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums Heidelberg, (Beschluss zur Relegation von drei Schülern von der Schülermitverwaltung wegen eines „eskalierten Flugblattkrieges), S. 1
- Schulleiter des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Partnerschaft und Konfliktsituation, (FZA RNZ), S. 3
- Hermann Scheer, Beschluss des 29. Studentenparlaments, (Solidaritätsresolution gegen die Ausschlussverfahren der Schüler), S. 4
- Oberbürgermeister Zundel, „Niemand nimmt es mit der Wahrheit ungenauer als der SDS“ / Aus der Fragestunde des Gemeinderats zu den Vorgängen im KFG, (FZA HT), S. 5
- SDS Heidelberg, Zundel und was er nicht mehr lernen kann, (Flugblatt v. 19.11.1968), S. 6
- RED, Was Stauder für Faschisten schrieb, ist den Bonzen heut noch lieb, S. 7
- Karl Stauder, Warum der Jude Deutschlands Todfeind für alle Zeiten ist, (FZA Fränkische Tageszeitung zwischen 1936-41), S. 8
- O.N., Dann begann eine Serie scheußlicher Prügelszenen ... (FZA HT v. 6.12. 1968), S. 9
- Hermann Scheer, Beschluss des 29. Studentenparlaments, (Zur Berichterstattung der Heidelberger Presse über die Aktionen der Studenten), S. 4
- RED, (Hinweis auf die Blockade-Aktion der RNZ am 7.12. 1968), S. 11
- Berliner Genossen, Kommentar zu (...) den Heidelberger Ereignissen, (Cartoon), S. 12
- RED, Kampf der Klassenjustiz, S. 13
- Pressdezernent des LG Heidelberg, Erster Studentenprozess kurzfristig vertagt, (FZA RNZ), S. 13
- ASTA, Kritisiert Vertagung, S. 13
- O.N., Resolution des Teach-In am 19.12.1968 (zu dem Protest gegen die Veranstaltung „Ausländische Studenten singen und tanzen“), S. 14
- O.N., Aktion gegen das Auslandsamt, S. 15
- Kurt Baldinger Rektor der Universität, An alle Mitglieder der Universität, (Stellungnahme zu den Protestaktionen im Auslandsamt), S. 15
- RED, Der Justiz auf die Schliche gekommen, S. 18
- O.N., Oberlandesgericht bestätigt Haftbefehl / Heute Demonstration zur Justiz / Werden die fünf Studenten auftauchen?, (FZA HT v. 8.1.

1969), S. 19

- O.N., In der Stadt wurden bereits Wetten abgeschlossen. Die Studenten hofften: Sie kommen, (FZA RNZ v. 9.1. 1969), S. 19

- O.N., Die Justiz zeigt die Zähne, damit diese endlich gezogen werden, (Flugblatt v. 8.1. 1969), S. 20

- O.N., Die Haftbefehle werden auf jeden Fall vollstreckt“ / Angeklagte SDS-Studenten aßen in der Mensa und verteilten Flugblätter, (FZA HT v. 10.1. 1969), S. 22

- Kurt Baldinger Brief des Rektors an den ASTA, (v. 9. Januar 1969), S. 15

- ASTA, Antwort auf das Schreiben v. 9.1. 1969, S. 24

- RED, Bullen im ASTA, (“Über die Lehren des 10. Januars für die Heidelberger Studenten“) S. 25

- Gisela Medzeg, Augenzeugenbericht (über die polizeiliche Prügelorgie im ASTA), S. 26

- O.N., Massiv eingegriffen, (Die SDS-Bundesvorstandmitglieder Eberhard Becker und Hans-Gerhard Schmierer werden bei der ASTA-Räumung zusammen gedroschen und blutüberströmt festgenommen; FZA RNZ v. 11.1. 1969), S. 26

- O.N., Oberstaatsanwalt Nagele zu Journalisten: „Herr Martin hat es ja schon um 4 Uhr gewusst“ / Zur Frage der Unterrichtung der Universitätsverwaltung und des Rektors über Polizeiaktion / Ein Tonband Protokoll, (FZA HT v. 13.1. 1969), S. 27

- O.N., Mehr Polizeibeamte für Heidelberg, (FZA HT v. 11.1. 1969), S. 27

- O.N., Auf ausdrücklichen Wunsch des Rektors:

Polizei im Rektoratsgebäude (FZA HT v. 13.1. 1969), S. 28

- O.N., Rektor Baldinger warnt vor neuen Störaktionen, (FZA HT v. 13.1. 1969), S. 28

- RED, Aktiver Streik gegen das Komplott der herrschenden Klasse, S. 28

- Heidelberger Studenten, Resolution v. Teach-In v. 13.1. 1969 (gegen die Verhaftung von 12 Kommilitonen), S. 29

- Rektor Kurt Baldinger, Ultimativer Beschluss von Rektor und Senat, (Schließung der Lehrveranstaltungen bei Störungen), S. 30

- Ludwig Knorr, Die Antwort der Berliner, (Kommentar zu der Westberliner Senatskundgebung gegen die Studenten FZA RNZ v. 22.2. 1968), S. 33

- RED, Widersprüche in der Studentenbewegung, S. 33

- O.N., Die Vorfälle im Rektorat, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 35

- O.N., NPD-Antrag im Landtag zu den Heidelberger Ereignissen, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 35

- O.N., Demonstranten drangen ins Auslandsamt / Für die Freiheit des Inders Padamsee / Zug zum Rathaus / Putzfrau meldet sich, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 36

- O.N., Leiter des Auslandsamtes: Kein Ausweisungsbefehl, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 37

- O.N., Wird der verhaftete Inder ausgewiesen? (FZA RNZ v. 15.1. 1969), S. 37

- Vollversammlung der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät, Allgemeine Bestreikung abgelehnt, (FZA HT v.

16.1. 1969), S. 38

- Evangelische und katholische Studentengemeinde, Resolution, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 38
- O.N. Seminarvertretung des Historischen Seminars, (Forderung von einer Schließung der Universität abzusehen), (FZA RNZ v. 16.1. 1969), S. 39
- Vollversammlung der Politologen und Soziologen, (Resolution für eine Offenhaltung der Universität), S. 39
- Rektor Kurt Baldinger, Die überwiegende Mehrheit der Studenten handelt – politischer Vernunft folgend – besonnen...“, (FZA HT v. 16.1. 1969), S. 40
- O.N., Die Entscheidung fällt heute in einer Senatsitzung / „Schließung wäre keine angemessene Maßnahme“ im Augenblick (FZA RNZ), S. 42
- RED, Der Bürgerblock repräsentiert seine Einheit, S. 42
- Landtag von Baden-Württemberg, betr. Festnahme von Studenten am 10. Januar 1969 in Heidelberg (Kommentierende Dokumentation des Plenarprotokolls), S. 43
- RED, Die Studenten machen ihre Erfahrungen, S. 48
- O.N., Erwartung des Rektors und des Senats: geordneter Lehrbetrieb ab kommenden Montag / Einzelmaßnahmen bei Störungen und Besetzungen / Pressekonferenz mit Rektor Prof. Baldinger, (FZA HT v. 18.1. 1969), S. 48
- RED, Der OB äußert sich – Die Studenten demonstrieren, S. 49
- Falk Bente, Quo vadis Genossin? , S. 50

- RED, Gefängnisagitation (vor dem Landesgefängnis in Mannheim), S. 50
- RED, Der Anfang war gut und nicht schlecht, S. 51
- O.N., „Stadthallenprozess“. Sondersitzung für Anfang Februar festgesetzt / Landgerichtspräsident Dr. Kohnle in einer Pressekonferenz: bei Störungen wird der Prozess möglicherweise zurückgestellt, (FZA)
- SDS, 7 sind raus 5 sitzen noch drin holen wie sie uns! (Flugblatt), S. 53
- Prof. Baldinger, (Stellungnahme zum SDS-Flugblatt), S. 54
- O.N., Brief des Rektors an den ASTA / Vorschlag: Professor Dahrendorf für geplante Veranstaltungen gewinnen, (FZA HT v. 25.1. 1969), S. 55
- RED, Aktion gegen das Rektorat, S. 55
- Prof. Kurt Baldinger, An alle Mitglieder der Universität (Stellungnahme zur versuchten Besetzung des Rektorats), S. 56
- RED, Neue Universität geschlossen – Rektorat mit Brettern vernagelt, S. 57
- RED, Teach-In 20.00 Uhr: Mensa, S. 58
- O.N., Nach Unterschrift wird Hauverbot aufgehoben / Verfügung gegen „Basisgruppe Jura“: Wer Erklärung unterzeichnet, darf Juristisches Seminar betreten, (FZA HT v. 6.2. 1969), S. 59
- O.N., Wasserwerfer vertrieben Studenten v. Uniplatz / Stundenlanges Katz- und Mausspiel zwischen Demonstranten und Polizisten in Heidelbergs Innenstadt, (FZA HT v. 6.2. 1969), S. 59
- O.N., So kann und darf es in Heidelberg nicht

- weitergehen / Demonstranten wechselten blitzartig die Schauplätze / Wasserwerfer auch vor der Heiliggeistkirche eingesetzt / Schwerer Zwischenfall in der Theaterstraße, (FZA RNZ v. 6.2. 1969), S. 61
- Lothar Piechullek, Kostenloser Rechtsschutz der GdP / Stellungnahme der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Heidelberg, (FZA)
 - O.N., „Humba-Humba“ und Wasser gegen Demonstranten / Auch gestern wieder Protestversammlungen der Studenten gegen die Schließung der neuen Universität, (FZA HT v. 7.2. 1969), S. 59
 - O.N., Weiter Demonstrationen in der Stadt / Das Katz- und Maus-Spiel ging weiter / Demonstrationen an vielen Schwerpunkten Heidelbergs (FZA RNZ v. 6.2. 1969), S. 64
 - RED, Die Staatsgewalt ist eine Gewalt, die leicht durcheinandergerät, S. 66
 - Rektorat der Universität, Warum ist das Hörsaalgebäude der neuen Universität heute geschlossen?, S. 68
 - Professor von Brandt, Offener Brief an Rektor und Senat (beklagt sich über Tatmerkmale eines offenen Aufruhrs“), (FZA RNZ v. 7.2. 1969), S. 70
 - Prof Baldinger, Rektor und Senat antworten Stellungnahme zum offenen Brief von Professor von Brandt (FZA RNZ v. 8.2. 1969), S. 70
 - RED, Ein gelber wird nicht rot (über die Gründung eines unternehmernahen Studentenverbandes), S. 71
 - Prof. Baldinger, Offener Brief an den ASTA (mit der ultimativen Aufforderung Stellung zu dem Sturm auf das Rektorat zu nehmen), S. 73
 - RED, Bürgerwehr und AHB (Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Bürger), S. 74
 - Fritz Moll, An den ASTA (Brief eines wütenden Bürgers), S. 75
 - Josef Svarik, (Brief eines aufgebrachtten Bürgers), S. 76
 - Hans Werner, An Herrn Volker Müller (den ASTA-Vorsitzenden) (Brief eines aufgebrachtten Bürgers), S. 77
 - O.N., Rote ASTA-Fahne im Handstreich erobert, (FZA RNZ v. 6.2. 1969), S. 78
 - SDS, Die Polizei findet ihre Lehrlinge – Finden die Lehrlinge ihre Meister? 10.1.69 Verwüstung des ASTA durch die Polizei / 2.3. 1969 Verwüstung des SDS-Büros, S. 79
 - Staatsanwalt Preisendanz, Betreff: Ermittlungsverfahren zum Nachteil SDS Heidelberg wegen schweren Hausfriedensbruches und Sachbeschädigung (Ermittlungsverfahren eingestellt, S. 79
 - O.N., Landespolizeichef befürchtet „Bürgerwehr“ / In Pressekonferenz: „Demonstranten bestimmen Härte der Polizeiaktionen, (FZA HT v. 24.1. 1969), S. 80
 - O.N., Oberbürgermeister an alle: Aufruf zur Besinnung! (FZA HT v. 21.1. 1969), S. 81
 - O.N., Heidelberg: „Zitadelle des Aufruhrs“? / Gereizte Stimmung unter den Bürgern / halbherzige Teilschließung, (FZA FAZ v. 10.2. 1969), S. 81
 - O.N., In gemeinsamer Sorge zusammengefunden, (Erklärung von Heidelberger Bürgern gegen die „Unruhen“, RNZ v. 16.1. 1969), S. 81

- O.N., DGB: Für Reformen – aber gegen Anarchie, (FZA HT v. 20.1. 1969), S. 82
- O.N., 372 Bürger unterschreiben Resolution gegen den SDS (Flugblatt der Aktionsgemeinschaft Heidelberger Bürger), S. 82
- O.N., Jahreshauptversammlung des haus- und Grundeigentümervers, (FZA HT v. 19.3. 1969) S. 83
- O.N., Ziel der Bürgeraktion ist die Normalisierung / Pressekonferenz zum Aufruf von 450 Bürgern/ Mahnung zur Besonnenheit, (FZA v. 1.2. 1969), S. 83
- O.N., „Auf dem Boden der Verfassung bleiben“, (FZA HT v. 8.2. 1969), S. 84
- O.N., Haltlose Beschuldigungen / Entgegnung auf eine neues Informations-Flugblatt des Heidelberger ASTA, (FZA RNZ v. 12.2. 1969), S. 85
- O.N., Die AHB hat früher schon zum Ausdruck brachte, dass sie diesen Einsatz der Polizei (...) billigte, (FZA HT v. 25.4. 1969), S. 85
- O.N., Ministerpräsident kommt nach Heidelberg: Offene Tür für gesprächsbreite Studenten / Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Bürger berichtete über Gespräche in Stuttgart / Veranstaltung noch im Mai, (FZA HT v. 3.5. 1969), S. 86
- RED, keine Welt zu gewinnen und viel Zeit zu verlieren / Die Linken Studenten und die GO, S. 88
- Hermann Scheer, Stellungnahme des Studentenparlaments zur Grundordnungswahl, S. 90
- RED, Die bürokratische Hochschulpolitik hat ihr Ende gefunden / Die Phase der Petitionen und Denkschriften; Die Bürokratie wird aktiv; Politisierung der Studenten, neue Phase der Hochschulpolitik: offensive am Arbeitsplatz als gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung, S. 91
- ASTA und SDS, Die Boykottbrecher werden in dem weiten Ozean der studentischen Aktionen versinken, S. 95
- RED, Einige typische Vorgänge in der GOV, S. 99
- O.N., keine Drittelparität in Heidelberg / Grundordnungsversammlung entschied sich für differenzierte Mitbestimmung, (FZA HAT 19.12.1968), S. 99
- RED, Die Grundordnung als akademische Marktordnung, S. 107
- RED, Grund-Ordnungs-Recht, S. 113
- RED, I. Die harmlose GOV erklärt sich, S. 113
- RED, II. Reaktionäre Kritik von Reaktionären an einem reaktionären Gesetz, S. 114
- RED, III, „Wenn jemand ordentlich ist und mit vernünftigen Vorschlägen zu mir kommt, der kann auch bei mir viel erreichen“ „Was ordentlich und vernünftig ist, lege ich fest“ Prof. C. Schott), S. 114
- RED, IV Die autoritär-liberale Maske fällt, S. 116
- RED, Zwangsverband Studentenschaft der Universität Heidelberg oder: Schwierigkeiten bei der Erkenntnis des Rechts, S. 118
- W.G., Heidelberg als Brennpunkt der Studentenrevolte, (FZA Neue Züricher Zeitung v. 6.2. 1969), S. 122
- O.N., „Wo gehobelt wird, fallen Späne“ /

- Pressebesprechung zu den Vorfällen bei der Verhaftung im, ASDTA / Vorwürfe und Erklärungen, (FZA RNZ v. 11.1. 1969), S. 123
- O.N., Innenminister warnt radikale Studenten, (FZA RNZ v. 11.1. 1969), S. 123
 - O.N., Regierung stellt sich vor die Polizei / Filbinger bezeichnet Verweigerung der Auslieferung als Angriff auf demokratischen Rechtsstaat, (FZA Südwestdeutsche Zeitung v. 14.1. 1969), S. 124
 - O.N., Polizeigewerkschaft dankt dem Innenminister, (FZA HT v. 13.1. 1969), S. 124
 - O.N., „Nicht auf dem Rücken der Polizei austragen“, (FZA RNZ v. 14.1. 1969), S. 124
 - O.N., Kultusminister appelliert an die Vernunft / Pressekonferenz / OB Zundel: „In unserer Stadt kann nicht Terror herrschen“ / Stellungnahme des Rektors, (FZA HT v. 15.1. 1969), S. 125
 - CDU Kreisverband Heidelbergstadt, Erklärung (gegen den Terror) einer Minderheit linksextremer Studenten, (FZA RNZ v. 16.1. 1969), S. 126
 - O.N., 17 Referendare fordern Verfahren gegen Ersten Staatsanwalt Weidner, (FZA Heidelberger Tagblatt v. 13.1. 1969), S. 126
 - O.N., Mehrheit der Studenten ist vernünftig / Zur Entwicklung der Vorgänge am Montag / Nicht alle Brücken abbrechen / Begriffsverwirrung klären, (FZA RNZ v. 15.1. 1969), S. 127
 - Landtag Baden-Württemberg, Aus dem Protokoll v. 16.1. 1969, S. 596-627, (Zu der Revolte in Heidelberg), S. 127
 - Peter B. Born, Die Bürgerwehr schlägt zu / In Heidelberg organisieren sich Bürgert zur Jagd auf demonstrierende Studenten, (FZA STERN aus 1969), S. 147
 - O.N., Sonder-info Flugblätter zur Institutspolitik Nr. 1, (Lasst tausend Basisgruppen blühen!) S. 148
 - SDS, Der „Große Wendepunkt“: Die Situation an den Hochschulen am Ende ihrer autoritären Phase und der Anfang des antifaschistischen Kampfes, S. 152
 - SDS, Organisation am Arbeitsplatz – Antwort auf die Knüppelorgien der Herrschenden, (Papier aus dem Januar 1969), S. 153
 - O.N., Basisgruppen und Institutspolitik info Nr. 89, S. 154
 - Basisgruppe Jura, Erklärung (v. 5.2. 1969), S. 155
 - O.N.: Die Entwicklung des Heidelberger SDS seit Juni 1967, (FZA Aufsatz aus der neuen Kritik), S. 156
 - RED, (Anzeige für den) Rechtshilfefonds Volksbank 9980, S. 166

(-) Rechtshilfe München, 1.
Das Nürnberger
Amtsgerichtstheater
präsentiert: Die Fundsache.
Eine deutsche Komödie in
mehreren Aufzügen von
Fräulein Justitia Germania
nach einer Idee des StGB aus
dem 19 Jahrhundert,
München 1969, 25 S.

- Präludium, S. 2
- Niederschrift aufgenommen in der öffentlichen Sitzung des Schöffengerichts bei dem Amtsgericht Nürnberg am Dienstag, den 12. November 1968 in Nürnberg, ; S. 3
- Anklageschrift Die Staatsanwaltschaft legt den Angeschuldigten folgenden Sachverhalt zur Last (Auseinandersetzungen nach einer Demonstration gegen den SPD-Bundesparteitag am 17.3. 1968)S. 7
- Fickt Dracula (Ein Flugblatt), S. 19
- 2. Akt, S. 20

(-) Rechtshilfe München,
Arbeitskreis Kritische Juristen
München (Hg.), Pohle-Prozess.
Arbeitsunterlagen Nr. 4 o.O.
(München), o.J. (Sommer
1969), 70 S.

- RED, Vorwort, S. 2
- Der Verwaltungsgerichtsstreit zwischen Arbeiterbasisgruppen / SDS und der Stadt München um die Vergabe des Königsplatz am 1. Mai, S. 3
- Kipar-Prozess, S. 14
- Urteil gegen Helge Sommerock v.28.3. 1969, S. 19
- RED, Kritik des Selbstverständnisses der Rechtshilfe, S. 23
- Dokumentation zum Prozess gegen Rolf Pohle / Verfahren wegen Rädelsführerschaft / 1. Verhandlungstag 21.5. 1969, S. 28
- Oberstaatsanwalt Lossos, Anklageschrift in der Strafsache gegen Pohle, Rolf (v.24.2. 1969), S. 33
- RED, 2. Verhandlungstag, 23.5. 1969, S. 36
- O.N., APO-Aktivist baute Barrikaden / Studenten-Anwalt unter Anklage – Verhandlung unterbrochen, (FZA Münchner Merkur v. 22.5. 1969), S. 37
- Erwin Tochtermann, (Bericht in der Süddeutschen Zeitung v.23.5. 1969), S. 37
- Kriminalhauptwachtmeister Schweinitzer,

Betreff: Ermittlungsverfahren gegen Pohle, Rolf
(Vermerk v. 9.8. 1968), S. 39

- Amtsgerichtsrat Fruh, Beschluss: Der Antrag des Beschuldigten Pohle Rolf auf Beiordnung eines Pflichtverteidigers wird abgelehnt (v.25.7. 1968), S. 41
- RED, 3. Verhandlungstag, 27.5. 1969, S. 46
- Staatsanwalt Emrich, Plädoyer, S. 48
- Wolfgang E. Neumann, Teufel warf Staatsanwalt Buch an den Kopf: Haft! / Politclown: „Halten Sie doch ihr Maul, Herr Vorsitzender!“, (FZA Der Abend von Ende Mai 1969), S. 49
- O.N., Teufel geht auf Staatsanwalt los / Er warf ihm ein Gesetzbuch an den Kopf / Tumult im Prozess gegen Rolf Pohle (FZA Süddeutsche Zeitung Ende Mai 1969). S. 49
- Vorstand der Rechtsanwaltskammer im Oberlandesgerichtsbezirk München Dr. Geigel, (Brief an) Herrn Rechtsreferendar Rolf Pohle, S. 51
- Pflichtverteidiger Minar, Plädoyer, S. 52
- Rolf Pohle, (Brief) An den Vorstand der Rechtsanwaltskammer im Oberlandesgerichtsbezirk München (v.22.8. 1968)
- Wolfgang E. Neumann, Harte Strafe für „Rebellen“ / Indizien-Urteil gegen Münchner Barrikadenbauer, (FZA Der Abend v. 28.Mai 1969), S. 57
- Müller-Meinigen, (Kommentar in der Süddeutschen Zeitung v. 29.Mai 1969). S. 57
- O.N., „Rückfall in totalitäre Justizpraxis“ (Stellungnahme der Jungsozialisten zum Pohle-Urteil FZA in der Süddeutschen Zeitung v.

29.Mai 1969). S. 57

- Oberregierungsrat D. Sepp, betreff: Außerdienstliches Verhalten des Rechtsreferendars Rolf Pohle (Anhörungsprotokoll v.10.April 1969), S. 58
- Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Studentenschaften, Beschluss v.29.Mai 1969 in Göttingen (zu dem Pohle-Urteil), S. 60
- O.N., Aus der Bekanntmachung über die Verhaltensvorschriften in den Justizvollzugsanstalten v.2.10. 1963, S. 61
- Rechtshilfe der APO München, Knastkampagne / IN Sachen Knast verschicken Rechtshilfe und wacker Einstein folgenden Rundbrief an alle revolutionären Gruppen / München, 2 Jahre nach Ohnesorg, S. 62
- Reinhard Wetter, Schlusswort (...) am 8.Oktober 1968 LG MÜ JUG, S. 63

**(-) SDS-Hamburg (Hg.),
APO-Press. Hamburger
Informationsdienst. Nr. 15 v.
17.8. 1969, Dokumentation
zum Schmiedel-Prozeß,
Hamburg 1969, 46 S.**

- RED, Vorbemerkung
- Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg, Anklageschrift Haftsache!, S. 1

- Amtsgerichtsrat Vogt, Beschluss (über die Benutzung eines Transistorradios), S. 5
- Gerichtsassessor Mentz, Beschluss (...9 der U-Gefangene Günther Schmiedel wird mit einer Nacht harten Lagers (...) bestraft, ..., S. 6
- Peter Brückner, Zur Person des Beschuldigten (Gutachten zum Prozess über die Person des Angeklagten), S. 7
- Staatsanwalt Wehrmann, Es wird beantragt den von der Verteidigung (...) als Beweismittel präsentierten Sachverständigen Prof. Dr. Peter Brückner wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, S. 29
- RA Johannes Borger, (Antrag auf Ablösung des Staatsanwaltes in der Hauptverhandlung), S. 32
- RA Johannes Borger, RA Kurt Groenewold, Erklärung der Verteidigung zum Prozess gegen Günter Schmiedel (v. 26.7. 1969), S. 36
- SDS-Landesverband, Erklärung zum Schmiedel-Prozess (v. 29.7. 1969), S. 37
- SDS-Landesverband, Presseerklärung (...) zu den Widerstandsaktionen anlässlich des Prozesses gegen Günther Schmiedel v. 15.August 1969, S. 39
- RED, Die SPRINGER-Schreiberlinge Lütcke und Weber wollen Schmiedel ins Zuchthaus bringen!, S. 40
- Mirjam Pontius, Justiz Wohl nicht ganz richtig im Kopf (FZA aus konkret), S. 41
- Fritz Stempel, In Hamburg findet ein exemplarischer Prozess statt „Er verhielt sich auffällig unauffällig“, (FZA Weserkurier v. 30.7. 1969), S. 42
- Peter Poggensee, „Das ist der Spitzel!“ / Heißester Tag im Schmiedel-Prozess:

- Verteidigung legte Mandat nieder / Richter für unbefangen erklärt / Plötzlich tauchten Fotos des „geheimen“ Kronzeugen auf, (FZA Bergedorfer Zeitung v. 26.7. 1969), S. 43
- O.N., Kritik am Schmiedel-Prozeß (FZA Die Welt), S. 43
- Jürgen Weitzel, Ein Prozess auf des Messers Schneide, S. 44
- Peter Poggensee, Schmiedel-Prozess (VIII): Dann flogen Eier durch den Saal / Der bisher turbulenteste Verhandlungstag / Demonstrationen im Saal und vor dem Gericht, (FZA Bergedorfer Zeitung v. 16.8. 1969), S. 45
- APO Bergedorf, Presseerklärung (Aufruf zu einer Demonstration gegen den Besuch von Helmut Schmidt in Bergedorf), S. 46

(-) Rechtshilfe Freiburg (Hg.)
Haftbefehl, Festnahme,
Vorladung,
Hausdurchsuchung, zeugen,
Hauptverhandlung u.v.a.m.
1969, 19 S.

- RED, I. Teil: Demonstrationen, Festnahmen, Ladungen, Polizeisorten, S. 1
- RED, II. Zum Fotografieren, S. 2
- RED, III. Vorläufige Festnahme, S.-5
- RED, IV Haftbefehl, Untersuchungshaft, S. 7

- RED, V. Polizeigewahrsam
- RED, VI. Polizeiliche oder staatsanwaltschaftliche Vorladung, S. 9
- RED, VII Die erkennungsdienstliche Behandlung, S. 10
- RED, VIII Die polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Vernehmung, S. 11
- RED, IV Richterliche Vorladung und Vernehmung, S. 13
- RED, X. Verhalten bei Zusendung eines Strafbefehls (evtl. Strafverfügung), S. 13
- RED, XI. Hausdurchsuchung, S. 15
- RED, XII Beschlagnahme, S. 16
- RED, XIII, Grundsätzliches, S. 16
- RED, 2. Teil die Hauptverhandlung, S. 18
- RED, I. Der Termin, S. 19
- RED, II. Verlauf der Hauptverhandlung, S. 19
- RED, III. Rechte des Angeklagten, S. 19
- RED, IV. Der Verteidiger, S. 26
- RED, VI. Ladung der Zeugen, S. 26
- RED, Keine Rechtshilfe ohne Finanzhilfe. S. 30
- RED, (Raum für) Notizen, S. 31

(-) Republikanische Hilfe
 (Hg.), Freiheit für Schmiedel 3
 / Dokumentation zum
 Schmiedel-Prozess (aus
 APO-Press) / Berliner
 Diskussion zur
 Justizkampagne (aus Rote
 Presse Korrespondenz) /
 Materialien für die
 Rechtshilfearbeit, Frankfurt/M.
 o.J. (Oktober 1969), 72 S.
 (AST)

- RED, (Hinweis zur neuen Erscheinungsweise der Justiz-Infos), S. 2
- Staatsanwaltschaft bei dem LG Hamburg, Anklageschrift(gegen den) Arbeiter Wolfram Günther Schmiedel, v. 23.Mai 1969, S. 3
- Amtsgerichtsrat Vogt, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Günther Schmiedel v. 29.April 1969, S. 7
- Gerichtsassessor Mentz, Beschluss in der Strafsache Wolfram Günther Schmiedel v. 22.Juni 1969, S. 8
- Prof. Dr. Peter Brückner, (Gutachten) 1. Zur Person des Beschuldigten / 2. Soziale Wahrnehmung und Zeugen-Aussage v.

15.August 1969, S. 10

- Staatsanwalt Wehrmann Hamburg, Es wird beantragt den von der Verteidigung als Beweismittel präsentierten Sachverständigen Prof. Dr. Brückner wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen (stenografische Mitschrift v. 15.August 1969), S. 29

- Justizobersekretär, Dienstliche Äußerung (stenografische Mitschrift) v. 14.August 1969, S. 31

- Rechtsanwalt Groenewold, (Antrag auf Abweisung des Antrages Peter Brückner als Beweismittel aus dem verfahren auszuschließen), S. 33

- O.N., Gründe für den Antrag auf Gegenüberstellung (stenografische Mitschrift) (Auseinandersetzung mit der Person des Staatsschutzspitzels Burmeister), S. 34

- Kurt Groenewold, Dr. Johannes Borger, Erklärung der Verteidigung zum Prozess gegen Günter Schmiedel v. 26.Juli 1969, S. 36

- SDS-Landesverband, Erklärung zum Schmiedel-Prozeß v. 29.Juli 1969, („Seit 14 Tagen wird von der Hamburger Strafjustiz ein groß angelegter Verfahren gegen das SDS-Mitglied Günter Schmiedel geführt, mit dem Ziel, ihm in mehreren Fällen „Rädelsführerschaft“, „Aufruhr“ und „Landfriedensbruch“ nachzuweisen. Der Verlauf des Prozesses und seine Vorgeschichte sind derart außergewöhnlich, dass sich der SDS Hamburg veranlasst sieht, dazu noch einmal Stellung zu nehmen. (...) Vorbereitung und bisherige Durchführung des Prozesses gegen Günter Schmiedel beweisen: die systematische

Individualisierung, Isolierung und Kriminalisierung, mit denen der Hamburger Polizei- und Justizapparat den politischen Veröffentlichungscharakter einer von den Herrschaftsmechanismen und Massenmedien vollständig ausgeschlossenen Außerparlamentarischen Opposition zu verschleiern sucht, ist exakter Ausdruck der Funktion des Justizapparat als Klassenjustiz. Die durch die Justiz geübte Methode der „Wahrheitsfindung“ bringt gerade diese Wahrheit hervor. Es ist Aufgabe der herrschenden Justiz, die Außerparlamentarische Opposition immer dann zu kriminalisieren, wenn sie von den Kommunikationsmechanismen der Herrschenden ausgeschlossen, durch Demonstrationen und gezielten Widerstand eine Gegenöffentlichkeit produziert, die tendenziell die lohnabhängigen Massen ergreift. Den Keil, den die Trias Klassenjustiz, Politische Polizei und Springerpresse zwischen Arbeiter und Studenten zu treiben versucht, werden wir ihren Charaktermasken in den Hintern treiben.“) S. 37

- Mirjam Pontius, Wohl nicht ganz richtig im Kopf (FZA konkret v. August 1969), S. 41

- Fritz Stempel, In Hamburg findet ein exemplarischer Prozess statt / „Er verhielt sich auffällig unauffällig“ (FZA Weserkurier v. 30.Juli 1969), S. 42

- Peter Poggensee, „Das ist der Spitzel!“ heißester Tag des Schmiedel-Prozess: Verteidigung legte Mandat nieder / Richter für unbefangen erklärt / Plötzlich tauchten Fotos des „geheim“ Kronzeugen auf, (FZA Bergedorfer Zeitung v. 26.Juli 1969), S. 43

- Jürgen Weitzel, Bilanz der bisherigen Verhandlungen gegen Schmiedel: Ein Prozess auf des Messers Schneide, (FZA Die Welt v. 4. August 1969), S. 44

- Peter Poggensee, Und dann flogen Eier durch den Saal / der bisher turbulenteste Verhandlungstag / Demonstrationen im Saal und vor dem Gericht (FZA Bergedorfer Zeitung v. 16. August 1969), S. 43

- Peter Poggensee, Protest gegen „ungute Atmosphäre“ / ... während der Verhandlung gegen Günther Schmiedel / gestern in Hamburg (FZA Bergedorfer Zeitung v. 19. Juli 1969), S. 43

- O.N., Schmiedel-Aktion im Strafjustizgebäude (gegen die beiden Belastungszeugen und BILD-Journalisten Ernst Lütcke und Walter Weber), S. 44

- SDS-Landesverband Hamburg, Presseerklärung (...) zu den Widerstandsaktionen anlässlich des Prozesses gegen Günther Schmiedel v. 15. August 1969, („Die Prozessführung gegen den politischen Angeklagten Günther Schmiedel, der schon über 6 Monate in Untersuchungshaft sitzt, hat sich zunehmend verschärft. (...) Die Einer, die heute dem Staatsanwalt an den Kopf flogen, die bemalten Wände im Richterverein und in den Gerichtsgebäuden, die Tränengasbomben gegen die Polizeiabspernung und die Sprengung einer CDU-Modeveranstaltung sind nur der Beginn einer Widerstandsperspektive, die alle diejenigen treffen wird, die an den konzentrischen Angriffen gegen die politische Opposition beteiligt sind.“), S. 47

- Initiativgruppe Berliner Referendare, Zur

Geschichte der Justizkampagne, („Die allenthalben als notwendig erkannte Umwandlung der radikal-demokratischen Studentenrevolte in eine sozialistische Massenbewegung zwingt zu einer neuen Beurteilung der Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenziele der bisher arbeitenden verschiedenen Gremien und Gruppen. (...) Zu Beginn der radikal-demokratischen Studentenrevolte fiel dem Ermittlungsausschuss eine wichtige Schutzfunktion zu. Als sich nämlich zeigte, dass die Staatsanwaltschaft ihre Systemrolle einseitig und unvollkommen ausfüllte, komplettierte der Ermittlungsausschuss die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft: Er lieferte entlastende Beweise für angeklagte Studenten und erzwang Anklagen gegen von der Staatsanwaltschaft unbehelligt belassene Polizisten. Dank seines Fleißes war der Ermittlungsausschuss ein Musterbeispiel einer funktionierenden Gegenorganisation. Auch die Erkenntnis, dass der Gerichtssaal der wundeste Punkt des Justizapparats ist, wurde effektiv genutzt. Durch einfache Spielregelverletzungen wurden verstaubtes Gehabe, Rechtspositivismus, Arroganz und Ignoranz der Justiz vor aller Öffentlichkeit entlarvt. Das zustimmende Verständnis, das derartige Entlarvungen in der liberalen Öffentlichkeit fanden, verunsicherte die Justiz. Nach außen entstand der Eindruck, der Ermittlungsausschuss könne einem helfen. Inzwischen hat die liberale Öffentlichkeit begriffen, dass sie es mit einer ernst zu nehmenden sozialistischen Bewegung zu tun hat;

ihr Wohlwollen hat merklich nachgelassen. Gleichermaßen haben die Gerichte gelernt, mit sozialistischen Angeklagten und deren Anwälten fertig zu werden. Politisch bewusstes Auftreten subjektiv sozialistischer Anwälte im Prozess zusammen mit politisch argumentierenden Genossen prallt an den sich nunmehr taub stellenden Richtern ab. Durch politische Argumentation lässt sich kein Richter mehr provozieren, seine reaktionäre Ideologie aufzudecken und die eigentlichen Gründe für die Kriminalisierung von Genossen preiszugeben. Seither zeigt sich, dass durch politische Argumentation und subjektiv sozialistische Anwälte den Genossen viel weniger Schutz vor den Gerichten gewährt werden kann, als durch liberale Anwälte, die die formalistischen Rechtsfindungsmaßnahmen virtuos und skrupellos handhaben.

In Erkenntnis dieser Entwicklung startete der Ermittlungsausschuss den Versuch einer offensiven Justizkampagne. Strategisches Ziel war die Zerschlagung der Klassenjustiz. Seinen Höhepunkt erreicht diese Vorstellung eines Kampfes gegen die Klassenjustiz am Tegeler Weg, wo zum ersten Mal die symbolische Störung der Klassenjustiz mit offener Gewalt versucht wurde. Dieser Versuch der offensiven Justizkampagne musste notwendig scheitern, weil zu keiner Zeit strategische und taktische Erwägungen in Bezug auf die Gesamtbewegung angestellt worden waren und der Ermittlungsausschuss selbst über keinerlei Basis verfügte. (...) Es gelang nicht für die Vielzahl von Prozessen gegen Genossen eine aktive

Öffentlichkeit zu mobilisieren, eine Demonstration während der Justizministerkonferenz (28.-31.5.1969) scheiterte ebenfalls. Tatsächlich wurde die Justizkampagne allein mit den Mitteln von Rechtsanwälten weitergeführt.“) Nachdruck aus der RPK, Nr. 23-24 v. 1.8. 1969), S.48

- Sozialistisches Anwaltskollektiv, Zur Funktion der Justizkampagne, („Eine Justizkampagne mit dem Schlachtruf „Zerschlagt die Justiz“ kann nicht als zeitlich begrenzte Aktivität mit der Perspektive geführt werden, ihr Ziel bereits vor revolutionärer Veränderung der bestehenden Herrschaftsverhältnisse zu erreichen. (...) Erst nach Beginn der Prozesswelle im Anschluss an die Osterereignisse 1968 wurde die Aufmerksamkeit der Genossen auf die Justiz gelenkt und eine allgemeine Justizagitation und Problematisierung in die Wege geleitet. Hier gelang es, dem Widerstand gegen die Justizmaschine eine neue Qualität zu geben, Während bisher Genossen sich stets immanent verteidigt haben und die Rollenverteilung mitsamt dem Ritual akzeptierten und mitspielten (Grundsatz: Nicht wir brechen das Recht, sondern die Herrschenden) und es kaum zu massiven demonstrativen Solidarisierungen mit angeklagten Genossen kam, wurde jetzt zum ersten Mal die Legitimation der Justiz infrage gestellt und Hand an sie als Klasseninstrument gelegt. Es gab eine Anzahl von Demonstrationen vor und in den Gerichten. Im weiteren Verlauf aber begann sich die Justizkampagne zu verselbstständigen, dem Irrtum zu unterliegen, die Justiz sei ein selbstständiger Gegner, dem

man isoliert bekämpfen könne. An diesem Irrtum musste, z.B. auch der Zentrale Ermittlungsausschuss scheitern. Justizkampagne kann nur im engen Zusammenhang mit allen sozialistischen Gruppierungen und Genossen und ihrem Kampf geführt werden und nicht durch ein besonderes Gremium.“), (Nachdruck aus der RPK Nr. 29 v. 05.09.1969), S. 52

- RED, Solidarität mit dem gefangenen Genossen Günther Schmiedel, S. 58
- Republikanische Hilfe, Materialien für die Rechtshilfearbeit, S. 59
- RED, Verhalten bei Demonstrationen / Festnahmen / Prozessen / Haft, S. 60
- RED, Material für die Rechtshilfearbeit (Bücher, Broschüren, Urteile, Beschlüsse, Gutachten), S. 64
- RED, Literaturhinweise für die Rechtshilfearbeit, S. 65
- RED, Adressenliste der Rechtshilfegruppen in der BRD und in Westberlin (63 Kontaktadressen), S. 66
- RED, Hamburger Rechtshilfe, S. 68
- Republikanische Hilfe, Justiz-Info 8 / Der lange Marsch durch die Institutionen führt in den Knast, (Papier aus Frankfurt v. 29.9. 1969: „Grundsätzlich stellt die Rep. Hilfe jede beratende und helfende Arbeit ein. Prozesse werden nur noch dann vorbereitet, wenn a) die Betroffenen selbst diese Vorbereitung im Rahmen von Projektgruppen tragen, die von der Rep. Hilfe koordiniert und unterstützt werden; b) durch die Untätigkeit eines genossen andere gefährdet werden (z.B. einer benimmt sich im Prozess so blöd, dass ein anderer dadurch in den

Knast kommt), c) der Prozess eine solche politische Bedeutung hat, dass er zu einer allgemeinen Mobilisierung und Politisierung instrumental eingesetzt werden kann.“), S. 70

- Franz Pfemfert, Was bedeutet Max Hölz, (Dokumentation eines Beitrages aus: Die Aktion Heft 9/32 v. 30.Juli 1921), S. 71

(-) Rechtshilfe + SDS

Hamburg (Hg.) Hamburger
Klassenjustiz ohne Maske /
Der Prozess gegen Günter
Schmiedel und seine
Hintergründe
(November 1969), 55 S.

- RED, Einleitung, (Der Prozess dauerte v. 18.7.69 - 12.9.69. Wegen Delikten im Zusammenhang mit der Springer-Blockade wurde Günter Schmiedel zu einem Jahr und neun Monaten verurteilt)
- Chronologie, S. 1
- Richter am Landgericht Hamburg Crohn, Holtz, Dahm, Beschluss (Abweisung der Beschwerde des Beschuldigten gegen den Haftbefehl des AH Hamburg), S. 4
- Sekretariat der Konföderation iranischer Studenten, Neue Welle politischen Terrors / Acht

Todesurteile, S. 7

- Internationale Gesellschaft für subversive Nächstenliebe, (Demonstration der Hamburger APO gegen den „mörderischen Staatsterror in Persien und Griechenland“), S. 8
- Gruppe zur Bildung einer revolutionären Lehrlingsgewerkschaft, Ausbildung = Ausbeutung Lehrzeit = Leerzeit, (Aufruf zu einer Lehrlingsdemonstration am 8.11. 1968), S. 8
- RA Kurt Groenewold, RA Joh. Borger, Begründung für den Befangenheitsantrag v. 25.7. 1969 (gegen den Vorsitzenden Richter), S. 9
- Staatsanwalt Wehrmann, Es wird beantragt den von der Verteidigung (...) als Beweismittel präsentierten Sachverständigen Prof. Dr. Peter Brückner wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, S. 9
- RED, Die Techniken der Kriminalisierung, S. 12
- Felker Malin, Bericht über die Umstände der Festnahme Günter Schmiedels am 5.2.69, S. 14
- Kriminaloberkommissar Opitz, Festnahmebericht, S. 14
- Amtsgerichtsdirektor Vogt, Haftbefehl gegen Schmiedel, Günther, S. 15
- Regierungsdirektor Untersuchungshaftanstalt Hamburg, Betr.: U-gefangener Schmiedel, S. 16
- Amtsgericht Hamburg, Beschluss (beschlagnahme von Schreiben des Beschuldigten, da sich daraus „der Bekanntenkreis und deren Einstellung zu Gewalttaten“ ergäbe), S. 16
- O.N., Schmiedel sitzt jetzt in Karlsruhe (FZA Geesthachter Zeitung v. 13.12.1969), S. 17
- Oberlandesgerichtsrat Buddenberg, Beschluss

in dem Ermittlungsverfahren gegen (...)

Schmiedel (...) wegen des Verdachts der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens ..., S. 17

- Staatsanwalt Wehrmann, (Aktenvermerk über eine Pressemeldung in Bezug auf Schmiedel), S. 18

- Amtsgerichtsrat Meister, Arrestbefehl und Pfändungsbeschluss, S. 18

- Amtsgerichtsrat Vogt, (Beschluss über die Haftbedingungen), S. 20

- Verwaltungsamtmann Reinert, gegen den U-Gefangenen Schmiedel sind auf gerichtliche Anordnung alle Sicherungsmaßnahmen getroffen worden ..., S. 20

- Amtsgerichtsrat Vogt, Beschluss (über die Benutzung eines Transistorradios), S. 21

- RED, Strafjustiz - Instrument zur Terrorisierung der Arbeiterklasse / Zur unterschiedlichen Behandlung von Arbeitern und Studenten durch die politische Strafjustiz, S. 22

- RED, Das Hamburger Machtkartell und sein Unterdrückungsinventar / Renazifizierte Polizei –Staatsanwaltschaft - Monopolpresse, (die nazistische Kontinuität des Hamburger

Polizeiapparates; der Beginn der Studentenrevolte 1966 / 67: erste „Bewährungsproben“; Die zweite Bewährungsprobe: der Schmiedel-Prozeß), S. 27

- Dokumente: (über verschiedene amtierende Hamburger Polizisten und ihre Berufstätigkeit in der NS-Zeit) (S. 32)

- Karl Heinz Roth, An die Staatsanwaltschaft beim LH Hamburg Strafanzeige gegen den Beamten Klaus Uwe Burmeister (...) wegen

Meineid, (S. 50)

- Ernst Lütcke, An die Staatsanwaltschaft beim LH Hamburg, (Augenzeugenbericht darüber, dass Schmiedel kein „Rädelsführer“ war), (S. 53)

- Günther Schwarberg, (Eidesstattliche Erklärung des STERN-Redakteurs über alkoholische Exzesse in den Räumen der Staatsanwaltschaft), (S. 53)

- Dr. Straatmann, An die Herren Mitglieder des Plenums und der Geschäftsführung der Handelskammer Hamburg, Betr. Demonstrationen (Annoncierung eines internen Polizeiberichtes über APO-Demonstrationen), (S. 54)

- Eva Kohlrausch, Sind das die Brandstifter von Bergedorf? (FZA Bild-Zeitung v. 18.8. 1969), (S. 55)

- Ernst Lütcke, Walter Weber, Räumen sie die Korvette – sie geht gleich hoch / Aber ein Feuerwehrmann war an Bord, als die Bombe explodierte, (Anschlag auf ein Schiff bei Blohm & Voss, FZA Bild-Zeitung v. 14.10.1969), (S. 55)

**(-) Republikanischer Klub
Speyer, Gegen das Komplott
Justiz / Presse / Polizei /
Bundeswehr, Speyer o.J.
(1969), 15 S.**

- RED, Vorwort (Dokumentation zum fall des

Bundeswehrdeserteurs Josef Rummel), S. 1

- RED, Die Justiz als Handlanger der Herrschenden, S. 4

**(-) SDS-Bundesvorstand &
Republikanische Hilfe (Hg.),
SDS-Info 15. Justizinfo,
Frankfurt/M. 1969, 36 S.**

- Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Frankfurt Dr. Großmann, Anklagschrift gegen (die Studenten) Benno Loewy, Frank Friedrich Wolff, Hans Jürgen Krahl, Burkhard Blüm, Arno Grieger, Kurt Ferdinand Trautmann, Udo Riechmann, Klaus Dieter Katraski, Heinz Düx, Gotthard Jürgen Beckmann, Roland Pankiewicz (zum Carlo-Schmidt-Prozess v. 2.12. 1968), (S. 3)

- Richter am Landgericht Frankfurt Bethge, Baumann, Menges, Beschluss In der Strafsache gegen (siehe Anklageschrift) wird die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt, (S. 7)

- RED, Bemerkungen zum Einstellungsbeschluss, S. 12

- Ô.N., Offener Brief an den Rektor Ew Magnifenz! Sie haben dem Frankfurter SDS vorgeworfen, sein Aufruf zu einem Go-in zu Prof. Carlo Schmidt ziele auf die „Einübung faschistischer Terrormethoden“, (Flugblatt v. November 1967) S. 16

- 17 Assistenten und Mitarbeiter der Fächer Soziologie und Philosophie, Zu (den) Äußerungen des Rektors / Zum richtigen Gebrauch der Begriffe, (2. Flugblatt v. November 1967), S. 17
- Stadtoberrechtsrat Dr. Ruf, (Brief an) Herrn Daniel Ruben Basi betr.: Vollzug des Ausländergesetzes; hier: Ausweisung und Abschiebung aus der BRD (Brief v. Amt für öffentliche Ordnung Freiburg v. 8.5. 1969), S. 19 Republikanische Hilfe Frankfurt, Zur rechtlichen und politischen Stellung der Ausländer in der Bundesrepublik, S. 22
- Dr. Duffing, Auszüge aus dem Widerspruchsbescheid gegen Daniel Basi, (Brief v. Regierungspräsidium Südbaden v. 13.5. 1969) S. 25
- 28 Gerichtsreferendar der Aktion kritischer Juristen, „ich nur einer unter vielen.“ (Bericht über Go-in in das Amtsgericht Schöneberg am 10.3. 1969), S. 27
- Aktion kritischer Juristen, Presseerklärung (...) v. 14.5. 1969, S. 28
- O.N., Paschukanis Allgemeine Rechtslehre und Marxismus (Anzeige für einen Sonderdruck des Verlages Neue Kritik), S. 29
- Republikanische Hilfe, ASTA Frankfurt, AKJ., (Anzeige für eine) Flugschrift + Dokumentation Ordnungs- und Notstandsrecht der Universitäten (50 S.), S. 30
- O.N. (Cartoon), S. 31
- VDS-Projektbereich Justizkampagne, Organisationsvorschlag für eine zentrale Rechtshilfe, S. 32
- Republikanische Hilfe, Rechtshilfe braucht

Finanzhilfe, S. 37

**(-) SDS Bundesvorstand, SDS
info 17 (Justizinfo),
Republikanische Hilfe
Frankfurt (Hg.),
Kopiensammlung 1969, 64 S.**

- RED, Info-Produktion (Hinweise für die technische Produktion), S. 2
- Kampfgruppe Jura, Die Auseinandersetzungen an juristischen Fakultät ... (Nehmt den Kampf auf gegen Reformismus in den Basisgruppen), S. 3
- Kampfgruppe Jura, Justiz-Info (Flugblatt zur Mobilisierung für eine „große öffentliche Gerichtsverhandlung“), S. 6
- Kampfgruppe Jura, Justiz-Info 2 Anklageschrift (gegen Prof. Alexander Lüderitz wegen seiner Unterrichtsmethoden), S. 8
- O.N., Die Situation an den juristischen Fakultäten ist voller Widersprüche (Theoriepapier zur Idiotie der Juristenausbildung), S. 10
- Mao, Erkenntnis beginnt mit der Praxis... S. 11
- Kampfgruppe Jura, Justiz-Info 3, Die Justiz ist die Hure der herrschenden Klasse und die Professoren sind ihre Zuhälter / Simitis Ja oder Nein? (zur Berufung des „progressiven“ Arbeitsrechtlers Spiros Simitis), S. 12

- Kampfgruppe Jura, Justiz-Info 4, Tagesbefehl: Hängt sie höher! Da sitzen sie und stinken (zur Sprengung der Sitzung der juristischen Fakultät), S. 13
- ASTA, Stellungnahme (...) zu Vorfällen bei Prof. Kohlmann, (Studenten verlangen v. ASTA eine Distanzierung von einer Aktion der Kampfgruppe Jura, was der ASTA ablehnt), S. 15
- Presse- und Informationsstelle der Johann Wolfgang Goethe-Universität, „Kampfgruppe Jura“ terrorisiert Kommilitonen, S. 16
- Basisgruppe Jura, Reformismus? Purismus? Klassenkampf? (zu den politischen Hintergründen der Auseinandersetzungen mit der Kampfgruppe Jura), S. 17
- O.N., Zwei Teach-In Beiträge nach der Kohlmannaktion, S. 19
- RED, Ordnungsrecht – Notstandsrecht der Universität (Anzeige für eine Broschüre erhältlich bei der Republikanischen Hilfe), S. 22
- O.N., Den Klassenkampf ins Arbeitsrecht tragen, (Überlegungen einer Kampagne zusammen mit den Lehrlingen und Jungarbeitern) S. 23
- Richterin am Arbeitsgericht Eilers, In Namen des Volkes in dem Rechtsstreit des Buchhändlerlehrlings Hannelore May (gegen die Firma Buchhandlung Elwert und Meurer (wurde für Recht erkannt (Die fristlose Auflösung des Lehrvertrages wird für unwirksam erklärt), S. 25
- O.N., Kapitalismus und Reform oder gutwillige Arbeitsgericht, (Diskussionspapier zu dem Arbeitsgerichtsurteil in Sache Meurer) S. 31
- RED, Paschukanis Sonderdruck der Neuen Kritik, Allgemeine Rechtslehre und Marxismus, (Anzeige der Republikanischen Hilfe), S. 35
- RED, (zwei Buchanzeigen des Verlages Neue Kritik und Hinweis in welchen Buchläden diese „zum SDS-Preis zu beziehen sind: das politische Buch (Berlin), Spartakus (Hamburg), Libresso am Opernplatz (Frankfurt), Politladen (Erlangen), Politische Buchhandlung Burkhard (Heidelberg) Libro Libre Caspers (Freiburg), Buchhandlung Ingeborg Becker (Hannover), S. 36
- O.N., in Memoriam Ernst Wolf, S. 37
- Gérard Chaliand, Bewaffneter Kampf in Afrika (Buch im Zusammenhang der Kampagne „zerschlagt die Entwicklungshilfe), S. 38
- O.N. (Werbeanzeige für Bücher des trikонт-Verlages München), S. 38
- O.N., Zur Entwicklung der justiziellen Repression (Erörterungen im Zusammenhang mit der Justizkampagne), S. 39
- O.N., Nachtrag zu zwei Prozessen (Zu den Prozessen des italienischen Genossen Fabiano Mazzali und Schmiedel in Hamburg, Nachdruck aus der APO-Press), S. 44
- O.N., Zum Schmiedel-Prozeß, S. 46
- O.N., Libro Libre (Hinweis darauf dass dieser Freiburger Buchladen „die verschiedenen v. SDS herausgegeben Broschüren“ verschickt), S. 48
- Republikanische Hilfe, Schickt alle Springer-Prozessmaterialien für die Springer-Dokumentation zur Rep. Hilfe, S. 48
- O.N., Die fortgeschrittene Klassenjustiz, (Auseinandersetzung mit einer neu entstandenen Gruppe liberaler Richter), S. 49
- O.N., Brecht den Prüfungsterror, S. 50

- O.N., Amsterdam 620 (Massenkriminalisierung in den Niederlanden von Studentenaktivistinnen), S. 51
- Inge Jahnke, Filme (v. Sozialistischen Lehrlingszentrum Hamburg), S. 53
- RED, Vorbemerkung zum Pohle-Urteil, S. 54
- Amtsgerichtsrat Fruh, In Namen des Volkes Urteil (...) gegen Pohle, Rolf wegen schwereren Landfriedensbruch u.a. (...) zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, (Dokumentation des Urteils), S. 54
- Republikanische Hilfe, Max Hölz V. Weißen Kreuz zur Roten Fahne (Werbeanzeige für das wieder aufgelegte Buch), S. 63

- der „Anständigen“ / Der Feind ohne Eigenschaften / Kommunisten – Anarchisten / Kommune I – Exemplarische Anarchisten / Selbstentlarvung der Verfolgungsstrategie (S. 5)
- O.N. Ausnahmezustand, (S. 11)
- O.N., Brief v. 28.3. 1969 aus dem Untersuchungsgefängnis Moabit, (S. 19)
- O.N., Aussage zum Vorgehen der Polizei, (S. 25)
- O.N., Ideologie und Praxis der Klassenjustiz am Beispiel des Demonstrationsrechtes in Berlin, (S. 29)
- O.N. Der unaufhaltsame Abstieg der Politischen Justiz, (S. 36)
- O.N. Differenzierte Gleichschaltung der Hochschulen, (S. 43)

(-) Zentraler
Ermittlungsausschuss TU
West-Berlin (Hg.),
Kommunardenhaft und
Anarchistenbekämpfung, / Zur
Verfolgungsstrategie in
Westdeutschland, Berlin 1969,
52 S.

- O.N. (Johannes Agnoli), Kommunardenhaft und Anarchistenbekämpfung / Zur Verfolgungsstrategie in Westdeutschland, (Die gewöhnlichen Verfassungsmittel / Mobilisierung

1970

**(-) Rote Rechtshilfe München,
Freiheit für Maschke. Prozess.
Berufungsverhandlung am
20.V.70 / Saal 253, München
o.J. (1970), 24 S.**

- RED, Deserteur ist, wer nicht zur Bundeswehr geht, S. 2
- O.N., Der Fall Günter Maschke, S. 3
- Prüfungsausschuss für Kriegsdienstverweigerer beim Kreiswehrrersatzamt Tübingen, Bescheid (an den) wehrpflichtigen Maschke (v. 3.2. 1966), S. 8
- Günter Masche, Sehr geehrter Herr Oberleutnant Feld, (Streikerklärung v. 21.3. 1966), S. 11
- O.N., (Chronologie der gegen Maschke verhängten Strafen durch die Bundeswehr), S. 11
- AG München, Urteil (gegen Günter Maschke v. 28.1. 1970 zu 7 Monaten Gefängnis ohne Bewährung), S. 12
- Elly Waltz, Zweimal Fahnenflucht – Auf Umwegen nach Kuba – Nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt, (FZA Münchener Merkur v. 30.1. 1970), S. 13
- O.N., Fahnenflüchtiger kam bis nach Kuba –

- Castro schickte ihn wieder nach Hause – Sieben Monate Knast, (FZA tz v. 30.1. 1970), S. 13
- Erwin Tochtermann, Zweite Fahnenflucht: Sieben Monate Haft – Nicht anerkannter Wehrdienstverweigerer kann wiederholt bestraft werden, (FZA FR v. 30.1. 1970), S. 14
- O.N., Antrag einer Durchsuchung und Beschlagnahme (durch die Polizei bei Maschke in der U-Haft-Anstalt Landsberg), S. 15
- O.N., Anschlag auf Wohnung eines Richters – Unbekannte warfen nachts Molotow-Cocktails durchs Fenster – Drohbrief einer Extremistengruppe, (FZA FR v. 22.2. 1970), S. 16
- Dr. Weitzl, Betr. Strafsache gegen Günter Maschke Beschluss: Haftfortdauer wird angeordnet, S. 17
- RA Langmann, Aus der Haftbeschwerde des RA, S. 18
- Eckard Spoo, Ständig Strafen für Militärflucht – Wer prinzipiell keinen Bundeswehrdienst leistet, ist Mehrfachtäter, (FZA FR v. 30.1. 1970), S. 19
- Landgerichtsdirektor Bierl, LG-Rat Kimmel, LG-Rat Dr. Gerst, Beschluss (...) Die Beschwerde des Angeklagten (...) in dem auf Haftfortdauer erkannt wurde, wird verworfen (v. 30.4. 1970), S. 20

(-) ASTA der Pädagogischen
Hochschule Esslingen,
Dokumentation zum
Heidelberger SDS Verbot
Presseverlautbarungen,
Flugblätter, Berichte,
Kommentare, Analysen,
Esslingen 1970, 22 S.
(LB-Ba-Wü)

- RED, Zum SDS-Verbot in Heidelberg, S. 1
- SDS Heidelberg, Aufruf zur Verhinderung der NPD-Demonstration / Warum die NPD am 17.Juni nicht einfach rechts liegen lassen? (Flugblatt v. 16.6. 1970), S. 2
- SDS Heidelberg, Massives Polizeiaufgebot schütze NPD-Demonstration, (Flugblatt v. 18.6. 1970), S. 4
- SDS Heidelberg, Heidelberger Bürger, Schüler und Studenten begrüßen den Vietnamkriegsverbrecher Robert S. McNamara in Heidelberg, (Flugblatt zum Teach-In zur Entwicklungshilfedemonstration am 19.6. 1970), S. 5
- O.N., Sie Straßenschlacht vor dem „Europäischen Hof“ / Zundel: „Ich habe mich für Heidelberg geschämt“ / bei den Demonstrationen gegen McNamara und die Internationale Entwicklungshilfekonferenz sind mehr als 100 Menschen verletzt worden, (FZA StuZ v. 22.6. 1970), S. 6
- O.N., Sind die Studenten eine Macht (FZA RNZ), S. 6
- O.N., Innenminister voll hinter der Polizei / Krause informierte sich über „heißen Freitag“ in Heidelberg / heute Thema im Stuttgarter Kabinett (FZA RNZ v. 22.6. 1970), S. 7
- AStA-Info Heidelberg, (Stellungnahme), S. 7
- ASTA: Polizei in der Universität, (FZA)
- O.N., Zeugenaussagen zur „Entwicklungshilfedemonstration“, S. 8
- O.N., Zwischenfall am Rande / „Dreckschwein“ mit Ohrfeige / Darstellung der beteiligten, (Stellungnahme des Südwestdeutschen Referendarverbandes zu einer Auseinandersetzung mit Professor Schneider, FZA), S. 8
- Basisgruppe Jura, Zur Schließung der Juristischen Fakultät, S. 9
- O.N., Der SDS ist verboten! (Flugblatt gegen das Verbot und Aufruf zur Demonstration am 30.6. 1970), S. 10
- ASTA Heidelberg, SDS-Verbot und AStA-Durchsuchung, (Aufruf zu einem teach-In am 25.6. 1970 morgens), S. 11
- RED, Antiimperialistische Demonstration von Noske zu Krause, S. 12
- SDS Heidelberg, Wie ist das Verbot des Heidelberger ASDS einzuschätzen und wie sollte man sich gegen diesen neuen Anschlag wehren, (Flugblatt zum Teach-In am 25.6. 1970 in der Heidelberger Aula), S. 13
- Teach-In, Resolution des teach-ins v. 25.6. zum SDS-Verbot, S. 15

- Aktionskomitee des 25 Juni, An den Leiter im Amt für Öffentliche Ordnung Stadtverwaltung Heidelberg (Demonstrationsanmeldung von 17 Unterzeichnern), S. 15
- Sozialistischer Hochschulbund , Die Sozialfaschisten des SPD als Hort der Reaktion, S. 17
- ESG Heidelberg, Presseerklärung (...) zu den Vorfällen am 25.Juni 1970, S. 17
- O.N., Innenministerium verbietet Heidelberger SDS / Akten bei Polizeiaktion in den Räumen der Hochschulgruppe und des ASTA beschlagnahmt, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 22.6.1070), S. 18
- O.N., Heidelberger SDS nach verbot aufgelöst / Umstrittene Durchsuchung des ASTA / Linksstudenten fordern Abberufung von Innenminister Krause, (FZA Esslinger Zeitung v. 26.6. 1970), S. 18
- Hochschulpolitisches Kollektiv, (Stellungnahme zum SDS-Verbot), S. 19
- Wolfgang Bechtle, Vor einer neuen Gewaltprobe? / Zu den Vorgängen in Heidelberg, (FZA StuZ v. 27.6. 1970), S. 20
- O.N., jetzt illegaler SDS-Landesverband? / Jungdemokarten und Jungsozialisten opponieren gegen Landesregierung, (FZA StuZ v. 27.6. 1970), S. 20
- RED, Solidaritätsdemonstration für die Heidelberger Kommilitonen am Di 30.6. in Stuttgart, S. 21

(-) Republikanische Hilfe,
 Neue griechische Gemeinde,
 Antidiktatorische griechische
 Gewerkschafter, Griechischer
 Studentenverein, Gegen
 Faschismus in der
 Bildungspolitik - Zur Situation
 der Kinder ausländischer
 Arbeiter in deutschen Schulen,
 Frankfurt 1970 16 S. (APOA)

- RED, gegen Faschismus in der Bildungspolitik, S. 2
- RED, Das Interesse der deutschen Verwaltung, S. 2
- RED, Das Interesse der griechischen faschistischen Verwaltung, S. 2
- RED, Zur Lage an der Bonifatiussschule, (Ausfall von Unterrichtsstunden; Lehrermangel, Unterrichtsmangel), S. 4
- RED, Rechtliches Kurzgutachten, S. 9
- RED, Anhang Dokumente zum Religionsunterricht, S. 13
- RED, Dokumente zur nationalen Geografie, S. 14
- RED, Dokumente zum Geschichtsunterricht, S. 15
- RED, Auszug aus dem Lehrbuch „Griechische

**(-) Rote Zelle Jura München,
Arbeitsrecht für
Betriebsgruppen, o.J. (1970)
o.O. (München), 34 S.**

1. Vorbemerkung, S. 1
2. Die Mitbestimmung in der Montanindustrie, S.3
3. Die Rechtliche Stellung des Betriebsrats und der Vertrauensleute, S.13
4. Der Tarifvertrag, S. 18
5. Die Arbeitsordnung, S. 23
6. Die Zusammensetzung des Lohns, S. 27.

**(-) Republikanische Hilfe -
SDS (Hg.) Ihre Ordnung ist auf
Sand gebaut / Dokumentation
zur Buchmesse + zum
Senghor-Prozess, 1970, 68 S.**

- Republikanische Hilfe, SDS, Zum Prozess, S. 2
- RED, Neokolonialismus am Beispiel Senegals / Zum Problem des Neokolonialismus / Über den Einfluss der WEG auf Afrika / Das

Assoziierungsabkommen von Jaunde / Senegal als ideologischer Eckpfeiler der Imperialistischen Ausbeutung / Exkurs zum Erziehungssystem / Die revolutionäre Alternative, S. 5

- O.N., Streik Im Senegal / Bericht eines französischen Soldaten, S. 19
- O.N., Zur Organisation im Buchhandel + Literaturproduktion, S. 26
- RED, Max Hoelz (Hinweis auf Sonderausgabe), S. 28
- RED, Zum Ablauf der Aktionen (anlässlich der Buchmesse im Herbst des Jahres 1968), S. 29
- O.N., Der SDS kündigt eine „Justiz-Kampagne“ an / Beginn auf dem Juristentag / Besetzung der Frankfurter Paulskirche bei der Buchmesse geplant (FZA aus FAZ v. 16.9. 1968), S. 29
- O.N., Eine Bilanz der Übergriffe / Demonstration mit Knüppelstangen, Steinwürfen und Verletzten, (FZA aus FR v. 23.9. 1968), S. 34
- RED, Zum Überbau (Analyse der letzten jährigen Ereignisse), S. 34
- RED, der Ausdruck „Rädelsführer“ ist dem gemeinen Sprachgebrauch entnommen S. 36
- RED, Die Demonstrationen der Justiz / Zur Praxis von Politik und Recht, (Die Polizei – Freund und Helfer der Justiz / Die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit – frei von jeder Freiheit / Der Ausländer – ein Gast in Deutschland / das Strafmaß – ein Ausdruck maßvollen Verständnisses / Die Strafjustiz – ein Friedensgericht, S. 41
- Dr. Rahn (OStA bei dem LG) Strafkammeranklage (gegen) Günter Amendt,

Gerhard Hans-Jürgen Krahl und Karl Dietrich Wolff), (s. 48)

- LG-Direktor Zoebe, Im Namen des Volkes (Strafurteil gegen Amendt, Krahl und Wolf), S. 60

(-) Extra-Dienst, Der Mahlerprozess / Freispruch für Springer, Westberlin 1970, 34 S.

- RED, 15.11.69: Porträt eines Zeugen, S. 2

- RED, 22.11.69: Porträt eines Zeugen, (Teil II) S. 3

- RED, 1.12.69: Porträt eines Zeugen, (Teil III) S. 4

- RED, 1.12.69: Bachmann gibt zu Bild hat mitgeschossen, S. 6

- RED, 1.1.70: Heinrich Albertz als Zeuge, S. 6

- Wolfgang C. Triem, 11.1.70: Schütz als Zeuge; „Fühlen sie sich geohrfeigt!“, S. 7

- RED, 18.1.70: Springer und die Juden, S. 8

- RED, 7.3. 70: Zeuge Springer, (keine Iden des März; der gelegentliche Morgenpost-Leser; leiden vor der Kamera; das Haus ohne Sprachreglung; Als Würstchen abserviert; S. 10

- RED, 11.3.70: „Einmal Springer mit Salat“, S. 12

- RED, 18.3.70: Vor dem Urteil im Mahlerprozess, S. 15

- RED, 20.3.70: In dubio pro Springer, S. 16

- Peter Brückner, Wie Springer-Zeitungen das Volk verhetzt Das Gutachten, (Diskriminierung „Differenziert“; Die Teilung der Stadt; Realangst der Studenten war gegeben; Dutschke ab Februar 1968 in Lebensgefahr; BILD als Über-Ich), S. 18

- Wolfgang Haug, Sozialpsychologische Hintergründe des Attentats auf Rudi Dutschke, (Minderheiten und Normalität; Minderheitenverfolgung als Herrschaftstechnik; Techniken des SPRINGER-Konzerns; Motivationsgehalte der Aggression; Soziale Funktionen der Aggression gegen Minderheiten; Bachmann als Exekutor eines verschlüsselten öffentlichen Auftrags), S. 27

(-) Rote Hilfe Sekretariat Zur Konterrevolution in Westberlin / Imperialismus. Sozialdemokratie. Terror. Militanz Berlin 1970, 91 S.

- RED, Westberlin: Januar – Juni 1970;

Zeugenaussagen zum 23.Mai 1970; Analysen und Dokumente, (s. 4)

- O.N., SDS-Heidelberg verboten!, S. 11

- O.N., Resolution v. heutigen Teach-In in Heidelberg, S. 12

- RED, Zeugenaussagen zum 23.Mai 1970, S. 13

- O.N., Imperialismus und Terror, S. 31

- O.N., Nächtliche Gespräche über Rugby und China; Nixons unbeholfener Versuch mit seinen jungen Gegnern zu diskutieren (FZA), S. 26
- A.K., Aussage Nr. 1 (Zu dem Schusswaffeneinsatz des Zivilbeamten Dallwitz anlässlich der Kambodschademonstration am 9.Mai 1970), S. 37
- AK, Aussage Nr. II (Zum gleichen Sachverhalt
- O.N. Schießwütige Polizei (in Berlin) (FZA), S. 39
- O.N., Zahlen und Fakten zur Westberliner Polizei, S. 39
- Annemarie Doherr, Beim ersten Male nicht konsequent; Interview mit dem Berliner Polizeipräsidenten Klaus Hübner (über die beiden Demonstrationen am 9. und 23.Mai 1970) (FZA)
- Kurt Neubauer, BZ-Montagsgespräch (mit dem Innensenator über die aktuellen Polizeieinsätze), S. 41
- Justizsenator Hoppe, BZ-Montagsgespräch (über die Schwierigkeiten bei der Verfolgung von Straftaten), S. 43
- Uni-Vollversammlung, Solidarität im Kampf gegen die herrschende Klasse! (Abgegeben am 29.mai 1970), S. 44
- Ausschuss Politische Ökonomie der RotZök, Zur Funktion sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik in der gegenwärtigen Etappe des Kapitalismus in der BRD und in Westberlin, S. 45
- Hans Rickmann, Wie glaubhaft ist die SPD (Über das Verhältnis von Mieter- und Basisinitiativen im Märkischen Viertel zur SPD), S. 49
- Uwe Krüger, Wie glaubhaft ist die MVZ? (Stellungnahme des stellvertretenden Juso-Vorsitzenden Westberlin zu dem Beitrag von Rickmann), S. 49
- Karl Marx, Sozialdemokratismus und Kleinbürgertum (Zitat aus dem 18. Brumaire MEW 8 / S. 14172), S. 50
- Bewohner des Märkischen Viertels, 10.000 Wohnungen im Märkischen Viertel, S. 56
- O.N., Statt Räume für 5.000 Jugendliche – Prügel von der Polizei! (Darstellung der von der Polizei geräumten Besetzung von zwei Fabrikhallen am Königshorster Weg am 1.Mai 1970), S. 57
- O.N., der Westberliner Senat schmiedet sich mit dem >Handgranaten Gesetz< eine politische Waffe gegen die Arbeiterklasse, S. 59
- O.N., Zur militärischen Ausrüstung und Planung der Polizeitruppe ; Die Vorbereitung auf die militärische Zerschlagung der kämpfenden Arbeiterklasse (Kommentierte Auszüge aus dem Entwurf zum Handgranatengesetz), S. 62
- O.N., Brief eines brasilianischen Genossen, Über die revolutionären Organisationen in Brasilien, S. 65
- Jean-Paul Sartre, Gewalttaten, deren Sinn uns dunkel bleibt, Satre über die Prozesse gegen Maoisten in Frankreich, (FZA aus dem Spiegel) S. 66
- Huey Newton, Zur Verteidigung der Selbstverteidigung über die Beziehungen von Anarchisten und Individualisten zum revolutionären Kampf und zur schwarzen Befreiungsbewegung, S. 67
- Huey Newton, Wie man Revolution macht, S.

- Eldrige Cleaver, Erklärung der Black Panther Party zum Prozess gegen Bobby Seale, S. 71
- Renate Sami, Liebe GenossInnen, liebe Genossen (Brief aus dem Knast), S. 72
- KPD-Aufbauorganisation, Über das Verhältnis von legalem und „illegalem“ Kampf, (Nachdruck eines Beitrages aus der Roten Presse Korrespondenz Nr. 58 v. 20.3. 1970), S. 73
- Komitee für Genossenhilfe, Die Kampagne als Kampfform, Zur Kritik der Justizkampagne (Nachdruck eines Beitrages aus der Roten Presse Korrespondenz Nr. 50 v. 29.1. 1970), S. 81
- Polizeipräsident Moch, Polizeiliche Maßnahmen anlässlich der „Internationalen Vietnamkonferenz“ in West-Berlin am 17.7.18.2.1968 (Über Vorbeugehaft in Westberlin), S. 84
- O.N., Mahlerprozess: Zeugeneinvernahme Springers, (Nachdruck eines Beitrages aus der Roten Presse Korrespondenz Nr. 55 v. 6.3. 1970), S. 85
- RED, So schütze ich mich vor dem Terror der Justiz, (Wie man Strafanzeigen erstattet; Schadensersatz; Vorladungen; Strafbefehle; Verhalten bei Hausdurchsuchungen, Verhalten bei und nach der Festnahme), S. 87

1971

**(-) Rote Hilfe Komitee, Schafft
Rote Hilfe West-Berlin 1971, 8
S.**

- RED (Titelbild Ein Handschlag), (S. 1)
- RED, Die Rote Hilfe verteidigt die demokratischen Rechte der Werktätigen, S. 1 (Nachdruck aus der Gründungserklärung des RHK in der Roten Presse Korrespondenz Nr. 100 v. 29.01.1971, S. 10-14
- II. Die Politik der Roten Hilfe bestimmt sich nach Etappen des Klassenkampfes, S. 3
- 1. Die Rote Hilfe ist eine Organisation zur Abwehr der Angriffe der Klassenjustiz, S. 3
- 2. Die Rote Hilfe organisiert materielle Unterstützung für die kämpfende Arbeiterklasse, S. 5
- 3. Die Rote Hilfe unterstützt das nationale und internationale Proletariat, S. 5
- III. Der Aufbau der Roten Hilfe, S. 7
- IV. Die Aufgaben des Roten Hilfe Komitees, S. 8

rot

**(-) rote hilfe_★ Westberlin ,
Solidarität ist eine Waffe, Nr. 1
Dezember 1971, 72 S. (ARF)**

- RED, Georg v. Rauch ermordet / Flugblatt zur Solidaritätsdemonstration am 6.12. 1971, (S. 1)
- O.N., Das Verhältnis der westdeutschen Linken zur Roten Armee Fraktion, S. 4
- O.N., §129 – Ein Instrument der herrschenden zur Verfolgung politischer Gegner, S. 13
- O.N., Der §129. Ein brauner Faden durch die Geschichte der BRD, S. 19
- O.N., Politische Gefangene in der BRD / Zwei Beispiele zum §129Paragrafen (Stellungnahmen von Monika Berberich und Brigitte Asdonk), S. 27
- O.N., Laudatio für Dieter K., S. 32
- O.N. (Klaus Hartung), Der Prozess gegen Dieter Kunzelmann, („Die „Massenarbeit der Justiz der Kampf gegen die Klassenjustiz kann nicht vertagt werden. (...)Wir müssen lernen, die Klassenjustiz nicht nur als Unterdrückungsmaschinerie zu begreifen. (...) Es ist notwendig darum, die politische Gesamtwirkung der Klassenjustiz gewissermaßen ihre beständige Massenarbeit im Verein mit der Presse richtig zu analysieren.. Wir dürfen nicht vergessen, das die Justiz ein entscheidender Faktor der repressiven kapitalistischen Kultur ist , allein schon damit, dass sie definiert, was sinnvolles anständiges Leben und was verfolgbares, auslöschbares, unwertes Leben ist. (...) Es wäre verheerend,

sollte sich das Bewusstsein unter den Genossen stabilisieren, dass der Kampf gegen die Justiz auf irgendeine spätere Etappe des Klassenkampfes vertagt werden könne. Dabei ist nicht anzuknüpfen an maulhurerische Positionen wie „Zerschlagt die Justiz“. Ziel ist erst einmal, die gereichte zu zwingen, die eigenen formalen Beweisregeln auch bei politischen Tatbeständen zu akzeptieren, im Grenzfall also zu verhindern, dass ein Schwurgericht aus einer Solidaritätserklärung mit der RAF ein Mordmotiv macht.“) S. 36

- Dieter Kunzelmann, Eine politische Erklärung, (Schlusswort im Strafprozess), S. 45

- O.N., Neun Jahre Gefängnis gibt es für revolutionäre Gesinnung, S. 52

- O.N., Jim & der historische Knallfrosch / Aufruf zur Solidaritätsverweigerung, S. 54

- O.N., Zum Prozess gegen Jimmy Vogler, S. 56

- Schwarze Hilfe, Zum Prozess gegen die Wolfsburger Kommune / Aufruf zum massenhaften Besuch des Wolfsburger Kommune-Prozesses / Prozess verschoben, S. 57

- RED, Unterstützt die Rote Hilfe (Überlegungen zur politischen Situation nach '67 und der Amnestie v. Frühjahr 1970), S. 58

- RED, Knastothek (Haftadressen und Namen von 47 politischen Gefangenen), S. 61

- O.N., Protesterklärung (gegen den Ausschluss des RA Eberhard Becker im Strafverfahren gegen das Sozialistische Patienten-Kollektiv. Diese Erklärung wurde von 64 RA unterschrieben), S. 66

- RED, Kritische Justiz (Anzeige für die Zeitschrift), S. 68

- RED, Werbeanzeigen für die Westberliner Buchladen Kollektive, Rotbücher, links - sozialistische Zeitung, roter Kalender 1972 Verlag marxistische Blätter, Hochschulkampf), S. 69

- RED, Politischer Mord / Georg von Rauch, (S. 70)

**(-) Schwarze Hilfe Wolfsburg,
Hannover, Berlin,
Schwarzkreuz Köln, Solidarität
mit den Gefangenen. 6.12.71 -
24.2.72: Prozess gegen
Wolfsburger Kommunarden
im Landgericht Hildesheim,
Domplatz, o.O. u. o.J. (1972),
12 S. (AST)**

- Ilse Schwipper, Genossen von der 883, (Brief aus dem Knast an 883), (S. 3)

- RED, Bambule, (Zu den Verhaftungen der Kommunarden), S. 5

- O.N., Aus der Untersuchungshaftvollzugsordnung, S. 6
Richter am Amtsgericht Niebuhr, Beschluss (...) gegen Ilse Bongartz (...) wird die Aushändigung der Nr. 83 der Zeitschrift 883 an die beschuldigte (...) abgelehnt, S. 6

- Ulrich Berger, Hausfrau war Chefin der Sprengstoff-Bande, (FZA Bild-Zeitung v. 12.6. 1971), S. 7
- RED, Wir sind total pleite! (Aufruf zu Spenden durch das Schwarz-Kreuz Köln; Schwarze Hilfe Hannover; Schwarze Hilfe Berlin; Schwarze Hilfe Wolfsburg), S. 8
- RED, Einschätzung des Prozesses gegen die Wolfsburger Genossen, S. 9
- RED, Zur Arbeit der Schwarzen Hilfe, S. 10
- RED, Verhalten im Gerichtssaal, S. 11
- RED, (Flugblatt als Aufruf zum Prozess am 6.12. 1971) (Der Prozessbeginn wurde dann auf den 24.2. 1972 verlegt), S. 12
- Beilage: Plakat reißt die Mauern ein – Holt die Menschen raus!

**(-) Schwarze Hilfe Hannover,
Freiheit für alle Gefangenen /
Schwarze Hilfe. Info Nr. 1,
Hannover 1972 36 S.**

- RED, Justizterror gegen die Kommune III Wolfsburg
- RED, Die Vorgeschichte des Prozesses
- RED, Presse zum Prozess
- RED, Briefe aus dem Knast
- RED, Zum Prozess (3. Verlauf) gegen die K 3 in Hildesheim
- Bodo Krauskopf, Brief des Genossen
- Erklärung eines Angeklagten der K 3 vor dem

Landgericht Hildesheim

- Inge Bongartz, Schlusswort (Ilse Schwipper) Gruppenmitglied der K 3
- RED, Auflistung der Haftstrafen gegen Mitglieder der Kommune 3
- Erklärung der Roten Hilfe Hildesheim, der Roten Hilfe Wolfsburg und der Schwarzen Hilfe Hannover zum Urteil Die Justiz wird so lange in Wasser schlagen, bis sie in ihren eigenen Wellen ertrinkt!
- Fritz Teufel (Beitrag von Fritz Teufel)
- Margarete Czenki (30) 6 1/2 J., Rolf Heißler (23) 8 Jahre
- Margit Czenki Schlusswort

**(-) Rote Rechtshilfe München,
Anklageschrift gegen Johann
Heinrich von Rauch, München
o.J. (1971), DIN A4, 44 S.**

- Rote Rechtshilfe, Stellungnahme zur Anklageschrift, S. 45

1972

(-) rote hilfe_★ Hamburg (Hg.),
medizin im dienst des
strafvollzuges gegen medizin
im dienst der unterdrückten.
Dokumentation zum Fall
Seckendorff, Ewe, Pille
Hamburg 1972, 37 S.

(-) rote hilfe_★ Hamburg (Hg.),
medizin im dienst des
strafvollzuges gegen medizin
im dienst der unterdrückten.
Dokumentation zum Fall
Seckendorff, Ewe, Pille (2. erw.
Auflage), Hamburg 1972, 40
S.

- Volker Bredenberg, Bei der „Visite“ ertappt;

Verfassungsschutz wurde informiert, unternahm
aber nichts, (FZA Hamburger Morgenpost v.
13.7. 1972)

- O.N., UG-Arzt schon lange beschattet?, (FZA
Hamburger Morgenpost v. 13.7. 1972)

-O.N. UG-Arzt: Schoben Ärzte Kassiber?, (FZA
Welt am Sonntag v. 23.7. 1972)

- O.N., Bittere Pille, (FZA Hamburger
Morgenpost v. 20.7. 1972)

- RED, Einleitung, S. 1

- RED, Dienstag, 11.Juli; Hausdurchsuchung bei
Seckendorff und Ewe; Fristlose Entlassung der
beiden Ärzte aus dem Gefängnis Krankenhaus, S.
4

- Gerichtsassessor Kollwitz, Beschluss des
Amtsgerichtes Hamburg zur Einleitung eines
Ermittlungsverfahrens gegen Seckendorff +
Ewe, S. 7

- RED, Medizin im Dienste der Unterdrückten
gegen Medizin im Dienste des Strafvollzuges;
Die Situation Im Gefängnis Krankenhaus und die
Arbeit der drei entlassenen Ärzte, (Das
Zentralkrankenhaus; Das Personal im ZKH;
Medizinische Versorgung; "Schlucker";
Selbstmordverdächtige; Hungerstreik; Wie
manche fertig gemacht werden; Anhang. Der
Fall Haase - Der Fall Karzewski - Der Fall
Rubinke), S. 8

O.N., Schwer Stein, (FZA Spiegel aus 9/72 zum
Tode eines Häftlings im Hamburger
Gefängnis Krankenhaus), S. 20

- RED, Dr. Seckendorff ist der ärztlichen
Standesorganisationen schon seit Langem ein
Dorn im Auge, S. 21

- RED, Mittwoch 19.Juli. Konzertierte

Polizeiaktion gegen Medizinerwohnungen in
Hamburg, S. 23

- Gerichtsassessor Kollwitz, Beschluss des
Amtsgerichtes Hamburg im
Ermittlungsverfahren gegen Josef Pille, S. 26

- RED, Zur Durchsuchung im UHA Hamburg
Mittwoch 19.Juli: Säuberung des
Gefängniskrankenhauses.

- Oberverwaltungsdirektor Jürs, (Fristlose
Entlassung des Arztes J. Pille Schreiben der
Stadt Hamburg zur Auflösung des
Berufsausbildungsvertrages von Josef Pille), S.
29

- RED, Donnerstag 20.Juli: Verhaftung von
Seckendorff und Ewe, S. 30

- Amtsgerichtsdirektor Dr. Krappmeier,
Haftbefehl gegen Matthias Ewe, S. 33

- Amtsgerichtsrat Müller, Haftbefehl gegen Fr.
von Seckendorff (v. 19.7. 1972), S. 36

- Rechtsanwältin Leonore Gottschalk-Selger,
Hartmut Jacobi, Presseerklärung (im Namen von
Seckendorff), S. 38

- RED, Dokumentation der Roten Hilfe zum Fall
Seckendorff, Ewe, Pille beschlagnahmt, S. 40

**(-) Schwarze Hilfe Hannover,
Info Nr. 1 Freiheit für alle
Gefangenen 1972 32. S.**

- RED, Justizterror gegen die Kommune III in Wolfsburg, S. 2
- RED, Die Vorgeschichte des Prozesses, S. 3
- O.N., Bongartzkommune steht seit gestern vor Gericht / Die Polizei tastete Zuhörer nach Waffen ab / Hildesheimer Prozess soll bis zum 3.März dauern, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 25.2. 1972), S. 4
- Ilse Bongartz, Brief aus dem Knast, S. 5
- C. W., Brief aus dem Knast, S. 5
- RED, Zum Prozessverlauf gegen die K3 in Hildesheim, S. 8
- Bodo Krauskopf, Brief des Genossen, S. 13
- O.N., Erklärung eines Angeklagten der K3 vor dem Landgericht Hildesheim, S. 14
- Ilse Bongartz, Schlusswort, S. 18
- rote hilfe hildesheim, rote hilfe wolfsburg, schwarze hilfe hannover, (Urteilshöhe gegen sieben Angeklagte und Einschätzung), S. 23
- O.N., Freiheit ist Ordnung ... S. 24
- O.N., Die Justiz wird so lange ins Wasser schlagen, bis sie in den Wellen ertrinkt, S. 27
- Margit Czenki, Schlusswort, S. 29
- Kindergärtnerin Margit, Liebe Kinderladentorten, S. 30

**(-) rote hilfe_★ Frankfurt/M.,
Müller-Kantzenbach-Bande
wütet weiter, Frankfurt/M. o.J.
(1972), 6 S. (PRIV)**

- RA Armin Golzem, Inge Hornischer, Bernd Koch, Rupert v. Plotznitz, Helmut Riedel, Johannes Riemann,
MÜLLER-KANTZENBACH-BANDE WÜTET WEITER- Polizeiaktion in der Jügelstraße, S. 1
- RED, Neuer Coup der Müller-Kantzenbach-Bande, S. 2
- Patientenberichte der Gruppe 41, Die Rechnung geht nicht auf!", (Erlebnisbericht zum Polizei-Einsatz in der Psychiatriegruppe 41, Jügelstr. 7), S. 3
- RED, Häuserräumungen: Übungsfeld für Militärmanöver, S. 5
- RED, Darmstadt" (Über eine Räumung in Darmstadt), S. 5
- RED, Rechtsstaat, Du gar wunderliches Ding!", S. 6
- RED, Impressum, S. 6

**(-) rote hilfe_★ Frankfurt.,
Dokumentation zum Fall Franz
Lee, Frankfurt/M o.J. (1972),
DIN A5, 28 S.**

- Müller, (Schreiben der Stadt Frankfurt a. M /
Polizei und Ordnungsbehörde an Herrn Dr. Lee,
S. 1

- RH Frankfurt, Vorwort („Die bürgerliche
Presse erweckte in ihrer Berichterstattung über
dieses Schreiben der Stadtverwaltung den
Anschein, als sei damit der fall Lee quasi
abgeschlossen ...der RH ist durchaus bewusst,
dass der Fall „Lee“ keine Ausnahme, sondern
vielmehr die Regel, die sich tagtäglich abspielt,
ist, sei es nur deshalb, dass ein „Gast“Arbeiter“
am Arbeitsplatz laut denkt. Da die RH jedoch
nicht in der Lage ist, in jedem konkretem fall
einzugreifen, wird sie die Möglichkeiten einer
offensiven Kampagne gegen das
Ausländergesetz mit den anderen Gruppen
diskutieren.“ S. 1

- Prof Abendroth, Prof Bloch, Prof I. Fetcher, Dr.
Kantzenbach, J. Moneta, K. Voigtua. An den
hessischen Innenminister / Resolution zum Fall
Franz Lee, (Die Ausweisung des Südafrikaners
Franz J. T. Lee stellt einen neuen Höhepunkt in
der Praxis der deutschen Ausländerpolizei dar,
linke und deshalb unliebsame Personen aus der
BRD zu verjagen, ...) S. 3

- RED, Anzeige der Buchhandlung Karl Marx, S.

4

- O.N., Amtsbrief treibt einen Menschen ins
Unglück / Frankfurter Ausländerbehörde weist
Farbigen Gelehrten aus, (FZA Frankfurter
Rundschau v. 26.1. 1972), S. 6

- RED, Anzeige für rote texte vom Verlag des
Kommunistischen Studentenverbandes, S. 6

- O.N., Innenminister stoppt die
Ausweisungs-Aktion / Der Südafrikaner Dr.
Franz Lee darf vorerst weiter in Hessen leben,
(FZA Frankfurter Rundschau v. 27.1. 1972), S. 7

- O.N., Bielefeld schalte sich ein / Die an Doktor
Lee ergangene Ausweisungsverfügung vorerst
aufgehoben, (FZA Frankfurter Allgemeine
Zeitung v. 27.1. 1972), S. 7

- O.N., Ausweisung würde Gefängnis bedeuten /
Lehrbeauftragter Dr. Lee soll abgeschoben
werden / Proteste aus der Fachhochschule, (FZA
Darmstädter Tageblatt v. 28.1. 1972), S. 8

- O.N., Kirchliche Stimmen für Lee, (FZA
Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 28.1. 1972),
S. 8

- O.N., Im Räderwerk zwischen Politik und
Recht / Fachhochschule Darmstadt protestiert
gegen Ausweisung eines südafrikanischen
Lehrers, (FZA Darmstädter Echo v. 28.1. 1972),
S. 9

- O.N., „Die Büttel fremder Unrechts-Regime“,
(FZA Frankfurter Rundschau v. 28.1. 1972), S. 9

- ON:, „Ausweisung Lees verhindern / Das
Jugendzentrum richte Telegramme an
Polizeibehörde, (FZA Taunuskurier v. 28.1.
1972), S. 10

- O.N., Wird VHS-Dozent nach Südafrika
abgeschoben / Telegramm an Genscher – Aufruf
zu Protesten (FZA Taunuskurier v. 28.1. 1972),

S. 10

- O.N., Dr. Lees Schüler sind empört / Spontaner Protest gegen beabsichtigte Ausweisung des Lehrers, (FZA Frankfurter Rundschau v. 29.1. 1972), S. 10
- RED, Zur Person (von Franz Lee), S. 11
- RED, Politische Disziplinierung qua Ausländerrecht, S. 12
- RED, BRD-Imperialismus in Südafrika, S. 17
- Rote Robe, (Daten zur Situation in Südafrika), S. 23
- Müller Stadt Frankfurt Polizei- und Ordnungsbehörde, Einschreiben an Herrn Dr. Lee (...) betr.: Durchführung des Ausländergesetzes; hier: Versagung der Aufenthaltserlaubnis (Schreiben v. 19.1. 1972), S. 24
- RED, Anzeige für den Verlag Roter Stern, S. 25
- RED; 2000 Anwesende auf einem Teach-In in der Uni Frankfurt v. 27.1. 1972, Resolution zum Überfall auf die Rote Hilfe, („Die RH Westberlin hatte durch detaillierte Nachforschungen den wahren Sachverhalt um die Erschießung Georg von Rauchs am 4. Dezember 1971 ermittelt. Es war bewusster politischer Mord. (...) Durch umfangreiche Aufklärungsarbeit (Flugblätter mit einer Auflage von 100.000 Stück) konnte die Rote Hilfe weiten Kreisen der Bevölkerung einen Begriff davon vermitteln, dass „Ausbau des staatlichen Unterdrückungsapparats“ (KSV Ffm) bis zur physischen Liquidierung von Genossen reicht. Mit der folgenden massenhaften Solidarisierung, initiiert durch die Rote Hilfe, hatten die staatlichen Mörder nicht gerechnet. Die Reaktion der Staatsgewalt auf

diese Erfolge des Ermittlungsausschusses der Roten Hilfe war die Durchsuchung vom Dienstag. Sie sollte die Genossen der Roten Hilfe einschüchtern, denn: wer die Lügen der Bourgeoisie aufdeckt, ist gefährlich, sie sollte weiterhin die Namen und Adressen der geflüchteten Begleiter Georg von Rauchs und der Genossen vom Ermittlungsausschuss preisgeben. Die Genossen sind jetzt selbst in Gefahr, mithilfe des Standardparagrafen zur politischen Unterdrückung des §129 StGB (kriminelle Vereinigung) verfolgt zu werden, da ihnen unterstellt werden könnte, nach dem Mord mit den geflüchteten Begleitern des Genossen von Rauch in Verbindung getreten zu sein. Doch der Stein, den die Bourgeoisie aufgehoben hat, fällt auf ihre eigenen Füße. Wir lassen uns nicht einschüchtern. In diesen Tagen haben Genossen Frankfurter Gruppen eine weitere Rote Hilfe gegründet. Wesentliches Moment dieser Solidaritätsorganisation ist eine möglichst weitgehende Aktionseinheit aller linken Gruppen, d.h. Unterstützung all jener, die bewusst den Klassenfeind bekämpfen und die von ihm bekämpft werden. Praktische Solidarität kann nicht beschränkt sein auf die Vertreter der eigenen, natürlich richtigen Linie, sie darf sich nicht nach innerorganisatorischen Opportunitätsgründen richten. Dabei geht es nicht um eine politische Identifizierung mit den von dem Staatsfeind verfolgten, sondern um die gemeinsame Solidarität gegen den Klassenfeind
MACHT SOLIDARITÄT ZU EINER WAFFE
IM KLASSENKAMPF / HÄNDE WEG VON
DER ROTEN HILFE WESTBERLIN /

UNTERSTÜTZT DIE ROTE HILFE

FRANKFURT!) S. 26

- RED, Anzeigen von der Zeitschrift links und dem Klub Voltaire, S. 27

(-) Ermittlungsausschuss der roten hilfe_★ Westberlin, (Hg) Bjorn Pätzold, Dokumente zur Verschärfung der Ausländergesetzgebung. Eine Analyse aus aktuellem Anlass., o.J. (1972) Berlin/W., 16. S. (APOA)

- Fremdarbeiterpolitik und Ausländerrecht in der BRD und Westberlin – 1. Teil

- Zur Koordinationsfunktion der Ausländerbehörden, S. 2

- Aktivitäten ausländischer Geheimdienste auf westdeutschem Boden, S. 3

- Kompetenzen und Methoden des Verfassungsschutzes, S. 4

- Neue Strategien und Konzeptionen gegen Ausländer und Vereine, S. 7

- Ausländererlasse und die soziale Lage der Arbeitsemigranten, S. 11

(-) rote hilfe_★ Hamburg, Gegen die Unterdrückung im Gefängnis. Beiträge der beiden ug-ärzte auf dem teach-in v. 9.11.72 uniklinik eppendorf (= RH-Dokumentation 3), Hamburg 1972, 10 S.

Die beiden frei gelassenen Ärzte setzen sich in ihren Beiträgen vor allem mit den Haftbedingungen und der medizinischen Versorgung im Untersuchungsknast auseinander.

(-) rote hilfe_★ Hamburg, Horst Mahler: "...das imperialistische Monopolkapital...", Hamburg, 1972, 22 S.

- RED, Genossen, Freunde, wir brauchen Geld (Für RH HH, RH Mü, RH FFm, RH B)

- RED, Zu dieser Dokumentation, S. 1

- Horst Mahler, "...das imperialistische Monopolkapital insgesamt ist die monströseste kriminelle Vereinigung der Geschichte", Aufzeichnung seiner Erklärung zum Prozessbeginn am 9.10. 1972, S. 2

- Bert Brecht, Wir hören: Du willst nicht mehr mit uns arbeiten, (Gedicht), S. 16

- RED, Zum Interview mit Wolf Biermann, S. 16
- Wolf Biermann, "...Erfahrungen werden nicht in Wortgefechten gemacht, sondern in praktischen Kämpfen." (Wortlaut des Interviews in der holländischen Wochenzeitung "Vrij Nederland" v. 10.7. 1972), S. 17

**(-) rote hilfe_★ Stadtteilgruppe
Moabit II, Stimme der Lumpen
/ Der große und der kleine
Knast, 1972, 42 S.**

Diese Kampfschrift wurde im Herbst 1972 von mehreren Gefangenen einer Berliner Haftanstalt gemeinsam ausgearbeitet. Der Kampf gegen die Schweine wird im "Kleinen Knast" weitergeführt! Die Revolution stirbt nicht hinter Gittern!!!...

**(-) rote hilfe_★ Frankfurt, Neues
vom Sozialstaat /
Dokumentation zum Teach-In
der Roten Hilfe zur
unmittelbaren Unterdrückung
durch Polizei und Justiz 1972,
67 S.**

- RED, Vorwort, S. 1
- RED, Solidarität ist eine Waffe, (Über den Grund die Rote Hilfe in Frankfurt aufzubauen), S. 3
- RED, Zur Geschichte der politischen Unterdrückung , S. 7
- RED, Die Aufrüstung der Exekutive, S. 13
- RED, CISNU: Ausländerrecht verschärfte Repression, S. 18
- RED, Lotta Continua.: Wer war Luigi Calabresi, S. 23
- RED, Was tun? Brennende Fragen unserer Bewegung, S. 28
- Diskussion Revolutionärer Kampf, S. 31
- Rote Armee Fraktion, S. 35
- Kommunistischer Studentenverband, Frankfurt, S. 38
- Sozialdemokratischer Hochschulbund/Sozialistische Fraktion, S. 44
- Anhang Flugblätter und Presse, S. 49
- RED, Bullen-Kantzenbach verweigert Hörsaal!, S. 49

- rote hilfe Frankfurt, Die Waffe der Kritik und die Kritik der Waffen, (Flugblatt v. 18.Mai), S. 50
- KSV, „Propaganda der Tat“ und Propaganda der Konterrevolution, S. 52
- Presse und Informationsstelle der Frankfurter Universität, Räume für Angela Davis Solidaritätswoche / Keine Räume für Teach-In der Roten Hilfe, S. 54
- Rote Hilfe, teach-In HEUTE, S. 56
- KSV, Den Kampf um die richtige Stoßrichtung der antiimperialistischen Bewegung führen!, S. 58
- SHB / SF, Aufruf zum Teach-In, S. 60
- Revolutionärer Kampf, (Stellungnahme), S. 63
- O.N., Präsident der Frankfurter Uni zeigt die „Rote Hilfe“ an (FZA FR v. 2.6. 1972)
- O.N., Angebliche Meinhof-Tonbandrede in Frankfurt abgespielt (FZA FR v. 3.6. 1972)
- O.N., Teach-In mit Meinhof-Tonband (FZA FAZ v. 2.6. 1972)
- Knastothek (Namen und Haftadressen von 50 Gefangenen)

(-) Linguistik Arbeitsgruppen
der Roten Hilfe« Trier (Hg.), Zur
gegenwärtigen Situation der
Linguistik, o. O. (Trier) 1972,
(hektographiert) 10 S.

- I. Die Vertreter der Linguistik in Trier, S. 1

- Zur Entwicklung des gegenwärtigen Linguistik-Booms, S. 2
- Konsequenzen der neuen Ausbildungsanforderungen des Kapitals für die Philologien, speziell der Germanistik, S. 3
- Kurze Darstellung der Hauptrichtungen der modernen Linguistik, S. 4
- Wie westdeutsche Professoren ihre Linguistik verkaufen – das Beispiel des Funkkollegs 'Sprache', S. 8
- Sprache als soziales Handeln, S. 9

(-) rote hilfe_★ Trier (Hg.),
Aufbau und Struktur der
Universität. Dokumentation
über die professorale Willkür
an der Trierer Uni, o.o. (Trier)
1972, (hektographiert) 18 S.

- Kurze Chronik der professoralen Willkür in Trier, S. 1
- Die Institutionen der Universität, S. 3
- Wahl der Assistenzprofessoren im Wintersemester 71/ 72, S. 5
- Der Fall Dr. Michael Herrmann, , S. 8
- Die Fachbereichsratsitzung des FB II v. 6/7 Juli 72, S. 10
- Das Althaus-Intermezzo, S. 12

(-) rote hilfe_★ West-Berlin,
Wie observiert die Polizei?
Wie verhalte ich mich bei
Hausdurchsuchungen?,
West-Berlin o.J. (1972), 32 S.

- Sinn und Zweck polizeilicher Observationen, S. 3
- Die Standobservation, S. 3
- Die Bewegungsobservation, S. 5
- Die Kfz-Observation, S. 5
- Die Bewegungsobservation zu Fuß, S. 6
- Observationsvorbereitung, S. 9
- Kritische Punkte jeder Observation, S. 10
- Technische Mittel / Die Observanten, S. 12
- Die Fahrzeuge, S. 13
- Funktechnik, S. 15
- Haussuchung / Allgemeine Einschätzung, S. 23
- Rechtliche Grundlagen und Verhalten bei Haussuchungen, S. 26
- Zusammenfassung, S. 29

(-) rote hilfe_★ West-Berlin,
Vorbereitung der
RAF-Prozesse durch Presse,
Polizei und Justiz, (Oktober)
1972, 192 S.

- RED, Vorbemerkung / Zur Aufgabe der Dokumentation (U.a. über das Selbstverständnis der Macherinnen), S. 2
- Bundesrichter Dr. Knoblich, Beschluss / In dem Ermittlungsverfahren gegen Gudrun Ensslin, (...) wird (...) Rechtsanwalt Otto Schily (...) als Verteidiger der Beschuldigten ausgeschlossen, (v. 17.6. 1972), S. 6
- Dr. jur. Uwe Wesel, Beschwerde gegen den Beschluss v. 17.6. 1972 mit dem Rechtsanwalt Otto Schily von der Verteidigung der beschuldigten Gudrun Ensslin ausgeschlossen werden, soll, (v. 26.6. 1972), S. 8
- (Peter Boehnisch), Wissen Kanzler und Staatsoberhaupt, dass das Kommunikationszentrum der Radikalen bekannt ist, (FZA Bild am Sonntag v. 21./22.5. 1972), S. 8
- O.N., Generalbundesanwalt bestätigt Vorwürfe gegen Terroristen-Anwälte, (FZA Hamburger Abendblatt v. 10/11.6.1972), S. 9
- O.N., Baader-Meinhof: Siegesfeier nach dem Bombenanschlag, (FZA Bild v. 31.5. 1972), S. 10
- RA Groenewold, Degenhardt + Reinhard,

Presseerklärung: Strafanzeige gegen
 Generalbundesanwalt Ludwig Martin, (v. 11.6.
 1972), S. 11

Tage

- H.Z., Aktion gegen 30 Sympathisanten /
 Interview mit Bundesanwalt Buback, (FZA Die
 Welt v. 24.6. 1972), S. 12
- Werner Erdsack, Haschisch kommt mit der
 Anwaltspost, (FZA) Berliner Morgenpost), S. 14
- O.N., Schily attackiert Generalbundesanwalt,
 (FZA Berliner Morgenpost v. 15.6. 1972), S. 15
- O.N., Anschlag zugegeben (Bekennerbrief zu
 dem Brandanschlag auf das Büro der
 Rechtsanwälte Groenewold, Degenhard und
 Reinhard), (FZA Bild v. 29.6. 1972), S. 16
- O.N., Prügel für Anwalt auf der Polizeiwache?
 / Wenn sie schon so mit Rechtsanwälten
 umgehen, wie mag es dann da erst mit anderen
 Bürgern sein!“ (FZA FR v. 26.2. 1972) S. 16
- Dr. jur. Uwe Wesel, In dem
 Ermittlungsverfahren gegen Gudrun Ensslin
 gebe ich für meine Beschwerde v. 26.6. 1972
 noch folgende zusätzliche Begründung, (v. 10.7.
 1972), S. 18
- RED, Rechtfertigungen von
 Verteidigerausschlüssen im juristischen
 Schrifttum der Weimarer Republik, S. 18
- O.N., Ausschließung des Rechtsanwalts Kaul
 (DDR) im Kommunisten-Prozess 1955, (FZA),
 S. 20
- O.N., Angriff auf Strafverteidiger, (FZA Rote
 Robe Nr. 3/1972), S. 21
- Adolf Hitler, Personen, die sich im
 kommunistischen Sinne betätigt haben..., S. 23
- Alfred Oborniker, Ausschließung des

Verteidigers nach der neuesten Rechtsprechung
 des Reichsgerichts, (FZA Die Justiz, Jahrgang
 1928-29), S. 24

- Dr. jur. Uwe Wesel, In dem
 Ermittlungsverfahren gegen Gudrun Ensslin
 habe ich für meine Beschwerde v. 26.6. 1972
 (...) noch nachzutragen, (v. 21.7. 1972), S. 18
- Bundesrichter Albrecht Mayer, (Leserbrief im
 SPIEGEL v. 25.9. 1972), S. 26
- O.N., Kaulausschluss 1961 (FZA), S. 27
- O.N., Sechs Jahre danach – 1967 Aufhebung
 des Kaul-Urteils, S. 28
- O.N., Justizminister räumt Fehler bei
 Bewachung Gudrun Ensslins ein / Vorschriften
 in mindestens zwei Fällen nicht beachtet, (FZA
 v. 1.9. 1972), S. 29
- O.N., Finkelgruen-Verfahren eingestellt, (FZA
 FR v. 7.9. 1972), S. 31
- O.N., Genscher: „Baader-Meinhof-Bande“, (FZA
 Deutsche National-Zeitung), S. 32
- Jürgen Serke, Hungerstreik für Anwalt / Wie
 Häftlinge darauf reagierten, dass der
 Strafverteidiger Schily von der Vertretung
 Gudrun Ensslins ausgeschlossen ist (FZA Stern
 v. Juli 1972), S. 33
- Dr. jur. Uwe Wesel, In dem
 Ermittlungsverfahren gegen Gudrun Ensslin (...)
 nehme ich im folgenden Stellung ... (zu
 einzelnen Beschuldigungen wegen eines
 Kassiber-Schmuggels v. 18.8. 1972), S. 18
- Horst Zimmermann, Baader-Meinhof-Bande im
 Gefängnis, (FZA Welt am Sonntag v. 2.9. 1972),
 S. 35
- O.N., Kritik an Referendar-Besuchen bei
 Baader-Meinhof-Mitgliedern, (FZA), (FR v. 8.9.

1972), S. 38

- O.N., Stopp für Unterbevollmächtigte /
Meinhof-Bande hatte Dauerbesuch, (FZA), (Bild
v. 8.9. 1972), S. 39

- O.N., Mitglied der Roten Zelle Jura darf noch
nicht Beamter werden / OVG Lüneburg:
verfassungsfeindliche Ziele der
Hochschulgruppe, (FZA), S. 40

- Rote Hilfe, Presse-Erklärung (...) gegen die
Anordnung der Politischen Abteilung der
westberliner Staatsanwaltschaft,
Gerichtsreferendare v. Besuch der Gefangenen in
westberliner Haftanstalten auszuschließen, S. 41

- RED, Mörder Neubauer (Bildcartoon), S. 42

- Oberkriminaldirektor Häring, Thema:
Zusammenarbeit zwischen Verfassungsschutz
und Polizei (Seminar für leitende Beamte der
uniformierten Polizei, der Kriminalpolizei und
des Verfassungsschutzes v. 8.-12.3. am
Polizeiinstitut Hilstrup), S. 42

- Richter am Bundesgerichtshof Mayer, Dr.
Wiefels, Pikart, In dem Ermittlungsverfahren
gegen Gudrun Ensslin (... werden) die
Beschwerden der Beschuldigten (...) gegen den
Beschluss des Ermittlungsrichters des
Bundesgerichtshofs v. 17.Juni verworfen, (v.
30.8. 1972), S. 43

- RED, Das Auge des Gesetzes sitzt in der Fresse
der herrschenden Klasse, (Schwein am
Nasenring) Cartoon, S. 48

- O.N., „Wir brauchen nicht mehr Polizei,
sondern Reformen“ / Der Wiesbadener
Verfassungsschützer Dr. Schwagerl setzt sich mit
linksextremen Gruppen auseinander, (FZA FR v.
18.9. 1972), S. 55

- O.N., Spezialeinheit der Berliner Polizei zur
Bekämpfung von Terrorakten / Neubauer nennt
keine Einzelheiten – Ausländerüberwachung
verstärkt, (FZA Tagespiegel v. 26.9. 1972), S. 57

- O.N., Schily bleibt Verteidiger Mahlers /
Senatspräsident Jericke lehnte Antrag des
Generalbundesanwaltes ab, (FZA v. 23.9. 1972),
S. 59

- O.N., Verfassungsbeschwerde gegen
Ausschluss von Anwalt Schily, (FZA Der
SPIEGEL Nr. 41 / 1972), S. 60

- RED, Zur Kampagne gegen die Rechtsanwälte
Croissant & Lang (Abschrift einer Strafanzeige
in der Ermittlungssache Margit Schiller gegen
den als Haftrichter eingesetzten Gerichtsassessor
Müller wegen vorsätzlicher Körperverletzung),
S. 62

- O.N., Wurden Meins und Raspe von Polizisten
geschlagen / Berliner Anwalt erhebt schwere
Anschuldigungen / Polizeipräsident Müller hat
Untersuchung angeordnet, (FZA FR v. 8.7.
1972), S. 64

- Amtsgerichtspräsident Wienbeck, (Abweisung
einer Dienstaufsichtsbeschwerde als Reaktion
auf die Anzeige von Croissant & Lang), S. 65

- Dieter Stäcker, Bestraft, weil er für seinen Zorn
nicht die rechte Form fand, (Geldstrafe des
Hafenarbeiters Carl-Heinz Landfried wg
Beleidigung des Hamburger Polizeipräsidenten
im Zusammenhang mit der gewalttätigen
Vorführung von Margit Schiller im
Polizeipräsidium), (FZA FR v. 27.4. 1972), S. 65

- Amtsgerichtspräsident Wienbeck, Amtsgericht
Hamburg (Brief an die Anwaltskammer v. 2.11.
1971 (Strafanzeige gegen die Anwälte Croissant

und Lang wegen Beleidigung), S. 66

- Rechtsanwalt Claus Croissant, An den Innenminister des Freistaates Bayern (Übersendung einer Abschrift einer Strafanzeige, die wegen Zwangsbetäubung von Carmen Roll gestellt wurde), S. 66
- O.N., „Ungeheuerliche Missachtung der Menschenwürde / Anwälte stellen Strafanzeige / Würde Untersuchungshäftling Carmen Roll zwangsbetäubt?, (FZA), (Neue Württembergische Zeitung v. 28.3. 1972), S. 67
- O.N., (Innenminister) Merk stellt Strafantrag gegen Rechtsanwälte von Carmen Roll, (FZA SZ v. 1.4. 1972), S. 68
- Carmen Roll, Brief (...) v. 17.5.1972, S. 69
- O.N., Anwalt: “Er wurde regelrecht exekutiert” / Widersprüchliches bei der Erschießung von Thomas Weisbecker in Augsburg / Nur ein gezielter Schuss, (FZA), (Neue Württembergische Zeitung), S. 70
- O.N., Polizeiangehörige gab Tipp – Andreas Baader entkam, (FZA Bild v. 13.5. 1972), S. 70
- O.N., Dr. Croissant und seine Verabredung mit Folgen / Decknamen für die Ermittlungen: Der „Direktor“ und sein „Kaufmann“ / War es Zufall: Ein Tisch war frei?, (FZA), (Neue Württembergische Zeitung), S. 71
- Klaus Croissant, Interview (...) in der Sendung “report” am 19.6. 1972, 20.15 Uhr, S. 72
- O.N., Croissant muss mit Ehrengerichtsverfahren rechnen / Vorläufiges Berufs- und Vertretungsverbot für den Stuttgarter Rechtsanwalt nicht ausgeschlossen, (FZA StuZ v. 23.6. 1972), S. 74
- . RED, (Dokumentation einer

Ehrengerichtshofentscheidung für Rechtsanwälte v. 10.10.1925), S. 75

- O.N., 13.7. 1972 Verhaftung von Rechtsanwalt Jörg Lang, (FZA), (Rote Robe Nr. 4/ 1972), S. 76
- Thomas Darnstedt, Sie wollen verschärft den Klassenkampf führen / Die Anwälte der Baader-Meinhof-Gruppe fühlen sich diffamiert und verfolgt, (FZA FR v. 17.7. 1972), S. 77
- RED, Behinderung der Verteidigung im Prozess gegen das SPK Heidelberg, S. 78
- O.N., Psychatrie-Patienten wollen das Erbe der verhafteten Terroristen antreten / Geisteskranke organisieren eine neue Attentatswelle in Deutschland, (FZA Quick v. Juni 1972), S. 79
- Hellmuth Rieber, Anklage gegen Sozialistisches Patientenkollektiv / Staatsanwaltschaft verschweigt Namen von acht der zehn Angeklagten / Verteidiger erheben Einspruch, (FZA FR v. 7.4. 1992), S. 80
- Amtsgerichtsrat Dr. Pantke, Durchsuchungsbefehl (in der Ermittlungssache gegen RA Eberhard Becker v. 21.10.1971), S. 80
- RA Hans Jürgen Bauer, u.a., Protesterklärung gegen die Repressalien gegen die Heidelberger RA Laubscher, und Becker v. 30.10.1971), S. 81
- Amtsgerichtsrat Dr. Johansson, Beschluss. (...) Rechtsanwalt Eberhard Becker, Heidelberg wird von der Verteidigung der Beschuldigten ausgeschlossen, (v. 22.11.1971), S. 81
- Amtsgerichtsrat Dr. Johansson, Beschluss. (...) werden die Rechtsanwälte Marielouise Becker und Jürgen Laubscher von der Verteidigung der Beschuldigten ausgeschlossen, (v. 30.11.1971) S. 81

- O.N., Verfassungsbeschwerde wegen Fortdauer der Untersuchungshaft (FZA), (TSP v. 23.9.1972), S. 82
- Kurt Groenwold, Rede, gehalten auf der Demonstration v. 3.11.71 in Heidelberg, S. 83
- O.N., Rechtsanwalt Eberhard Becker Besuch bei Mandantin verwehrt / derart brenzlige Dinge“ / „Unser Chef hat das verfügt“, (FZA), (Heidelberger Tageblatt v. 25.11.1971), S. 84
- O.N. , Droht weiteren Anwälten jetzt der Ausschluss“, (FZA), (Heidelberger Tageblatt v. 6.12. 1971), S. 84
- O.N., Durchsuchung bei SPK-Verteidiger / „Lichtbild-Datei“ nicht gefunden – Anwaltsbüro protestiert – Demonstration angekündigt, (FZA v. 30.10.1971), S. 84
- LG-Richter Dr. Gohl, Dr. Wollentin, Zick, Beschluss (zur Aufhebung des Beschlusses zum Ausschluss der Verteidiger im SPK-Verfahren v. 21.12.1971), S. 85
- RED, - Bild 1: Wer schießt zuerst? Cartoon S. 86
- RED, Wer schießt zuerst? (Dokumentation zu Schusswaffeneinsätzen der Polizei, die zum Teil tödlich enden), S. 86
- RED, Der Mord an Thomas Weisbecker, S. 90
- RED. Petra ermordet, S. 92
- RED, Georg (von Rauch), (Foto), S. 93
- RED, Eine Leiche zehn Mörder / Holger Meins / Margit Schiller / Axel Achterrath / Brigitte Mohnhaupt / Ralf Reinders / Irmgard Möller / Rolf Pohle / Gerhard Müller, S. 94
- RED, Zur Funktion der Mordanklagen, S. 99
- RED, Die oft vergessene Tradition, / 11 Gebote für das Verhalten Verhafteter! (Katechismus aus „Hammer und Sichel Nr. 7 v. 26.4. 1935, Organ der KPD / Unterbezirk Berlin), S. 100
- RED, Die ewig „gesondert Verfolgten“ oder wie die Gegenseite „Kronzeugen“ produziert!, S. 1001
- RED, Hella Maher (Hintergründe zur Kronzeugin), S. 102
- O.N., Die Gelbsucht war nicht das Schlimmste (FZA) STERN), S. 104
- Heydrich, Schutzhaftbefehl (gegen) Hans Schiftan, (FZA aus dem Jahre 1941), S. 105
- RA Eberhard Becker, Marieluise Becker, Jürgen Laubscher, Presseerklärung / Als Verteidiger von Dr. Wolfgang Huber und Sr. Ursula Huber erklären wir, (v. 20.9. 1972), S. 105
- RED, Annkathrin Bruhn, (Zur Rolle und Funktion einer Kronzeugin), S. 106
- O.N., Wie aus Bürgerstöchtern Terroristinnen wurden, (FZA), (STERN), S. 109
- Margit Schiller, Am Beispiel von Beate Sturm, (Analyse zu einer Aussteigerin aus der RAF), S. 110
- Schwarzkreuz Köln, Wie das dann aussieht – der Ruhland Prozess, S. 112
- RAF, Über den Ruhland-Prozess, S. 113
- Hans Bachus, Widerruf meiner Aussagen in dem Strafverfahren 2 Js 1/72 Sta. Karlsruhe, (Widerruferklärung eines Kronzeugen gegen das SPK), S. 116
- RED, Berliner Anwalt holte BM-Mitglied aus Frankreich / Haftverschonung wurde abgelehnt / Katharina Hammerschmidt stellte sich / jetzt versucht die Staatsanwaltschaft eine Aussage zu erpressen, S. 118

- Horst Büscher, Rechtsanwalt Schily brachte gesuchte Ex-Studentin nach Berlin, (FZA FR v. 30.6. 1972), S. 119
- L Zimmermann, J. Gehrke, S. Heydeck, Katharina Hammerschmidt – das erste Mitglied der Baader-Meinhof-Bande – das sich freiwillig stellte, (FZ VBZ v. 1.7. 1972), S. 119
- Oberamtsrichter Ruppender, Beschluss / In dem Ermittlungsverfahren gegen Katharina Hammerschmidt (...) wird (...) die künstliche Ernährung der Untersuchungsgefangenen unter ärztlicher Aufsicht (...) angeordnet, (v. 5.7. 1972), S. 119
- RED, Über die Versuche, die Genossen im Knast zu isolieren und fertig zu machen. Die Beispiele Heinz Janssen und "Harter Kern", S. 120
- O.N., 3 Mordversuche und weitere verbrechen / Das wirft die Staatsanwaltschaft dem Komplizen der Baader-Meinhof-Bande vor, (FZA) Bild v. 2.8. 1972), S. 121
- Heinz Janssen, (Brief v.) 27.12.1971, S. 121
- O.N., „Gerichte machen sich zum Büttel der Anstaltswärter“, (FZA Hamburger Morgenpost v.11.8. 1972) (Über die Haftbedingungen von Heinz Jansen), S. 121
- Heinz Jansen, Liebe Genossen (Brief), S. 121
- Heinz Jansen, Bericht (...) Berlin-Moabit, September 1972 (Brief), S. 122
- Politische Häftlinge von West-Berlin, Hungerstreik / Presseerklärung (...) Wir haben nichts zu verlieren als unsere Zellen (Auszug), S. 123
- RED, (Von links unten nach rechts oben gereckte Faust durch ein Knastgitter), Cartoon S. 123
- Bundesverfassungsgericht, Leitsätze zum Beschluss des 2. Senats v. 14.März 1972, S. 123
- O.N., 2. Hungerstreik Juli 1972, (Auszug), S. 125
- Rote Hilfe, Flugblatt (über die Situation der staatlichen Verfolgung gegen die RAF) (Auszug), S. 125
- rote Hilfe, flugblatt zum 14. und 15.juli nummer 2, solidarität mit den genossen im knast, S. 127
- Berthold Brecht, denn so wie du(Gedicht)
- Sozialistisches Anwaltskollektiv, Zu den Pressebereichten über „Zusammenbrüche und den schlechten Gesundheitszuständen der verhafteten RAF-Genossen, S. 129
- RED, „Harter Kern“, S. 130
- Bundesrichter Scharpenseel, Neifer, Dr. Krauth, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Baader, Andreas u.a. v. 21.7. 1972, S. 130
- O.N., Sitzt Monika Berberich rechtswidrig in U-Haft? / Frankfurter Rechtsanwalt erhebt Dienstaufsichtsbeschwerde, (FZA FR v. 3.1. 1972), S. 131
- RED, (Richter zusammen mit einem Schwein), Cartoon, S. 131
- Ermittlungsrichter am BGH Strickert, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Gerhard Ernst Müller, (v. 6.7. 1972), S. 131
- RED, Ausschneiden und an Bundesrichter Knoblich, 75 Karlsruhe, Herrenstraße 45 schicken, (Postkartenkampagne für die Freiheit aller politischen Gefangenen), S. 132
- Rechtsanwalt Kurt Groenewold, An das Bundesverfassungsgericht Karlsruhe / In der

Strafsache gegen Andreas Baader u.a. /
Verfassungsbeschwerde, S. 133

- Regierungsdirektor Selke, Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt (Brief v. 18.5.1972 über die Beschränkung des Briefverkehrs), S. 135
- Regierungsdirektor Frung, Bescheid an Herrn Hilmar Buddee, (V. Leiter der Strafanstalt Tegel über Beschlagnahmungen von Periodika, Brief v. 6.9. 1972), (Umfangreiche zur-Habe-nahme-einer Vielzahl von Zeitschriften und Büchern , u.a. auch Rote Hilfe Info. Zur Begründung heißt es: „bei den genannten Zeitschriften, Zeitungen und Büchern handelt es sich im Übrigen um linksextremistische und klassenkämpferische Druck-Erzeugnisse, z.T. anarchistischer Prägung. Ihr Inhalt gefährdet das Vollzugsziel, insbesondere die Wiedereingliederung, da er geeignet ist, den Leser zu Handlungen zu aktivieren, die ein Vorstoß gegen die Strafgesetze darstellt. Die genannten Drucker-Zeugnisse setzen sich für eine Beseitigung der bestehenden freiheitlich demokratischen Ordnung im Sinne des Grundgesetzes ein und verfolgen somit verfassungswidrige Ziele. Darüber hinaus propagieren sie eine Revolution und setzen sich somit für einen gewaltsamen Umsturz der geltenden verfassungsmäßigen Ordnung ein.“) S. 135
- RED, tu was `73 (Cartoon), S. 136
- Schwarz Kreuz Köln, If they come in the morning / Angriffe auf Rote & Schwarze Hilfe, S. 137
- O.N., Sieben Wohnungen in Köln durchsucht, (FZA NRZ v. 6.2. 1972), S. 137
- LG-Rat Dr. Endel, Beschluss In der Strafsache

gegen Hans Joachim Peter (...) wird die Postsendung der „Roten Hilfe“ v. 19.Mai 1972 (...) beanstandet und von der Beförderung ausgeschlossen., (Beschluss v. 24.5. 1972 „Sendung dieser Art (sind) geeignet, die Ordnung in der Haftanstalt zu gefährden. Da diese Gefahr auch bei künftigen Ausgaben dieser Druckschrift und Druckschriften mit gleich gelagerten Inhalt besteht, werden diese vorab ebenfalls beanstandet und von der Beförderung ausgeschlossen.“) S. 138

- RED, Polizeiterror gegen die Genossen v. Schwarz Kreuz Köln, (Chronologie der Repression), S. 139
- Amtsgerichtsrat Ellerbrock, Beschluss In der Strafsache gegen den Dekorateur Karl Heinz Briede (...) wird der Brief des Angeklagten an die „Rote Hilfe“ in Berlin v. 15.5.11972 (...) beanstandet , weil es sich bei der „Roten Hilfe“ um eine offensichtlich staatsfeindliche Organisation handelt“, S. 140
- RED, Staatsanwaltschaft ermittelt weiter, (Bericht von einer Pressekonferenz des Republikanischen Klubs in Köln über die Polizeirepression v. 8.2. 1972 „Aufgrund richterliche Beschlüsse (wurden) eine Wohnung in Mülheim (Ruhr), sechs Kölner Privatwohnungen, die Räume des Republikanischen Klubs und eine Druckerei durchsucht. (...) beschlagnahmt wurden Karteikästen mit Mitgliederkarten und Neuanmeldungen des RC und Exemplare der Befreiung. Zwei Mitglieder dieser Zeitung wurden festgenommen, ebenfalls der RC-Vorsitzende, der erkennungsdienstlich

behandelt wurde. Ebenfalls beschlagnahmt wurden sämtliche Unterlagen über das Spendenkonto „Schwarzkreuz“. Schwarzkreuz ist eine anarchistische Gruppe, die politische Gefangene in der Bundesrepublik betreut. Ralph Aurand, auf dessen Namen dieses Konto läuft, erklärte: „Wir schicken Briefe und Geld für Zigaretten oder Lebensmittel an politische Häftlinge in der Bundesrepublik. Dazu gehören auch Inhaftierte Angehörige der Baader-Meinhof-Gruppe. Es ist aber ein unzulässiger Schluss, nun anzunehmen, dass wir deshalb auch Kontakt zu noch freien Mitgliedern dieser Gruppe haben.“ Die Staatsanwaltschaft zieht in ihrer Presseerklärung aus dieser Gefangenenbetreuung – zwei Kölner hatten vergeblich um Besuchserlaubnis bei in Ossendorf inhaftierten Mitgliedern der Gruppe gebeten – den Schluss, dass die Mitglieder des Redaktionskollektivs der „Unterstützung einer kriminellen Vereinigung“ verdächtig seien.“), S. 141

- LG-Direktor H. Schmidt, Beschluss In der Strafsache gegen Werner Hoppe (v. 12.6. 1972) (...) hat das Landgericht Hamburg (...) beschlossen: Die Drucker-Zeugnisse „roten hilfe 9“ und das Beiblatt der Roten Armee Fraktion – 16.Mai 1972 (...) werden (...) beanstandet und von der Beförderung an den Angeklagten ausgeschlossen, weil ihr Inhalt geeignet ist, die Ordnung in der Haftanstalt zu gefährden.“) S. 142

, S. 143

- LG-Direktor Kenkel, LG-Rat Homman, Gerichtsassistent Juschka, Beschluss (v. 15.6.

1972) In der Strafsache gegen Walter Sauerbrey (...) wird die Drucksache der „Roten Hilfe“ aus Westberlin (...) zur Beförderung nicht freigegeben, da die Drucksache nicht der Pflege einer persönlichen Bekanntschaft mit dem Häftling dient und keine persönlichen Mitteilungen enthält, sondern darauf ausgeht, den Beifall der Absender zu dem Häftling zur Last gelegten strafbaren Tun mehr oder minder offen zum Ausdruck zu bringen, ...“), S. 144

- Gerichtsassessor Müller, Beschluss In dem Ermittlungsverfahren gegen Wolfgang Grundmann (...) werden (...) die Druckschriften (...) b) roten hilfe Nr. 5 (...) von der Beförderung ausgeschlossen. (In der roten hilfe Nr. 5 „ist beispielsweise eine Presseerklärung der Verteidiger des Beschuldigten Grashof enthalten, in der über die Behandlung des gefangenen Grashof in der Untersuchungshaftanstalt in entstellender Weise berichtet wird. Insgesamt wird in verschiedenen Artikeln der Zeitschrift bewusst versucht, den Eindruck zu erwecken, dass die Strafverfolgungsbehörden, Gerichte und Vollzugsbehörden bewusst Gefangene quälen, Unschuldige aus bloßen politischen Motiven heraus ungerechtfertigt verfolgen und dabei selbst nicht vor Mord und anderen schweren Delikten zurückscheuen.“), S. 146

- LG-Direktor Staiger, LG-Rat Meinhold, Gerichtsassessor Jäger, Beschluss v. 24.7. 1972 des LG Stuttgart in der Strafsache gegen Helmut Pohl (...) wegen Unterstützung einer kriminellen Vereinigung (Beschlagnahme u.a. einer Broschüre der Roten Hilfe, da auch dieses Schriftstück „als Beweismittel für die

Zugehörigkeit des Angeklagten zu einer kriminellen Vereinigung in Betracht“ kommt), S. 146

- Horst Büscher, Polizei durchsuchte Räume der Roten Hilfe / Nach Adressen der Begleiter von Rauchs gefahndet, (FZA Frankfurter Rundschau v. 26.1. 1972), S. 147

- Oberamtsrichter Ruppender, Beschluss (v. 12.7. 1972) In dem Ermittlungsverfahren gegen Richard Fechner (...) wird (...) die Beschlagnahme des Druckwerks Rote Hilfe – Nachrichten & Mitteilungen Nr. 9 angeordnet, („Auf S. 2 des Druckwerks und auf einer Beilage werden vier Erklärungen der RAF einer kriminellen Vereinigung, abgedruckt und verbreitet. In den Erklärungen werden Sprengstoffanschläge und Morde bzw. Mordversuche (...) erklärt und motiviert, um in die Öffentlichkeit Verständnis und Sympathien zu gewinnen. Diese strafbaren Handlungen werden öffentlich gebilligt, strafbar nach §140. (...) Gleichzeitig wird durch den Abdruck und die Verbreitung von Propaganda einer kriminellen Vereinigung diese unterstützt, strafbar nach §129 StGB.“) S. 148

- O.N., Polizeiaktion im Berliner Sozialistischen Zentrum, (FZA FR v. 2.8. 1972)

- Rote Hilfe, Mord am Berliner Anarchist war lange geplant! Von Polizei erschossen, (Aufruf zu einem Teach-In am 13.3. 1972 nach der Liquidierung Thomas Weissbeckers), S. 149

- Gerichtsassessor Breitsprecher, Beschluss / In der Ermittlungssache gegen Katharina Hammerschmidt (v. 11.8. 1972) (...) werden (...) folgende in der Zelle der

Untersuchungsgefangenen aufgefundenen Gegenstände (...) beschlagnahmt: 1 Exemplar „rote hilfe“ Nr. 1 / Nr. 6 / Nr. 7, (...) Die beschlagnahmten Gegenstände (...) waren unter dem Kopfpolster des Bettes eingewickelt, versteckt. (...) Es muss davon ausgegangen werden, dass sich die Untersuchungsgefangene diese Gegenstände unter Verstoß gegen die Anstaltsordnung beschafft hat. (...) (Deswegen) war gegen sie sie (...) eine Ordnungsstrafe von drei Tagen Arrest zu verhängen.“), S. 150

- RED, Freiheit für Werner Hoppe, S. 151

- Deutsch-palästinensische Gesellschaft, Es lebe die palästinensische Revolution, S. 152

- RH Frankfurt, Solidarität ist eine Waffe, (darin wird aus einem Brief von Manfred Grashof über die Knastarbeit der Roten Hilfen zitiert: „Die verschiedenen isolierten Ansätze sollte man irgendwie zusammenfassen ... es zeichnet sich ab, dass es auf die lose Tour nicht mehr geht, was ich meine ist, dass Solidarität nicht mehr länger hinterherhumpeln darf, sondern kämpferisch werden muss.“), S. 153

- O.N., Präsident der Frankfurter Uni zeigt die „Rote Hilfe“ an, (FZA FR v. 2.6. 1972), S. 153

- O.N., „Rote Hilfe“ verteidigt den Bombenanschlag, (FZA FR v. 19.5. 1972), S. 153

- O.N., Flugblatt verteidigt Morde in München / In Frankfurter Universität angeschlagen / Gleichsetzung mit der RAF, (FZA FR v. 12.9. 1972), S. 153

- RED, Georg von Rauch erschossen am 4.Dezember 1971 / Petra Schelm erschossen am 4.Dezember 1971 / Werner Hoppe verurteilt am

26.Juli 1972 (Aufkleber und Plakate), S. 154
- Rote Hilfe, Veranstaltung 14.7. in der TU
Information über Verfolgung, Knast, Prozesse
und was uns alle angeht, S. 155
- RED, Zur Berichterstattung der Presse über die
RAF, Die Ursachen / Die Mittel und ihre
Wirkung / Die Folgen, (Zur
Presseberichterstattung über die RAF schreibt
die RH: „Soweit es sich dabei um die bürgerliche
Presse von liberal bis rechts handelt ist die
Tendenz klar: Entpolitisierung, Kriminalisierung,
Absprechen menschlicher Eigenschaften als
Voraussetzung zur erfolgreichen´ Bekämpfung
der RAF-Genossen. (...) Zunächst einmal wird
die RAF als die Inkarnation des Bösen, des
Entarteten, des Abnormen hingestellt. (...) Die
Psychologische Kriegsführung bringt eine Fülle
von Mitteln zum Einsatz. Beliebte ist z.B. die
Methode, jemanden für `verrückt´ zu erklären.
(...) Reduzierung der Motivation der Genossen
auf sexuelle Abhängigkeiten, Umwandlungen
politischer Eigenschaften in psychische“. (...)
Gefolgschaftstreu und Gefühlsseligkeit. Anders
ist das Phänomen konsequent handelnder Frauen
offenbar nicht zu begreifen. (...)
Gegenüberstellung: Führer-verführte;
Mobilisierung von Ressentiments gegenüber
Intellektuellen. (...) Eine ganze Maschinerie der
gezielten Ächtung wird durch die Annahme von
Wahnsinn, von sexueller Abhängigkeit, von
Rauschmittelgebrauch, von hemmungsloser
Mord- und Schießwut in Gang gebracht.. (...) Die
Berichterstattung ist so angelegt, dass sich die
politischen Eigenschaften der Genossen sofort
und mit unabwiesbarer Konsequenz in

psychische verwandeln. Dabei wird der schon
der politischen Charakterisierung begonnene
Prozess der Entmenschlichung (Verbrecher,
Kriminelle) fortgesetzt,) damit schafft sich der
Verfolgungsapparat eine Voraussetzung zur
Durchführung von Aktionen, Rechtsbrüchen und
der Schaffung von Gesetzen, die seiner eigenen
Rechtsstaatlichkeit Hohn sprechen.(....) Die
Kampagne zu der sich Regierung und
(vornehmlich Springer-) presse
zusammenschlossen haben, wendet sich aber
auch an die Liberalen und Linken. Sie möchte es
ihnen einimpfen: Dies ist das Ergebnis dessen,
was Ihr gesät habt. Die Angst, mit den
Angegriffenen in einen Topf geworfen zu werden
und von den Folgen mitbetroffen sein zu können,
führt zu vielfachen Formen der Abgrenzung der
Solidarität. Damit aber wird man (von den
Folgen für die Betroffenen einmal abgesehen)
unglaublich, gerade für diejenigen, die man
doch gewinnen möchte. Müssen sie sich nicht zu
Recht fragen, ob man nicht auch sei eines Tages
bei `abweichender Meinung´ in Stich lassen und
damit dem Staat preisgeben wird? Das so
entstandene Misstrauen aber verbreitet
Unsicherheit. Und das ist sicherlich die
schlechteste Basis für unsere Arbeit.“) S. 156
- Berthold Brecht, Lob der Dialektik, S. 160
- Wolfgang Huber, An Carmen Roll (Brief v.
12.5. 1972), S. 162
- Ursel Huber, Brief an die Kommunistische
Partei Deutschland (AO)
- Brigitte Asdonk, Genossin, ich kann mich gar
nicht konzentrieren(Brief), S. 166
- RED, (Hinweis auf kommende Prozesse), S.

- Irene Goergens, Juni 1972 (Brief), S. 168
- Eric Grusdat, Liebe Doris, liebe Anne, Liebe Jette, lieber Martin, (Brief), S. 170
- Ingrid Schubert, also da mach ich gleich durchschlag, (Brief), S. 172
- Monika Berberich, He Genossin, Dein Bettbrief ist angekommen, ... (Brief), S. 174
- Horst Mahler, Hallo Genossen (Kritik an der Politik und Praxis der RH; Mahler befürchtet, dass die RH für eine beabsichtigte größere Dokumentation „objektiv weinerliche Knastbriefe“ abdruckt. „Für wen schreibt Ihr das eigentlich“ fragt er die RH-Genossen, und führt weiter aus: „Ist Euch noch nicht eingefallen, das Leute die noch Angst vor dem Knast haben gar nicht dazu in der Lage sind revolutionäre Knastpropaganda zu betreiben? Weil in allen Formulierungen und in der Auswahl und Interpretation der Dokumente immer wieder ihre eigene Angst und die damit verbundene falsche Einschätzung des Knastes durchschimmern wird?“ Mahler weist darauf hin, dass es im Knast „viele Klagen über die Passivität Unzuverlässigkeit und den bürokratischen Stil der RH“ gäbe und spekuliert darüber ob seitens der RH mit der angekündigten größeren Dokumentation „nicht die Flicht in die Ersatzbefriedigung angetreten“ werden solle. Am Schluss fordert Mahler: „Last diesen Brief nicht in Euren Akten verschwinden! Macht die Rote Hilfe stark! Wir werden siegen!“), S. 176
- Margit Schiller, Liebe Genossin, (Brief), S. 178
- Heinz Janssen, Liebe Genossin, verdammt, (Brief), S. 180
- Hans-Jürgen Bäcker, Lieber H, (Brief, Kritik an der RH), S. 182
- RED, Croissant wird als Verteidiger von Carmen Roll nun wohl doch nicht ausgeschlossen werden, S. 184
- Hans Otto Bräutigam, Sehr geehrter Herr Triem (Brief zu Besuchsbedingungen in Moabiter Strafprozessgebäuden), S. 184
- RED, Knastothek (Haftadressen und Namen von 60 politischen Gefangenen), S. 185
- RED, Anwaltsadressen (Namen von 73 Anwälten), S. 190
- RED, Rote Hilfen (Adressen aus München, Hamburg, Frankfurt, Kassel, Erlangen, Bochum), S. 191
- RED, Weitere Knastgruppen (Adressen aus Hannover, Berlin, Heidelberg, Köln, Essen, Hamburg), S. 191
- RED, (Werbeanzeigen von: Verlag Neue Kritik / Wagenbach Rotbücher / Merve-Verlag / Westberliner Buchladenkollektive / Spartakus Politische Buchhandlung Hamburg / Trikont-Verlag / Verlag Roter Stern / Oberbaumverlag / Agit Frankfurt), S. 192
- O.N., Beschluss des Amtsgericht Tiergarten in der Strafsache gegen den Lagerarbeiter Klaus Hoppstädter (Beschlagnahme einer anonymen Postsendung), S. 193
- Wolf Biermann, Eine Frage (Interview in der sein konstruktiv-kritisches Verhältnis zur RAF bekundet), S. 195

**(-) rote hilfe_★ Frankfurt/M.
(Hg.), Berufsverbot für
Kranke. Dokumentation zur
Entlassung eines ehemaligen
Mitgliedes des Sozialistischen
Patientenkollektivs an der
Universität Heidelberg (SPK)
aus dem Staatsdienst,
Frankfurt/M. o.J. (1972), 22 S.**

- RED, Die kriminelle Kumpanei, S. 2
- RED, Berufsverbot gegen linke im öffentlichen Dienst, S. 3
- Herr Klar (Vizepräsident des Oberschulamt Nordbaden), (Werner Schork soll aus dem Beamtenverhältnis entlassen werden, Schreiben des Oberschulamtes v. 10.1. 1972, S. 5
- RA Ottmar Bergmann Reiner Demski, Schreiben an das Oberschulamt Nordbaden v. 23.1. 1972, S. 6
- Dr. Unruh Oberschulamt Nordbaden, aus der Entlassungsverfügung v. 3.2. 1972, S. 7
- Werner Schork, Widerspruchsschrift (...) v. 12.2. 1972, S. 10
- RA Ottmar Bergmann Reiner Demski, Schreiben an das Oberschulamt Nordbaden v. 17.2. 1972, Sehr geehrter Herr Präsident ...S. 18
- RA Ottmar Bergmann Reiner Demski, Antrag auf Entlassung aus dem Beamtenverhältnis Hier

Anordnung auf Aufhebung der sofortigen Vollziehung, S. 20

- RA Ottmar Bergmann Reiner Demski, Presseerklärung v. 20.2. 1972 zur Entlassung des Studienassessors Werner Schork aus dem Beamtenverhältnis, S. 22

**(-) rote hilfe_★ Was tun gegen
Polizeistaatsmethoden? o.O. u.
o.J. [1972], 62 S.**

- Vorwort, (S. 1)
- Grundregeln, S. 5
- Verkehrskontrolle, Straßensperre, S. 8
- Hausdurchsuchung, Razzia, S. 11
- Bericht v. Ausländerkomitee Kreuzberg (über den Kampf gegen die Ausländergesetze; zur Repression gegen streikende ausländische Arbeiter bei BMW in München), S. 15
- Vorläufige Festnahme, Verhaftung, Abschiebung, S. 19
- Polizeiliche, staatsanwaltschaftliche, richterliche Vorladung, S. 26
- Vorladung, S. 26
- Zustellung von Schriftstücken und Einhaltung von Fristen, S. 29
- Rechtshilfe, S. 30
- Was macht der Rechtsanwalt bei einer Abschiebung, S. 31
- Andere Vorsichtsmaßnahmen, S. 33
- Hinweise für ausländische Studenten, S. 34
- Bespitzelung, S. 35

- Telefonüberwachung, S. 36
- Überwachung im Wohnviertel, S. 39
- Verfolgung bei Ortswechsel, S. 41
- Postkontrolle, S. 43
- Aufenthaltskontrolle, S. 43
- Der Kampf gegen die Ausländergesetze, S. 44
- Das Verbot von GUPS und GUPA, S. 45
- BMW: Polizei gegen streikende Arbeiter, S. 50
- Verbotsvorbereitungen gegen ausländische Organisationen, S. 57
- Was müssen wir in der nächsten Zeit erwarten, S. 61
- Quellen, S. 62

(-) rote hilfe ★ Erlangen /
 Nürnberg, Arbeitsprogramm.
 Knastbericht. Fall McLeod.
 Zur Kriminalisierung linker
 Anwälte 1972, 20 S.

- RED, Arbeitsprogramm, (Zur Gründung und Selbstverständnis der Roten Hilfe Erlangen), S. 2
- RED, Knastbericht: Ebrach: Terror als Sozialisierung, S. 4
- RED, Knastothek Nordbayern (Namen von sechs Gefangenen), S. 6
- Dr. Ruderisch, (Leiter JVA Ebrach Verweigerung) Betr. Besuchserlaubnis bei Herrn Richard Preindl, S. 7
- Rolf Pohle, Bericht über heutige Untersuchung durch die verkleideten Polizisten Pellkofer

- (Kripo Straubing), Holzinger / Kitschler/Moser (LKA München), S. 8
- RED, Bedrohung linker Buchläden, S. 10
- Stefan Jaedlich, Bomben über den Ladentisch (FZA Welt am Sonntag v. 4.6. 1972), S. 10
- RED, Zum Fall McLeod: Todesstrafe oder Die Methoden eines Rechtsstaats, S. 11
- Asta der Uni Frankfurt, rote hilfe, Die Ermittlungen der roten Hilfe Frankfurt im Zusammenhang mit der Erschießung des schottischen Staatsbürgers Mac Leod haben zweifelsfrei ergeben,, S. 11
- RED; Zur Kriminalisierung linker Anwälte, S. 16
- O.N., Aufruf der IRA
- Beilage Flugblatt: Amis raus aus der Fußgängerzone

(-) IKAH e. V. (Hg.), Willi
 Münzenberg: Fünf Jahre
 Internationale Arbeiterhilfe
 (Nachdruck der Erstauflage,
 Berlin 1921), Hamburg o. J.
 (1972), 183 S.

1973

**(-) rote hilfe_★ Hannover,
Arndtstr. Prozesse 1973, 20. S.**

- RED, Entstehung der Roten Hilfe Hannover (Die RH ging aus der Rechtshilfe Hannover hervor), S. 2
- RED, Was ist bisher an Prozessen gelaufen?, S. 5
- RED, Militanz. Oder wie? Oder was?, S. 8
- RED, Forderung von Jugendinitiativen – Prozesse was sollen wir davon halten?!, S. 19

**(-) Schwarze Hilfe Freiburg,
Internationaler
Solidaritätsaufruf für die
Patienten des SPK, Freiburg
1973, 10. S. (ASB)**

- RED, Internationaler Solidaritätsaufruf für die Patienten des SPK, S. 1
- RED, Materialien zum demnächst stattfindenden Teach-In SPK, 11 mal Krankheit, S. 3
- RED, Drei Ausgangspunkte der SPK-Praxis, S.

4

- SPK, Die Revolution ist kein Deckchensticken, (Aus dem Selbstverständnis), S. 5
- RED, Wir teilen hiermit auf Wunsch einiger AStA-Mitglieder mit ..., S. 6
- RED, Zum Verlauf des Teach-In, S. 7

**(-) Komitee gegen Folter,
Heidelberg (Hg.), Auch aus der
Untersuchungshaft heraus... /
zum kampf der politischen
gefangenen gegen
zwangspsychiatisierung und
ausschluss ihrer verteidigung,
Heidelberg 1973, 40 S. (AST)**

- Auch aus der Untersuchungshaft heraus... Zum Kampf der politischen Gefangenen gegen Zwangspsychiatisierung und Ausschluss ihrer Verteidigung
- Menschenrecht und Menschenvernichtung Medizin:
 - Psychiatisierung: Die Medizin erklärt verrückt
 - Die Medizin will verrückt machen
 - Der ärztliche Kunstgriff ersetzt den Polizeigriff
 - Die Medizin will Krüppel schaffen
 - Gehirnwäsche statt Genickschuss
 - Justiz: In den Zellen der politischen Gefangene ist immer Revolution

- Der Staat braucht den Rechtsanwalt zu seiner Verteidigung
- Das Rechtsmittel wird zum Bumerang
- Selbstverteidigung im Prozess
- Gegen Folter helfen Rechtsmittel nicht
- Die Justiz muss Front machen gegen das Menschenrecht
- Vom Rechtsstaat zum Kriegsrecht

**(-) Komitee gegen Folter
Heidelberg / Hamburg, Krieg
den Kursbuch-Zuständen /
Gegen politische Zensur im
Kursbuch 32: Folter in der
BRD (Zu den Artikeln von
Seifert und Michel),
Heidelberg 1973, 12 S. (HIS)**

- RED, Zu Seiferts Plädoyer für die Ausrottung des Antimperialistischen Kampfes, S. 2
- RED, Michels versuch der politischen Desorientierung im Massenmaßstab

**(-) Komitee gegen Folter
Hamburg, Opportunismus +
Folter, Hamburg 1973, 6 S.
(HIS)**

- RED, Am Beispiel Kursbuch 32, S. 1
- Wolf Biermann, Brecht, Deine Nachgeborenen, S. 5

**(-) Komitee zur Aufklärung
über Folter in den
Gefängnissen Kassel (Hg.),
Folter in westdeutschen
Gefängnissen, Kassel 1973, 16
S. (HIS)**

- O.N., Isoliermassnahmen gegen Peter Helle, S. 3
- O.N., Selbstmord: Ein Strafvollzug der Leichen produziert, S. 7
- Karl G: Statt gezielter Behandlung: Tropfen, Tabletten 0815 und ... Gesinnungsterror, S. 8
- O.N. Folter an Ulrike Meinhof (Dokumentation des Beschlusses des BGH-Richters Dr. Knoblich vom 13.7.1973), S. 9
- O.N., Offener Brief an den BGH 75 Karlsruhe Herrenstr 45 a, S. 10
- Karl heinz Buchmann, Hafdtfolgen (Breichte

aus dem Knast in Bremen), S. 12

- OP.N., Isolier- und Foltermaßnahmen gegen
Lutz Buhr, S. 14

**(-) Komitee gegen Folter
Hamburg, Folter an politischen
Gefangenen in der BRD /
Folterforschung an der
Hamburger Univers.Klinik
1973, 64 S. (ARF)**

- Dr. Claus Croissant, Die Deformation des
Rechtsstaates als Konterrevolution,
(Teach-in-Beitrag auf der Frankfurter Buchmesse
Okt. 1973) S. 1

- Heinz Brandt, (Redakteur der IG Metall):
vergleich zwischen KZ, strenger Isolierhaft und
der Groß'schen Isolationsforschung, S. 19

- Komitee gegen Folter an pol. Gefangenen in
der BRD, Folter in imperialistischen Ländern
heißt: Einbeziehung von Wissenschaft und
Einbeziehung von Spezialisten wie Ärzten und
Psychologen in die Unterdrückungsstrategie, S.
23

- Prof Christian Sigrist (Soziologe)
Imperialistische Aggressionsforschung, S. 29

- Internationales Initiativkomitee gegen Folter
und Folterforschung, Von der Sonderbehandlung
(NS-Kapitalismus) zur Sonderforschung und
Isolationsfolter (BRD-Reformfaschismus), S. 38

**(-) IKAH e. V. /
Vietnam-Arbeitsgruppe
Harvestehude,
Rechenschaftsbericht,
Hamburg o. J. (1973), 18 S.
(HIS)**

- Herr Bui-Tru, An die Arbeitsgruppe
Harvestehude, Hamburg, BRD, (Brief des II.
Sekretärs der Botschaft der demokratischen
Republik Vietnam in der DDR v. 27.1. 1973), S.
1

- RED, Bericht der Arbeitsgruppe Harvestehude

- RED, Bericht des Initiativkomitees
Arbeiterhilfe, S. 2

- O.N., Straßentheater-Text, S. 5

- Genossin, Referat vom (...) Arbeitskreis
Harvestehude, S. 8

- RED, Bericht zweier genossen vom
Arbeitskreis Harvestehude, S. 13

(-) rote hilfe_★ Stuttgart (Hg.),

Die Bombe v. 2.Juni.

Dokumentation über die

Bombenprovokation o.O.

(Stuttgart) u. o.J. (1973), 108

S.

- RED, In Erinnerung an den genossen Uwe (...) tödlich verunglückt am 4.mai 1973, (S. 3)
- RED, Die Bombendrohung v. 2.Juni – oder wie die Stuttgarter Bevölkerung geschnallt wurde, S. 5
- RED, Baden-Württemberg – ein Musterlände der politischen Unterdrückung - kurzer chronologischer Abriss über den Großraum Stuttgart (bis März `73), S. 7
- Werner Mey, In Freiburg werden die ersten Spezialkommandos der Kriminalpolizei ausgebildet – Startschuss für das Landes-FBI – Baden-Württemberg zieht aus den Erfahrungen von München und Köln die Konsequenzen, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 22.1. 1972), S. 11
- O.N., Schießen wie im Western, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 22.1. 1972), S. 12
- Fridtjof Theegarten, Die Polizei erhöht ihre Schlagkraft, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 15.12.1972), S. 13
- O.N., An Nachwuchs kein Mangel, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 1.3. 1972), S. 14
- Walter Schallies, Das Land bildet Polizei nach

FBI-Muster aus, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 4.1. 1972), S. 15

- Rolf Speidel, Schießt die Polizei zu schnell oder zu langsam?, (StuZ v. 14.3. 1972), S. 15
- Hans Jörg Sottorf, „Meilenstein in der deutschen Kriminalgeschichte“ – Mit dem elektronischen Schleppnetz – Bund und Länder einigen sich auf ein Computer-Fahndungssystem – Einsatzfähig nächstes Jahr, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 4.1. 1972), S. 16
- Werner Mey, In Ludwigsburg ein hauseigener Schießstand für die Gesetzeshüter – Schüsse im Keller der Polizeidirektion – Mit Eigenleistungen im Wert von 9.000 Mark erstellt – Das Land gab keinen Pfennig dazu, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 8.4. 1972), S. 17
- Max Fastus, Paul Rau Landespolizeipräsident? – Ministerialdirigent Dr. Alfred Stümper: keine organisatorischen Wasserköpfe, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 10.4. 1972), S. 18
- Manfred Bonnemann, Mit Porsche, Hubschrauber, Wasserkanone auf Nachwuchssuche, (FZA StuZ v. 27.3. 1972), S. 19
- Gerhard Seyfried, Wir sprechen heute über den Einsatz und die Möglichkeiten der Schusswaffe ... (Cartoons zu schießwütigen Polizisten), S. 28
- O.N., Stuttgarts Polizei schießt schneller: das FBI wird zum Vorbild – Polizeipräsident Rau führte Combat-Schießtechnik schon vor 14 Jahren ein, (FZA StuZ), S. 21
- O.N., Innenminister wollen Polizei um 15.000 Mann verstärken – gemeinsames Programm von Bund und Ländern für die innere Sicherheit der Bundesrepublik, (FZA StuZ v. 22.6. 1972), S. 22

- Siegfried von Beöczy, Das Programm zur inneren Sicherheit in der Bundesrepublik – Handgranaten in Polizistenhänden bleiben umstritten – Die Gewerkschaft der Polizei lehnt schwere Waffen und Sprengstoffe für die Ordnungskräfte ab, (FZA StuZ v. 24.6. 1972), S. 23
- O.N., Großes Polizeimanöver in Hamburg – Dreitägige Einsatzübung mit 350 Beamten – Hubschrauber und Rauschgift Hunde dabei, (FZA StuZ v. 17.5. 1972), S. 25
- O.N., Grenzschutz für Flughafen, (FZA StuZ v. 9.5. 1972), S. 26
- Max Fastus, Bundesgrenzschutz sichert die Jets – An der Passkontrolle stehen weiterhin Beamte der Landespolizei, (FZA StuZ v. 9.5. 1972), S. 27
- O.N., Heimatschutzkommando 17 in Böblingen – Mit dem Landeswappen am Ärmel – neuer Großverband des Territorialheeres in den Dienst gestellt, (FZA StuZ v. 6.5. 1972), S. 29
- RED, Polizeimorde – es war kaltblütiger Mord (Erschießung des 14 jährigen Schülers Rudi Frank in Eschwege), S. 30
- RED, Mord an Richard Epple, S. 31
- Heinz L. Steuber, Wilde Jagd von Tübingen nach Herrenberg – Siebzehnjähriger von der Polizei erschossen – Kugel aus Polizei-Maschinenpistole traf tödlich, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. März 1972), S. 32
- Heinz L. Steuber, Hinterbliebene und die Polizei werden aktiv – Im Fall Richard Epple: Strafanzeige wegen Mord – Gewerkschaft der Polizei verteidigt den Schusswaffengebrauch, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 10.März 1972), S. 33
- O.N., Solidaritätskomitee gegen Polizei – Aufklärung des „Falles“ Epple wird verlangt – Geldsammlung für das Todesopfer von Herrenberg – Bürgerinitiative erhebt massive Vorwürfe gegen Polizeigewerkschaftler, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 14.März 1972), S. 34
- Heinz L. Steuber, Staatsanwaltschaft Stuttgart und die Polizei – Nichts gegen die Herrenberger Schüsse – Tübinger Polizeiführer handelte gesetzestreu, als er auf Richard Epples Wagen 29 Schüsse abgab, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 17.März 1972), S. 35
- O.N., Podiumsdiskussion zum Fall Epple – Solidaritätskomitee will Klage erzwingen – Hitzige Auseinandersetzungen in Herrenberg um den Tod des Lehrlings – „Gesetze werden nicht von der Polizei gemacht“, (FZA StuZ v. 1.April 1972), S. 37
- O.N., gegen Einstellungsverfügung – Rechtsanwalt will Klageerzwingungsverfahren im „Fall Epple“ erreichen, (FZA StuZ v. 30.6. 1972), S. 38
- O.N., Polizist hat „instinktiv“ auf Griechen geschossen, (FZA StuZ v. 14.3. 1972), S. 38
- O.N., Polizist erschießt irrtümlich Mopedfahrer, (FZA StuZ v. 6.7. 1972), S. 39
- O.N., Mopedfahrer von Polizist erschossen, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 6.7. 1972), S. 39
- O.N., Dramatische Verfolgungsjagd in Mannheim – Flüchtender Autoknacker von Polizist erschossen – Das Opfer ist ein 17 jähriger junger Mann – Staatsanwaltschaft: der Polizeibeamte hat in Notwehr geschossen, (FZA StuZ v. 5.3. 1972), S. 40

- O.N., Kontakt mit der Baader-Meinhof-Gruppe? – der Angeklagte schweigt – Erster Verhandlungstag gegen Helmut Pohl vor dem Stuttgarter Landgericht, (FZA StuZ v. 14.3. 1972), S. 41
- O.N., Zweieinhalb Jahre Freiheitsstrafe für Helmut Pohl – „Gefährliche Bande mit kriminellem Charakter“ – Wegen aktiver Unterstützung der Baader-Meinhof-Gruppe, Diebstahls, Beihilfe zur Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Waffengesetz verurteilt, (FZA StuZ v. 24.3. 1972), S. 42
- O.N., Gericht: Helmut Pohl hat Baader-Meinhof unterstützt – Zwei Indizienketten überführten den Angeklagten, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 24.März 1972), S. 43
- O.N., Vor dem Stuttgarter Landgericht – wegen Demonstrantenjagd mit dem Auto verurteilt – Immobilienkaufmann auf Protestierende losgefahren – Strafe ermäßigt, aber Schuldspruch bleibt, (FZA StuZ v. 5.2. 1973), S. 45
- RED, Bewährte Kräfte (Adolf Streitmüller, Wolfgang Kohlweiß, Eduard Dreher – frühere Nazi-Juristen und gegenwärtig Mitarbeiter in den Justizministerien), S. 46
- O.N., Kronzeuge sagt im Falschgeldprozess aus – 1800 Mark Spesen von der Polizei – Ex-SS-Mann wurde „aus Pflichtgefühl“ V-Mann, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 20.1. 1973), S. 46
- O.N., Baader-Meinhof: Anwalt auf der Straße verhaftet – Er soll Banden-Mitgliedern eine Wohnung verschafft haben, (FZA Bild-Zeitung v. 25.7. 1972), S. 47
- Solidaritätskomitee für Rechtsanwalt Jörg Lang, Erklärung v. 8.August 1972, S. 48
- O.N., Croissant muss mit Ehrengerichtsverfahren rechnen – Vorläufiges Berufs- und Vertretungsverbot für den Stuttgarter Rechtsanwalt nicht ausgeschlossen, (FZA StuZ v. 23.6. 1972), S. 50
- O.N., Verhaftung von Jörg Lang, (FZA Rote Robe Nr. 4 / 1972), S. 51
- O.N., Jörg Lang weiterhin unter „dringendem Verdacht“ – BGH weist Vorwürfe zurück – Jan Blanar „in keiner Weise von der Polizei erpresst“, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 25.11.1972), S. 52
- Wulf Reimer, Stuttgarter Rechtsanwalt Jörg Lang verhaftet – der Sozius Croissants soll Baader-Meinhof-Bande bei der Quartiersuche geholfen haben, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 15.11.1972), S. 52
- O.N., Verteidiger von Jörg Lang zu den Hintergründen der Verhaftung – „Übles Spiel der Polizei“ – Fluchtpläne angeblich mithilfe eines Spitzels konstruiert, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 24.11.1972), S. 53
- Jens Peter Eichmeier, erpresst? (Kommentar zu der Causa Lang FZA Stuttgarter Nachrichten v. 24.11.1972), S. 53
- O.N., „Durch gekauften Mann in Untersuchungshaft geraten“ – Rechtsbeistand des Stuttgarter Anwalts Jörg Lang erhebt Vorwürfe gegen Hamburger Polizeibeamten und Bundesrichter, (FZA StuZ v. 24.11.1972), S. 55
- O.N., Nach vier Monaten Einzelhaft: Jörg Lang gegen Kautions entlassen, (FZA StuZ v. 16.11.1972), S. 54

- Max Fastus, Stuttgarter Kripo-Sekretärin „sang“ im Chinarestaurant – „Ihr Telefon wird abgehört“ – heute schreckt das Baader-Meinhof-Gespenst die 24 jährige B.B., (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 16.5. 1972), S. 55
- O.N., Polizei-Razzia beim Rasthausfrühstück, (FZA StuZ v. 9.12. 1971), S. 55
- RAF, Erklärung (zu den Ihr zugeschrieben Anschlägen in Stuttgart), S. 56
- O.N., Drei Bombenexplosionen in Stuttgart angedroht – Sprengsätze sollen in drei Autos am Freitag zwischen 13 und 14 Uhr gezündet werden – Rote Armee-Fraktion will beweisen, dass sie, wann und wo immer, zuschlagen kann, (FZA StuZ v. 29.5. 1972), S. 57
- O.N., Für den kommenden Freitag sind drei Bombenanschläge angekündigt – Terroristen bedrohen Stuttgart mit Bomben – Oberbürgermeister Dr., Arnulf Klett appelliert an die Bevölkerung: jeder muss bei der Fahndung helfen, (FZA StuZ v. 29.5. 1972), S. 57
- O.N., Wortlaut der Drohungen (Dokumentation eines angeblichen Schreibens der raf rote armee fraktion baden württemberg kommando 2.juni FZA StuZ v. 29.5. 1972), S. 59
- O.N., Drei solcher Höllenmaschinen sollen in Stuttgart in die Luft gehen (FZA StuZ v. 29.5. 1972), S. 60
- O.N., Baaderbande droht Stuttgart für Freitag drei Bomben an – In einem anonymen Brief kündigt ein „Kommando 2.Juni“ die Explosion von drei Autos an, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 29.5. 1972), S. 61
- O.N., Während die Terroristen neue Bombenanschläge ankündigen, wird die Fahndung verschärft – Mit Plakaten werden die Bombenleger gesucht – Emanzipationsexzess in der Bande: Mit Kaltblütigkeit wollen die Frauen totale Gleichwertigkeit beweisen, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 29.5. 1972), S. 62
- O.N., Filbinger: Mit allen Mitteln Bürger schützen, (FZA Bild-Zeitung v. 29.5. 1972), S. 63
- O.N., Oberbürgermeister Klett „Ich nehme diese Drohung ernst“, (FZA Bild-Zeitung v. 29.5. 1972), S. 63
- O.N., nach der Sicherheitskonferenz: Filbinger: keine Panikstimmung aufkommen lassen, (FZA StuZ v. 30.5. 1972), S. 63
- Rudolph Bernhard, Zittern wir?, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 30.5. 1972), S. 66
- O.N., Stuttgarter Kripo bildet Sonderkommission – keine Panik wegen Bombendrohung – In der Dorotheestraße laufen die Fäden zusammen – Ältestenrat will informiert werden, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 30.5. 1972), S. 67
- O.N., ist die Bombendrohung ernst gemeint? – Ministerpräsident Filbinger sieht nach Sicherheitskonferenz keine eindeutigen Indizien, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 30.5. 1972), S. 68
- O.N., Privatunternehmen richten Ordnungsdienste ein – Schutz gegen Bombenleger wird verstärkt – Sicherheitsmaßnahmen im gesamten Bundesgebiet und Westberlin, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 30.5. 1972), S. 68
- O.N., Weiteres Schreiben der „RAF“

bezeichnet Drohbrief als Fälschung –
Bombendrohung wird weiter ernst genommen –
jetzt 300 Hinweise aus der Bevölkerung – 9.000
Kraftfahrzeuge kontrolliert – Polizeipräsident
RAU: „Wir sind auf die Mithilfe der
Bevölkerung angewiesen“, (FZA StuZ v. 31.5.
1972), S. 70
- Oberbürgermeister Klett, Erklärung (...) kein
Grund zur Panik, (FZA StuZ v. 31.5. 1972), S. 70
- O.N., 15.000 Fahrzeugkontrollen – 450
Hinweise aus der Bevölkerung – Stuttgarts
Polizei bleibt wachsam – Trotz des für heute
angedrohten Attentats verkehren Omnibus und
Straßenbahn fahrplanmäßig, (FZA Stuttgarter
Nachrichten), S. 71
- Oberbürgermeister Klett, Leben geht wie
gewohnt weiter, (Erklärung FZA StuZ), S. 72
- Heinz L. Steuber, Die Polizeibeamten machen
ernst – das Netz wird enger – Kontrollen an allen
Straßen rund um Stuttgart, (FZA Stuttgarter
Nachrichten v. 2.Juni 1972), S. 73
- O.N., Situation unverändert, (FZA StuZ), S. 74
- O.N., Trotz Festnahmen in Frankfurt – kein
Entwarnung, (FZA StuZ), S. 74
- Oberbürgermeister Klett, Dank für
Besonnenheit (Erklärung FZA StuZ), S. 74
- O.N., keine Bombenanschläge in Stuttgart –
Fahndung der Polizei läuft weiter – Brandt
beglückwünscht Polizei –
Sicherheitsmaßnahmen bleiben vorerst bestehen
– Weitere Drohungen, (FZA StuZ v. 3.Juni
1972), S. 75
- O.N., Schüler: verurteilen Gewalt, (FZA
Stuttgarter Nachrichten v. 3.Juni 1972), S. 75
- O.N., Zwei Sperrgürtel schützen die

Landeshauptstadt – Stuttgart blieb gestern trotz
Bombendrohung gelassen – Tausende von
Fahrzeugen kontrolliert – Polizei jagte einer
„Irrspur“ hinterher, (FZA Stuttgarter Nachrichten
v. 3.Juni 1972), S. 76
- Jürgen Offenbach, Geht der Terror auch nach
der Baader-Meinhof weiter?, (FZA Stuttgarter
Nachrichten v. 3.Juni 1972), S. 77
- Joachim Schlüter, Aufatmen, (FZA Stuttgarter
Nachrichten v. 3.Juni 1972), S. 78
- Rainer Rheude, Rainer Wochele, Kein
schwarzer Freitag für Stuttgart – Leere Straßen,
offene Fenster, geschlossene Ladentüren – Die
Schwabern zitterten zwar nicht, gingen jedoch auf
Nummer sicher, (FZA StuZ v. 3.Juni 1972), S. 79
- O.N., Bevölkerung ruhig und besonnen – Am
Freitag in Stuttgart – Großalarm aber keine
Explosion – Die Stadt durch zwei Absperrgürtel
abgeriegelt – Politiker würdigen die Arbeit der
Polizei, (FZA StuZ v. 3.Juni 1972), S. 81
- O.N., Ohne besondere Vorkommnisse, (FZA
StuZ v. 3.Juni 1972), S. 82
- O.N., Fehllalarm: Die Bombenautos flogen
nicht in die Luft – Die Stuttgarter atmen
erleichtert auf, (FZA Stuttgarter Nachrichten v.
3.Juni 1972), S. 78
- O.N., Ein neuer Brief der „RAF“ ? (FZA StuZ
v. 6.Juni 1972), S. 86
- O.N., Polizeipräsident Rau: „Es gab drei
kritische Minuten“ – Der rote Alfa war
ungefährlich, (FZA Stuttgarter Nachrichten v.
5.Juni 1972), S. 87
- Kommunistische Studentengruppe Marxisten
Leninisten Stuttgart, Entschiedene Absage an die
Bombenleger, (Flugblatt), S. 88

- O.N., Bombendrohung (Anfrage von dem Stadtrat Eberle wg anonymer Bombendrohungen FZA Stuttgarter Nachrichten v. 9.Juni 1972), S. 90
- Ernst Peter Grimm, Großübung in Vaihingen: Explosion im Heizkraftwerk der Uni angenommen – Feuerwehr bannt die Atomgefahr – Gute Zusammenarbeit der Rettungsdienste, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 5.Juni 1972), S. 91
- O.N., Baader-Meinhof-Fahndung in Stuttgart – 34 jähriger Mann von Polizei erschossen – zwei Wohnungen als Treffpunkte der Anarchisten festgestellt, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 26.Juni 1972), S. 93
- O.N., Schweigen zum Tode des Schotten Macleod, (FZA StuZ v. 27.Juni 1972), S. 94
- O.N., Schotte Macleod nicht in Notwehr erschossen – Polizei und Staatsanwaltschaft äußern sich zu dem Vorfall, (FZA StuZ v. 27.Juni 1972), S. 94
- O.N., Kriminalbeamter angeklagt – Die Staatsanwaltschaft geht von fahrlässiger Tötung aus, (FZA StuZ), S. 96
- O.N., Im Fall Macleod – Noch keine Entscheidung über Hauptverfahren, (FZA StuZ v. 21.Februar 1973), S. 96
- O.N., Im Fall Macleod – Warten auf ein Gutachten, (FZA StuZ v. 25.Juni 1973), S. 96
- O.N., Gepanzerte Sonderwagen für Niedersachsens Polizei, (StuZ v. 14.März 1973), S. 98
- Karl F. Schiller, Drei Polizeihubschrauber reichen nicht mehr aus – Sichere Polizeiüberwachung aus der Luft ist derzeit fraglich, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 30.August 1972), S. 99
- Manfred Pfefferkorn, Ministerialdirigent Stümper will Gutachten abwarten – Polizei soll spritzen statt schlagen – GdP biete der Polizei Tränegaspistolen an, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 7.Dezember 1972), S. 100
- O.N., Nachspiel zur Rote-Punkt-Aktion: Mit dem besensteil Polizeibeamten geschlagen – Staatsanwaltschaft hatte mit Berufung Erfolg, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 6.Juli 1972), S. 101
- O.N., Zum ersten Mal Schnellverfahren gegen Heidelberger Studenten, (FZA StuZ v. 14.2. 1973), S. 101
- O.N., Auf der Polizeiwache an eine Heizkörper gefesselt , (FZA StuZ v. 13.3. 1973), S. 102
- Max Fastus, Das Stuttgarter Mobile Einsatzkommando wird Ableger erhalten – Mit Spezialisten gegen den Terror – Ausbildung von Präzisionsschützen wird vorangetrieben – Dr. Stümper zur Anti-Terror-Organisation, (FZA StuZ v. 24.1. 1973), S. 103
- Hasso Ziegler, Die Polizei soll sich an der Verbrechensbekämpfung orientieren – Gewerkschaft der Polizei legt Vorschläge für eine weitreichende Neuordnung vor, (FZA StuZ v. 7.Mai 1973), S. 104
- Hans Wüllenweber, Die Kriminalbeamten präsentieren ein bundeseinheitliches Konzept – Einsatzgruppen gegen Gewalttäter – „Die Eigenbrötelei der Länder behindert noch immer den Kampf gegen Terrorsitten“, (FZA), S. 105
- O.N., Münchener Polizeivizepräsident regt Einsatz der Bundeswehr an, (FZA v. 9.5. 1973),

S. 105

- Eugen Eberle, Anfrage (im Stuttgarter Stadtrat zu den anonymen Bombendrohungen), S. 107
- Antwort der Stadt an Eberle, S. 108

**(-) Komitee zur Untersuchung
der Lage der politischen
Gefangenen in der BRD
Tübingen (Hg) ,
Dokumentation über
Isolationsfolter in der BRD
Haftbedingungen (1973), 42 S.
(HIS)**

- Erklärung zur Gründung der Komitees vom 29.4. 1973, S.1
- RED, Besondere Ermittlungsmethoden, S. 3
- Dr. jur. Klaus Croissant, Zur Funktion der Justiz im Rahmen der Isolationsfolter gegen politische Gefangene, S. 4
- Dr. J.P. Teuns, Isolation-sensorische Deprivation als Foltermethode, S. 17
- Prof Christian Sigrist, Imperialismus: Provokation und Repression, S. 22
- RED, Dokumente, S. 27

**(-) Initiativegruppe Rote Hilfe
München (Hg.), Freiheit für
Rolf Pohle / Kampf der
Klassenjustiz, o.O. (München)
u. o.J. (1973), 14 S.**

- RED, Freiheit für Rolf Pohle (Flugblatt zur Demonstration anlässlich des Prozessbeginns am Montag, den 24.September 1973 Marienplatz 17.30 Uhr), (S. 3)
- RED, Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz / Der Pohle-Prozess / Ein Schauprozess, (S. 5)
- RED, Rechtfertigung der Militarisierung und Zentralisierung des staatlichen Verfolgungsapparats, (S. 6)
- RED, Versuch der Abschreckung fortschrittlicher Menschen, (S. 7)
- RED, Wer ist Rolf Pohle, (S. 8)
- RED, Untersuchungshaft – ein Mittel zum weichkochen?, (S. 9)
- RED, das neue Schusswaffengesetz – das Waffenmonopol der Staatsgewalt wird weiter abgesichert, (S. 11)
- RED, Schafft Rote Hilfe, (S. 12)
- RED, Übt Solidarität mit den Streikenden durch große Sammlungen von Geld!, (S. 14)

(-) **Initiativkomitee**
Arbeiterhilfe e. V., Truong
Chinh, Zur gegenwärtigen
Arbeit der vaterländischen
Front Vietnams (Rede auf dem
III. Kongress(...) vom
17.12.1971), Nachdruck
Hamburg 1973, 24 S.

(-) **Rote hilfe_★ /**
Schwarzkreuz Wetzlar & Rote
Hilfe Marburg, Lutz Buhr:
Knast! (= dokumentation
knast, teil 1), Wetzlar 1973, 78
S

- RED, Vorwort, S. 4
- Lutz Buhr, (Brief an die) Direktion der Vollzugsanstalt Karlsruhe v. 2.1. 1973, S. 17
- Lutz Buhr, (Brief an die) Strafkammer I des Landgerichts Offenburg, Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand v. 1.3. 1973, S. 19

- RED, lest: Ilse Bongarts: Tipps zum Hungerstreik RH /SK Wetzlar (HRG) c/ o Impuls, S. 22
- Lutz Buhr, (Brief an die) Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Karlsruhe betr. Strafanzeige und Antrag auf ein Ermittlungsverfahren (...) gegen Regierungsdirektor Rosen JVA Bruchsaal, v. 5.2. 1973, S. 23
- Lutz Buhr, Erklärung (...) gegen die permanente Isolation politischer Gefangener, (v. 7.2. 1973), S. 25
- Lutz Buhr, Erklärung / Die Klassenjustiz übt weiterhin Gewalt, Terror und Vergeltung, (v. 1.3. 1973), S. 28
- Richter Waetke, Beschluss / Auf Antrag der Vollzugsanstalt Karlsruhe werden die beantragten Sicherungsmaßnahmen(...) gegen Lutz Buhr (...) genehmigt, (v. 13.3. 1973), S. 34
- RA Claus Croissant , Jörg Lang, An das Bundesverfassungsgericht Karlsruhe namens und im Auftrag unseres Mandanten Lutz Buhr ..., S. 38
- RA Claus Croissant , Jörg Lang, An die Anstaltsleitung des Vollzugskrankenhauses Asperg, betr: Beschlagnahme von Büchern und Schriften bei unserem Mandanten Lutz Buhr ..., S. 41
- RA Claus Croissant , Jörg Lang, An Herrn Richter Waetke, (...) Antrag sämtliche 12 Haftbeschränkungen aufzuheben, S. 43
- RED, Lest, verkauft und vertreibt die Rote Hilfe (...) Gründet an Eurem Ort Rote Hilfen! S. 46
- Lutz Buhr, (Brief an die) Direktion der Vollzugsanstalt Karlsruhe v. 27.4. 1973,

Sofortige Aufhebung zu Unrecht bestehender Maßnahmen, S. 59

- Lutz Buhr, (Brief an die) Staatsanwaltschaft beim Landgericht Karlsruhe betr. Verlegung in das Vollzugskrankenhaus Hohenasperg, v. 7.5. 1973, S. 61
- Lutz Buhr, Erklärung (...) Hungerstreik, (v. 8.5. 1973), S. 64
- Lutz Buhr, An die Direktion der JVA Heidenheim / Brenz, Erklärung (v. 4.6. 1973), S. 66
- Richter Waetke, Beschluss / Die von den Herrn RA Claus Croissant (...) an den in Strafhaft (...) Lutz Buht gerichtete Briefsendung (...) ist zu eröffnen, ..., S. 67
- Lutz Buhr, An das Amtsgericht z.Hd. Herrn Richter Waetke, Beschwerde (v. 4.6. 1973), S. 68
- RA Claus Croissant , Jörg Lang, An den Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Karlsruhe (v. 18.6. 1973), S. 72
- Lutz Buhr, An das Amtsgericht Staatsanwaltschaft Heidenheim / Strafanzeige wegen Rechtsbeugung, S. 75
- Lutz Buhr, An den Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Karlsruhe (v. 21.7. 1973), S. 77
- Lutz Buhr, Erklärung / (...) Hungerstreik, (v. 23.7. 1973), S. 78

(-) rote hilfe_★ Stuttgart & Trier, Todesstrafe in der BRD, Trier 1973, (hektographiert) 10

S.

- RED, (Vorwort), S. 2
- O.N., Der tägliche Schießkrieg, S. 3
- O.N., Lärm hatte ihn gestört – Polizist schoss Menschen nach Auseinandersetzung nieder (FZA FR v. 20.3. 1971), S. 4
- O.N., Polizist fühlte sich bedroht, (FZA FR v. 21.3. 1971), S. 4
- O.N., „Polizist handelte in Notwehr“ – Vier Lokalbesucher niedergeschossen – jetzt freigelassen (FZA FR v. 28.9. 1971), S. 4
- Wolfgang-Dietrich Zöllner, Polizeikugel in den Rücken – Verfolgungsjagd endete für verdächtigten tödlich, (FZA FR v. 29.11.1972), S. 5
- O.N., Polizist erschoss Einbrecher, (FZA FR v. 6.2. 1972), S. 5
- O.N., Polizei schoss auf „Verdächtige“, (FZA FR v. 4.6. 1972), S. 5
- O.N., Polizist schoss vorsichtshalber, (FZA FR v. 8.7. 1972), S. 5
- Harry Schleicher, Polizeischüsse auf die Falschen – Kaufleute getroffen – Skandal erregt die österreichische Öffentlichkeit, (FZA FR v. 8.7. 1972), S. 8
- O.N., Zentralisierung und Militarisierung des Polizeiapparates, S. 9

(-) rote hilfe_★ Berlin/W. (Hg.),

Das Komplott zwischen Gerichtspsychiatrie und Justiz.

Die Theorie der deutschen
Gerichtspsychiatrie und der
Versuch ihrer besonderen
Anwendung gegen Ulrike
Meinhof, Berlin 1973, 26 S.

- RED, Das Komplott zwischen Justiz, Presse und Psychiatrie, S. 1
- O.N., Rücktritt wegen „Politisierung von Forschung und Lehre“ erklärt; Dekan der medizinischen Fakultät legte sein Amt nieder (FZA SZ v. 2.Juli 1969 über den Rücktritt von Prof. Witter), S. 3
- O.N., Medizinisches Gutachten eines Westberliner Facharztes für Neurochirurgie, S. 4
- Beschwerde der Rechtsanwälte gegen die Zwangsuntersuchung von Ulrike Meinhof, S. 5
- Dr. Eugen Kahn, „Psychopathen als revolutionäre Führer“, (FZA aus Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie, Band 52, 1919, S. 90-106), S. 10
- O.N., Wittmann-Prozess in Coburg 197: Witter schlägt Kastration vor, S. 11
- Ulrike Meinhof zum Weigandprozess 1965, (FZA konkret Nr. 2 / 1965) S. 12
- Die „Theorie“ des Herrn Professor Witter, S. 13

- 37 Unterzeichnerinnen, Protesterklärung gegen Menschenversuche an Gefangenen, S. 20
- Ernst Bloch, Heinrich Böll, Bernd, Engelmann, Christian Enzensberger, Michael Fenger, Andreas Hopf, Walter Jens, Eugen Kogon, Ruth von Meyenburg, Hans Noever, Thomas Schamoni, Volker Schlöndorff, Ulrich Sonnemann, , ...“der Rechtsstaat kann nicht dadurch verteidigt werden, dass man ihn über den Haufen wirft“, S. 20
- Prof. Dr. Med W. Janssen, Privatdozent Des. Dr.med. B. Brinkmann, Privatdozent D. med. W. Naeve, An das Komitee gegen die Isolationsfolter Hamburg; betr.: Erklärung zur psychiatrisch-forensischen Untersuchung und Begutachtung U. Meinhof (Schreiben v. 10.8. 1973), S. 21
- Republikanischer Klub Berlin, Erklärung (gegen die medizinischen Eingriffe bei Ulrike Meinhof), S. 22

(-) rote hilfe_★ & Wahlbündnis
Demokraten / Sozialisten, Eine
Dokumentation über die
Verhöre beim Senator für
Schulwesen in Berlin/W., Trier
1973, 56 S.

- O.N. Anzeige der buchladen Trier
Zuckerbergstraße – Für alle die unzufrieden sind

und was ändern wollen!, S. 2

- Herr Lampasiak (Senator für Schulwesen),
Sehr geehrter Herr, (Schreiben v. 1.11. 1973
Einladung zu einem kurzfristig anberaumten
Gespräch), S. 3

- Herr Lampasiak (Senator für Schulwesen),
Sehr geehrter Herr, (Schreiben v. 14.11.1973
Einladung zu einem kurzfristig anberaumten
Gespräch), S. 3

- RED, Vorbemerkung, (Von 200 Bewerbern für
den Referendardienst werden 13 nicht eingestellt
und zum Teil Verhören unterworfen, S. 5

- RED, Zum Ablauf, S. 7

- O.N., Einzelverhör auf Verfassungstreue –
westberliner Referendare protestieren gegen die
politische Entrechtung, (Kommunistische
Volkszeitung Nr. 9 / 1973), S. 8

- O.N., 1. Gedächtnisprotokoll, S. 9

- O.N., 2. Gedächtnisprotokoll, S. 12

- O.N., 3. Gedächtnisprotokoll, S. 16

- O.N., 4. Gedächtnisprotokoll, S. 20

- O.N., 5. Gedächtnisprotokoll, (Verhör von
Peter Schneider), S. 24

- Alvons Diemer, Der Kampf des kapitalistischen
Staates um seine Lehrer – der Kampf der Lehrer
gegen die kapitalistische Ausbildung, S. 34

- Herr Beyer, (Senator für Schulwesen Schreiben
v. 21.12.1973 , das eine Ablehnungsbegründung
für die Aufnahme in den Schuldienst erhält), S.
52

**(-) rote hilfe_★ Stuttgart (Hg.),
Horst Mahler vor Gericht
Klassenjustiz in Deutschland
und weitere Beiträge, Stuttgart
1973, 28. S. (AST)**

- RED, Über Solidarität, S. 1

- RED, Liebe Leser, S. 1

- RED, Rote Hilfe Stuttgart (Über den
Gründungsprozess der RH Gruppe in Stuttgart),
S. 3

- RED, Die Frage der Legalität der Roten Hilfe,
(Die RH geht davon aus, das sich ihre Arbeit in
„Grenzbereichen bewegen wird, deren Legalität
von der Bourgeoisie verneint werden wird, deren
Legalität juristisch aber noch als noch vorhanden
deklariert werden kann. Man denke nur an die im
Grundgesetz verbürgten Rechte, wie
Meinungsfreiheit Menschenwürde, Glaubens-
und Überzeugungsfreiheit usw. das darf
allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass
die Rote Hilfe mit ihrer Gründung schon einen
erheblichen Vorschuss auf Staatsfeindlichkeit
angelastet bekommt, der auch durch
ausschließlich legale Aktionen nicht sonderlich
reduziert werden kann.“), S. 5

- RED, Literaturhinweis: Proletarischer
Internationalismus im Kampf um Sacco und
Vanzetti, S. 6

- O.N., Diskussionsanregungen zur Gründung
einer Roten Hilfe Stuttgart, (Die unverbrüchliche

Solidarität mit allen Mitkämpfern!; Was kann die RH tun? Der Wille zur Einheit aller revolutionären Kräfte!; Ziel der RH Stuttgart), S. 7

- RED, Anschriften inhaftierter Genossen in der BRD und Westberlin, (Namen von 64 Gefangenen), S. 11

- RED, Liebe Freunde! (Aufforderung an die Leser sich mit den Gefangenen zu solidarisieren), S. 12

- O.N., Klassenjustiz in Deutschland, (der Begriff „Klassenjustiz in der Literatur; Klassenjustizerscheinungen in Deutschland Kaiserzeit, Wilhelminische Strafjustiz, Weimar), S. 13

- O.N., (Anzeige) Aktion politischer Buchladen Stuttgart – wir unterstützen die RH, S. 18

- O.N., Die Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts RAG, S. 19

- O.N., Politische Prozesse in der BRD, S. 21

- Politischer Buchladen – Aktion – Stuttgart, Die Verlagsprogramme der revolutionären linken Bewegung (Beilage)

- O.N., Bemerkungen zum Aufsatz: Klassenjustiz in Deutschland, S. 26

**(-) Afrika-Ausschuss der rote
hilfe_★, Der Kampf der Völker
Afrikas gegen Kolonialismus,
Imperialismus und
Neokolonialismus,
West-Berlin/o. J. (1973) 52 S.**

- RED, Einleitung, S. 1

- RED, Portugal und die NATO, S. 4

- RED, Nationaler Befreiungskampf in den portugiesischen Kolonien, S. 5

- RED, Unterstützung Portugals durch die NATO-Mitglieder, S. 8

- RED, Befreiungskampf im südlichen Afrika / der Kampf gegen die weißen Minderheitsregime, S. 13

- RED, Der Kampf der UNITA, S. 26

- RED, Programm der UNITA, S. 33

- VDS-Projektgruppe Internationalismus, Maximalprogramm der MPLA, S. 35

- RED, Besiedlung und Völkermord, S. 37

- RED, Literaturverzeichnis, S. 47

**(-) rote hilfe_★ (Hg.),
Dokumentation: Hungerstreik
vor dem BGH gegen
Psychoterror in deutschen
Gefängnissen. Freitag 9. II. bis
Montag 12.II.1973, Gießen
1973, (A5) 18 S.**

- RED, Dies ist keine Analyse ..., (Der Solidaritätshungerstreik der Rechtsanwälte unterstützte den Hungerstreik der RAF-Gefangenen und thematisierte zum ersten Mal die Isolationsfolter, (S. 3)
- RED, Zum Verlauf des Sitz- und Hungerstreiks vor dem BGH in Karlsruhe, (S. 4)
- RA Becker, Bergmann, Cassel, Croissant, Demski, Groenewold, Lang, Erklärung (zu der Durchführung des Hungerstreiks), S. 7
- Informationszentrum Rote Volksuniversität, Hungerstreik und Sitzstreik vor dem Bundesgerichtshof, (Erklärung v. 9.2. 1973), S. 8
- Informationszentrum Rote Volksuniversität, Presseerklärung, S. 9
- Informationszentrum Rote Volksuniversität, Hungerstreik vor dem Bundesgerichtshof, (Erklärung v. 11.2. 1973), S. 10
- Rote Hilfe München, Solidarität mit den pol. Gefangenen (Aufruf zu einer Demonstration am Montag, den 12.2. um 14 Uhr in Karlsruhe), S. 12

- Informationszentrum Rote Volksuniversität, Hungerstreik vor dem Bundesgerichtshof, (Erklärung), S. 13
- Die Hungerstreikenden vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe Herrenstraße, Wie man die Isolation aufhebt, (Erklärung v. 14.2. 1973), S. 14
- Rechtsanwälte, Beitrag v. 12.2. 1973 in Karlsruhe, S. 15

**(-) Initiativkomitee
Arbeiterhilfe e. V., (Hg.),
Ratgeber / Erste Orientierung
in Rechtsfragen, Hamburg. 2.
Aufl. 1973, 36 S.**

- I Teil: 1. Meldebestimmungen 2. Personalienfeststellung 3. Vorläufige Festnahme 4. Durchsuchung von Wohnungen 5. Beschlagnahme 6. Untersuchungshaft
- II. Teil: 1. Demonstrationsrecht 2. Presserecht 2.1 Impressum 2.2. Gegendarstellung 2.3 Verteilen 2.4 Beschlagnahme
- III. Teil: 1. Arbeitsrecht 1.1 ordentliche Kündigung 1.2 ordentliche Kündigung von Betriebsräten 1.3 außerordentliche Kündigung 1.4 Kündigungsschutzprozess
- IV. Teil: Richtlinien für den Aufbau einer Arbeiterhilfe
- V. Teil: Stichwortverzeichnis

**(-) Rote Hilfe Komitee
Westberlin, Kampf der
Klassenjustiz. Mahler-Prozeß.
Der Schlag der Reaktion gilt
dem Proletariat Berlin o.J.
(1973), 54 S.**

- RED, (Vorwort), (S. 2)
- RED, Die Hüter des Rechts spielen mit gezinkten Karten, S. 4
- RED, Die Behinderung der Verteidigung, S. 5
- RED, Zeugenvernehmung, S. 7
- Hans Eberhardt Schulz, „Harter Kern“ zum ersten Mal im Zeugenstand / Gudrun Ensslin wollte Bundesanwalt ohrfeigen, (FZA Abend v. 7. Dezember 1972), S. 9
- RED, Sonstige Beweisaufnahme, S. 11
- RED, Umgang mit der Öffentlichkeit, S. 16
- RH-Komitee Westberlin, Das Lügengebäude der Anklage ist zusammengebrochen! / Freiheit für Horst Mahler! / Nieder mit der Klassenjustiz!, S. 18
- RED, Die Klassenjustiz geht mit System vor, S. 20
- O.N., Bedenken gegen die Haftbedingungen für Baader/Meinhof-Leute, (FZA Süddeutschen Zeitung), S. 26
- Hanno Kühnert, Hauptverhandlung ohne Gegner, (FZA Süddeutschen Zeitung v. 23. November 1973), S. 29
- RED, Praktizierter Terror, S. 32

- O.N., Nach sieben Besuchen der roten Ulrike war Baader wieder frei, (FZA Berliner Zeitung), S. 32
- M. Bergmann, Die KPD ruft auf zur Protestkundgebung des Solidaritätskomitees Rechtsanwalt O. Schily, S. 39
- O.N., Kommunistische Arbeiterpresse zum Mahlerprozess / Betriebszeitung der Zelle DeTeWe / KPD Nr. 2 v. Oktober 1972, S. 41
- RED, Revolutionäre Gewalt heißt Gewalt durch die Massen, S. 42
- RED, Kampf dem Abbau der demokratischen Rechte des Volkes ! / Der Mahlerprozess: Die Klassenjustiz probt für die konzertierte Aktion gegen die Arbeiterklasse, S. 47
- Rote Robe, Verfassung schützen! (Cartoon aus der Zeitung), S. 48
- Rote Robe, Bericht aus München, S. 49
- Rote Robe, der Fall Awayes, S. 49

**(-) Rote Hilfe e.V., Uli
Kranzusch klagt an. Nixon
Mörder, Thieu Henker, Brandt
Komplize. Dortmund 1973, 46
S.**

- Einleitung, S. 3
- Uli Kranzusch, Anklagerede gegen den USA-Imperialismus und seinen Komplizen, den BRD-Imperialismus, S. 7
- Jean Pierre Debris, Andre Menras, In den

Tigerkäfigen von Poulo Condor werden immer noch Tausende von Patrioten gefangen gehalten, S. 29

- RA Kraetsch, Beweisantrag (...) in der Strafsache gegen Ulrich Kranzusch, S. 37

(-) rote hilfe_★ Frankfurt, Politische Justiz (Dezember) 1973, 68 S.

- RED, Einleitung, S. 1

- Richter am Landgericht, Dr. Edel, Zimmermann, und Sommerfeld, Beschluss des Landgerichts Berlin v. 27.7. 1972 / In der Strafsache gegen Heinrich Jansen, S. 3

- Heinz Brandt, Anmerkung (Kommentar zu diesem Beschluss aus einem Beitrag in der Kritischen Justiz Nr. 3 / 1973), S. 3

- O.N., Einige Erscheinungsformen politischer Justiz in der BRD, S. 5

- RED, RAF-Prozesse in Sindlingen, S. 7

- O.N., Absperrungen für Prollprozess, (FZA), (FR v. 1.9. 1973), S. 8

- O.N., der Prozess gegen Marianne Herzog als Beispiel für andere), S. 8

- O.N., Wie Astrid Proll ein Mordversuch angehängt wird, S. 11

O.N., geheim (FZA Kommentar aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung v. 14.11.1973 zum Proll-Prozess), S. 11

- Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht Dr. Oechsler, Frölich, Langer, Beschluss in der

Strafsache gegen die Buchhändlerin Marianne Herzog, S. 13

- O.N., Revolutionäres handeln und bürgerlicher Rechtsstaat, S. 15

- O.N., Solidarität mit der RAF / Rede auf der Kundgebung vor Gericht am 28.9. 1973, S. 18

- O.N., Ein Jahr für „Rathausstürmer“ / Urteil gegen Kranzusch / Tumult bei der Verkündung, (FZA FAZ v. 15.11.1973), S. 19

- Peter Brückner, Opposition als `Résistance` / Politisch-psychologische Anmerkungen zur Roten-Armee-Fraktion / Radikalisierung der Fundamental-Opposition / Die

Ordnungsfunktion des provozierten Staates / Was heißt Konterrevolution, was Befreiung, S. 20

- O.N., §129Paragraf (Kriminelle Vereinigung) des STGB Ein Instrument der herrschenden zur Verfolgung politischer Gegner, S. 28

- O.N., Der §129 Ein brauner Faden durch die Geschichte der BRD, S. 32

- Dieter Stäcker, Prozess gegen Hausbesetzer / Auch als Mitglieder krimineller Vereinigung angeklagt, (FZA FR v. 26.9. 1973), S. 37

- O.N., §129Paragraf – Verfahren gegen Rote Hilfe Erlangen / Nürnberg (FZA)

/Informationsdienst zur Verbreitung unterdrückter Nachrichten v. 12.11.1973), S. 37

- RA Langmann, Niepel und Wächtler,

Unterdrücken oder unterdrücken lassen / Erwiderung der Verteidigung auf die Anklage gegen Rolf Pohle, S. 38

- O.N., Pohle wird gefesselt, (FZA), S. 39

- Ulrich K. Preuß, Über die Schwierigkeiten beim Herstellen von Staatsfeinden, (FZA konkret v. 6.9. 1973) S. 41

- O.N., Verteidigerpost beschlagnahmt, (FZA9 (Rote Robe Nr. 4/ 1973), S. 43
- O.N., 10 Jahre für Heinz Jansen, S. 44
- O.N., Rote Hilfe will Lynchjustiz gegen Richter, (FZA Neue Presse v. ??), S. 44
- rote hilfe, 10 Jahre Knast für Heinz Jansen (Flugblatt der Roten Hilfe zur Verurteilung am 22.November 1973), S. 45
- Theo Rasehorn, Rechtlosigkeit als Klassenschicksal, (der Autor ist Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Frankfurt a. M, der Beitrag wurde gekürzt aus der Zeitschrift Vorgänge Nr. 1/1973 entnommen), S. 46
- Richter Waetke, Beschluss (des Amtsgerichtes Karlsruhe v. 15.3. 1973 über Haftbedingungen des gefangenen LB.), S. 53
- O.N., Klassenjustiz = Rassenjustiz / Über den Prozess gegen Rosa Delis, 13 Monate U-Haft, Zigeunerin, S. 54
- O.N., Berichte aus dem Knast / Der isolierte Tag, S. 55
- O.N., Protest gegen Haftbedingungen, (FZA) , S. 56
- O.N., Folter, S. 58
- O.N., Werner Hoppe, Brief aus dem Knast, s. 58
- RED, An die Genossen, S. 60
- RED, Bücher, S. 61
- O.N., Sieben Anwälte protestieren (FZA), S. 62
- O.N., Vielen Anwälten steht der finanzielle Bankrott ins Haus (FZA), (Stern v. 4.10. 1973), S. 62
- RED, Spendenaufruf, (S. 63)
- Kurt Tucholsky, Haben sie schon mal ...?, (Gedicht), (S. 64)

(-) rote hilfe ★ Kassel, Chile –
 Reformismus, Faschismus,
 Bewaffneter Kampf, Kassel
 1973, 20 S.

- RED, Vorbemerkung, S. 3
- RED, Chile – Revolution und Imperialismus / Ökonomie eines „Entwicklungslandes“, S. 4
- RED, Die Unidad Popular, Allende und das MIR, S. 5
- RED, Die Konterrevolution: CIA, ITT und der Rechtsblock, S. 10
- RED, Vollzugsgehilfe und US-Imperialisten: die BRD / Kapital und Staatsgewalt, S. 12
- RED, Die Rolle der SPD, S. 13
- RED, Bewaffneter Kampf in Westeuropa: die RAF / Vietnam: den Antiimperialistischen Kampf führen, S. 14
- RED, Politische Gefangenschaft: Folter in der BRD, S. 17
- RED, der Reformismus führt in den Faschismus!“ MIR / Konsequenzen für die revolutionäre Bewegung in der BRD, S. 18

**(-) Rote Hilfe e. V., Solidarität
mit den entlassenen türkischen
Kollegen von Osram /
Deutsche und ausländische
Arbeiter eine Kampffront,
West-Berlin 1973, 22 S.**

- RED, der Kampf um die Wiedereinstellung des entlassenen Dolmetschers Mukadder Cetinkaya bei Osram, S. 1
- O.N., Osram Westberlin: „Solche Betriebe brauchen wir“ (FZA aus Rote Fahne v. 20.11.1973), S. 2
- O.N., Westberlin Osram: SPD-Polizei zerschlägt Betriebsversammlung, (FZA aus Rote Fahne v. 28.11.1973), S. 3
- RED, Warum kommen die ausländischen Arbeiter in die BRD und nach Westberlin?, S. 4
- RED, Kampf dem reaktionären Ausländergesetz, S. 6
- RED, Die „Polizeireform“ des SPD-Senates, S. 7
- RED, Solidarität hilft siegen! / keine Abschiebung von Baha Targün, S. 8
- RED, Osram Klassenkampf : Ein schlechtes Beispiel (Auseinandersetzung mit der im Osram-Werk tätigen Gruppe Klassenkampf), S. 9
- RED, Sitzungen der Ortsgruppen (in Moabit, Wedding, Neukölln, Kreuzberg), S. 10
- RED, (türkische Übersetzung auf den S. 11-20)
- RED, Programm und Statut der Roten Hilfe, (S.

21)

**(-) Rote Hilfe Dortmund (Hg.),
Nach dem Breschnewbesuch
bei Brandt: 1000 Verhaftete
fordern: Freiheit! Schluss mit
dem Polizeiterror!, Dortmund
1973, 28 S.**

- RED, Freiheit für wen?, (Nach Verbot der 1. Mai-Demo 1973 in Dortmund und im Ruhrgebiet kam es in den folgenden Tagen immer wieder zu Demonstrationen, die von der Polizei zerschlagen wurden), S. 1
- RED, Wo Unterdrückung ist, da ist auch Widerstand!, S. 2
- RED, Der Kampf im Sonnenbunker, S. 8
- RED, Augenzeugen berichten, S. 10
- RED, Sonnenbunker? = „Sonnen-KZ!“, S. 14
- 37 politische Gefangene, Resolution verhafteter Demonstranten, (aus dem sog. Luftschutzbunker), S. 18
- Simone de Beauvoir, Jean Paul Sartre, Gilles Deleuze u.a. Erklärung (gegen die verfolgungs- und Illegalisierungskampagne gegen fortschrittliche, antiimperialistische und kommunistische Organisationen), S. 19
- PCmil, Solidaritätsadresse, (aus Italien), S. 19
- O.N., Kampferfolg durch Hungerstreik im Atombunker-KZ, S. 20

- RED, Pressehetze – Kommunistenjagd Die Presse zeigt ihr wahres Gesicht – Sprachrohr der herrschenden Klasse, S. 22

- RED, Unterstützt die Rote Hilfe! (Aufruf zu Augenzeugenberichten, In einer Selbstdarstellung heißt es u.a. : „Die RH prangert alle staatlichen Verbots- und Verfolgungsmaßnahmen gegen fortschrittliche Menschen und Organisationen an, ebenso die wüste Begleitmusik der bürgerlichen Presse dazu. (...) Die RH Dortmund ist eine demokratische unabhängige Vereinigung Ihre Aufgabe besteht in der Organisierung von Rechtsbeistand und Tilgung von Prozesskosten. Die RH versteht sich als politische Vereinigung, die jeder Art von Antikommunismus entschieden entgegentritt. Die Aufgaben der RH wachsen mit den Anforderungen. Sie wird ebenso aus dem Schuldienst entlassene Lehrer unterstützen, wie erste Hilfe leisten bei Verletzten, die bei Polizeieinsätzen niedergeknüppelt werden. Sie wird künftig auch für Kollegen Streikkassen einrichten, die von verräterischen Gewerkschaftsführern diskriminiert werden. Sie verurteilt entschieden die Anschläge des Bonner Staates und seiner Justiz auf klassenkämpferische Arbeiter, Kommunisten, Demokraten und Antifaschisten. Die RH fordert die Bevölkerung Dortmunds auf, bei der Empörung über die Terrormaßnahmen des Polizeiapparates nicht stehen zu bleiben, sondern uns durch Mitarbeit und finanzielle Unterstützung zu stärken.“), S. 23

(-) rote hilfe_★ Stuttgart (Hg.), Ist die RAF kriminell?, Stuttgart 1973, 26 S.

- Peggy Häber, Inge Viet, Marion Rockel, Rosi, Verena Becker, Gisela Weiss, Brigitte Mohnhaupt, Rita Hoff, Hannelore Hertsch, Annereiche, Katharina Hammerschmidt, Heidi Sabaiko, Hungerstreikerklärung (von Frauen aus der Lehrter Straße v. 15.1. 1973), S. 2
- RED, Kritik an der Roten Fahne KABD Nr 1 /73, S. 4
- RED, Der 30. Januar 1933 und die revolutionäre Bewegung heute, S. 8
- These v. Sozialfaschismus, S. 9
- Die Katastrophe zeichnet sich ab, S. 11
- V. bewaffneten Kampf keine Rede, S. 13
- Märchenstunde im EKKKI, S. 15
- versuch einer sachlichen Analyse, S. 20
- Wir Bolschewiki haben die Wahrheit nicht zu fürchten, S. 22
- RED, Zusammenfassend, S. 24

**(-) Initiative "Solidarität mit
Till Meyer"/ rote hilfe_★ (Hg.),
Drei Jahre Knast für Till
Meyer, Kassel o. J. (1973), 20
S.**

- RED, Vorwort, (Till wurde im Dezember 1972 wegen räuberischer Erpressung, unerlaubten Waffenbesitz etc. zu 3 Jahren verurteilt. Er war nach einer Passkontrolle geflüchtet und hatte mehrere Schüsse auf die Polizisten abgegeben. Das Gericht unterstellte keinen Mordversuch), S. 1
- Till Meyer, Zu diesem Info, (Erklärung zur Unterstützung dieses Infos), S. 1
- RED, Prozessbericht 1. Tag, S. 2
- RED, Prozessbericht 2. Tag, S. 3
- RED, Prozessbericht 1. Tag, S. 2
- Till Meyer, Kurze Erläuterung zu der Verhaftung, S. 4
- Till Meyer, Rede des Genossen (...) vor dem Bielefelder Schwurgericht, S.4
- Till Meyer, warum ich die Möglichkeit der Agitation - Aufklärung nicht voll genutzt habe, S. 6
- Till Meyer, Reden oder nicht?, S. 6
- O.N., Prozessstrategie – Agitation, S. 7
- O.N., Zur Prozessstrategie der SPK-Genossen, S. 9
- Till Meyer, Kommentar, S. 10
- Hans Magnus Enzensberger, Das Gericht ist unzuständig ..., S. 10
- Till Meyer, (Auszug aus einem Brief an Brigitte Asdonk, S. 11
- RED, Rechtsstaatlichkeit oder Terrorurteil?, S. 11
- RED, Noch einmal kurz zu dem „Urteil“, S. 12
- Initiative Solidarität für Till Meyer, Politischer Prozess vor dem Bielefelder Schwurgericht, (Flugblatt vor Prozessbeginn), S. 14
- Initiative Solidarität für Till Meyer, Freiheit für Till Meyer, (Flugblatt v. 12.12.1972), S. 15
- WB, „revolutionär“ Till Meyer für drei Jahre hinter Gitter, (FZA Westfalen-Blatt v. 12.12.1972), S. 16
- HG, Ankläger und Gericht verneinen Mordversuch – 28 jähriger Revolutionär hatte Angst vor tödlichem Schuss, (FZA Bielefelder Zeitung v. 12.12.1972), S. 16
- Till Meyer, An die Genossen und Genossinnen der nicht-revisionistischen Bewegung in Bielefeld, S. 17
- Till Meyer, Liebe Genossen (in) ich schicke Dir anbei eine kurze Analyse zu dem Prozess, S. 18
- RED, Knastothek, (Namen von über 60 Gefangenen), s. 19

**(-) rote hilfe_★ Schily /
Ströbele, Plädoyers einer
politischen Verteidigung /
Reden und Mitschriften aus
dem Mahler-Prozeß, Berlin
1973, 148 S.**

- Rote Hilfe Westberlin, Vorbemerkung,
(Angeklagt vor dem Kammergericht Berlin
wegen 129a + Gefangenenbefreiung.
Prozessdauer: 9.10. 1972 - 26.2. 1973. Urteil: 12
Jahre Knast), S. 5
- Staatsanwaltschaft, Anklageschrift gegen Horst
Mahler, S. 12
- Otto Schily, Christian Ströbele: Plädoyers A.
Zu dem Fall des Kronzeugen Ruhland, S. 15
- I Die Beweisvereinfachung der
Bundesanwaltschaft, S. 15
- II. "Im Zweifel für den Kronzeugen", S. 17
- III. Widersprüche bezüglich Ruhlands
Schilderung des Banküberfalls Rheinstraße, S.
28
- IV. Ruhlands Rollentausch, S. 53
- V. Elf Widersprüche des Zeugen Ruhland, S. 69
- VI. Ruhland als Entlastungszeuge?, S. 104
- B. Zu §129 StGB, S. 106
- Horst Mahler , "Rede vor Gericht", S. 123
- Die politischen Zeugenvernehmungen.
- Andreas Baader (Mitschrift von RH-Genossen),
S. 133
- Gerhard Müller, (Mitschrift von

- RH-Genossen), S. 138
- Ulrike Meinhof (Mitschrift von RH-Genossen),
S. 140
- Merve-Kollektiv, Anmerkungen (Kritik an
einigen Auffassungen von Horst Mahler), S. 145
- RED, Knasthilfen (20 Adressen), S. 147
- RED, Knastothek, (Namen von 108
Gefangenen) S. 148
- RH, Anwaltsadressen (von 73 Anwälten), S.
152

**(-) rote hilfe_★ Gießen,
Sofortige Rücknahme der
politischen Entlassungen /
Kampf dem Entlassungsterror,
Gießen 1973, (A5) 32. S.**

- RED, Vorbemerkung, S. 2
- RED, Was will die Rote Hilfe ?, S. 3
- RED, Die arbeiterfeindliche Politik der DGB
Führung ..., S. 6
- Gewerkschaftsopposition Lollar, Die 2.
Konferenz der Gewerkschaftsopposition hat
stattgefunden / Unsere Forderungen stehen!, S. 8
- Gewerkschaftsopposition Lollar,
Kampfprogramm der Gewerkschaftsopposition
zur Tarifrunde, S. 9
- Marcel Gimbel (1. Bevollmächtigter der IG
Metall), IG Metall Gießen Nur die
allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger
selber, S. 10

- Gewerkschaftsoppositionelle Gewerkschaftsgruppe Buderus-Lollar, heute Unterschriftensammlung, S. 12
- O.N. (Geschäftsbereich Buderus-Lollar), (Fristlose Kündigung wegen der unberechtigten Teilnahme an einer Jugendversammlung während der Arbeitsversammlung), S. 15
- O.N., Gegendarstellung des Entlassenen zum Entlassungsgrund, S. 16
- Gewerkschaftsopposition Lollar, Sofortige, bedingungslose Rücknahme den politischen Entlassungen, S. 18
- O.N. (Geschäftsbereich Buderus-Lollar), Ihr Arbeitsverhältnis (Merkzettel zu häufigen Krankheiten und der Androhung von Kündigungen), S. 21
- mm, Kundgebung zu politischen Entlassungen: Oppositionelle Gewerkschafter fordern Zurücknahme von zwei Kündigungen / Entlassungen wurden von der Geschäftsleitung unbefriedigend begründet, (FZA Gießener Anzeiger v. 15.12.1972), S. 22
- RED, Der Abbau der innergewerkschaftlichen Demokratie: Ausschluss jeder Opposition, S. 23
- Marcel Gimbel (1. Bevollmächtigter der IG Metall), IG Metall Gießen Einschreiben (an Hartmut B) (Erklärung zur Loyalität gegenüber der IG Metall) , S. 24
- Marcel Gimbel (1. Bevollmächtigter der IG Metall), IG Metall Gießen Eilzustellung (keine Gewährung von Rechtshilfe für Hartmut B.), S. 27
- Hartwig Suhrbier, Unruhe bei Hoesch wächst / Erregte Versammlung der Vertrauensleute nach Entlassungen, (FZA FR v. 21.2. 1973), S. 29

- RED, 12 Jahre für Horst Mahler Ein Terrorurteil gegen alle Revolutionäre, S. 30
- RED, Freispruch für die Kämpfer des Roten Antikriegstages (Zu den strafrechtlichen Folgen der 1. September-Demonstration 1972 in München), S. 31

(-) rote hilfe_★ Westberlin

Stadtteilausschuss (Hg.)

Berliner Mietrecht für Mieter

o.J. (Oktober 1973) 144 S.

- Otto Rühle, Nächste der Arbeitskultur bildet die Wohnkultur den Maßstab des jeweiligen Kulturstandes der Gesellschaft ..., S. 2
- RED, Inhaltsverzeichnis, S. 3
- RED, Vorwort: Was kann diese Broschüre, was kann sie nicht?, S. 8
- RED, Wo suche ich, wenn ... 15 typische Fälle im Mieterdasein, S. 12
- RED, Sichtwortverzeichnis ca. 500 Stichworte von „Abreißen des Hauses“ bis zu „zwingendes Recht in den Mietgesetzen“, S. 15
- RED, Wichtige Adressen (sieben Adressen von Stadtteilgruppen und Mieterberatung), S. 29
- RED, Rechtsanwälte, die besonders Mieter vertreten (14 Namen von RA), S. 30
- RED, Wichtige Zeitungen für die Mieter in den Stadtteilen (acht Zeitungen von der „Märkischen Viertel Zeitung“ bis zu „Hundert Blumen“), S. 31

- RED, Berüchtigte Vermieter in Berlin (acht Namen von Vermietern), S. 31
- RED, Berüchtigte Spekulanten (Fünf Namen), S. 31
- A. Allgemeines - I. Mietvertrag -- II. Die wichtigsten Mietgesetze - III. Mietvertrag und "zwingendes Recht" - B. Altbaumietrecht - I. Grundsätze - II. Was sind "Altbauwohnungen"?, S. 32
- III. Die Preisbindung für Altbauwohnungen, S. 49
- IV. Mieterschutz, S. 81
- V. Sanierung, S. 94
- VI. Mindestausstattung von Wohnungen, S. 109
- RED, Zur Mieterpolitik der nächsten Zeit, S. 142
- RED. Linke Buchläden (Buchladenkollektiv Savignyplatz, das Politische Buch, Commune), S. 143
- RED, In der Zentrumskeipe wird wieder gezapft – kommt massenhaft, S. 143
- RED, Zu dieser Broschüre, (Selbstverständniserklärung), S. 144

(-) komitee „freiheit für eddy
 bind“ / rote hilfe_★ Westberlin,
Die Geschichte des Eddy Bind.
 – 16 Jahre nach dem Urteil /
Eine Geschichte von vielen.....
Berichte, Materialien,
Solidaritätsbriefe, Berlin/W. o.
J (1973), 24 S.

- RED, Die Geschichte des Eddy A. Bind, S. 2
- RER, Aktueller Nachtrag: Eddy's gegenwärtige Situation im Knast Heidenheim / Brenz, S. 7
- Eddy A. Bind, An die Leitung der JVA Heidenheim, Erklärung (v. 23.7.1973), S. 9
- Harry Swinarski, (Brief v. 13.7.1973), S. 10
- Harry Swinarski, an den Vorsitzenden der zweiten Strafkammer des Landgerichtes 7090 Ellwangen / jagst (...9) betr.: freiheit für unseren freund und bruder eddy bind (Brief v. 13.7.1973), S. 10
- Genosse Ernst, an das komitee „freiheit für eddy bind“ (brief v. 7.7.1973), S. 12
- Dieter A. Schiffer, (brief an das) solidaritätskomitee „freiheit für eddy bind“ (brief v. 2.7.1973), S. 13
- Manfred Stöcker, (Brief) an den vorsitzenden der zweiten strafkammer des landgerichts 7090 ellwangen / jagst (v. 16.7.1973), S. 13
- Manfred Puttkammer, (brief an da) komitee

„freiheit für eddy bind“ (brief v. 8.7.1973), S. 14
 - Harald Stech, Werner Hermann, Jürgen Zirke, Alexander Welsen, Holger Tralundt, W. Bürtig, B. Eschner, G. Schwab, (Brief) an den vorsitzenden der zweiten strafkammer des landgerichts 7090 ellwangen / jagst, S. 14
 - Manfred Schallenberg, Hiermit fordere ich die Freilassung von Eddy Bind!, (Brief v. 16.7.1973), S. 15
 - Herbert Fordan, (brief v. 3.3.1973), S. 16
 _ Günther Wirth, (Brief an das) komitee „freiheit für eddy bind“ (v. 3.7.1973), S. 16
 _ - Wade o. Moore, Free all political prisoners (Brief v. 5.7.1973), S. 17
 - Rosemarie Piel, (Brief v. 16.7.1973), S. 17
 - Erhard Bartnick (Brief v. 3.7.1973), S. 17
 - Jean Louis Fröhlich, (Brief v. 12.7.1973), S. 18
 - Wolfgang Thierhoff, (Brief v. 10.7.1973), S. 18
 - Wolfgang Versin, (Brief v. 14.7.1973), S. 18
 - Manfred Reuter, An das sozialistische Zentrum (Brief v. 26.7.1973), S. 19

Hungerstreikerklärung der politischen Gefangenen - Mai 73, S. 1
 - Rote Volksuniversität, Nr. 10. Den Knast gemeinsam bekämpfen! Gegen Folter helfen Rechtsmittel nicht, S. 7
 - RA Groenewold, Degenhardt, Reinhard, Pressemitteilung zum Wasserentzug an Andreas Baader v. 4.Juni 1973, S. 8
 -O.N., Wir erheben gegen das Strafjustizsystem der BRD den Vorwurf der Folter (Presseerklärung vom 29.4. 1973 Aufforderung zur Aufhebung der Isolationsfolter), S. 9
 - Dr. J.P. Teuns: Isolation - sensorische Deprivation als Foltermethode (Beitrag für die Diskussionsveranstaltung des Komitees Kampf gegen die Folter am 11.Mai 1973 in Frankfurt/M. - auch abgedruckt in: Kursbuch 32: Folter in der BRD), S. 12
 - Dr. Christian Sigrist: Imperialismus: Provokation und Repression (Beitrag für die Diskussionsveranstaltung der KGF in Frankfurt am 11.Mai 1973...), S. 17
 - Dr. Klaus Croissant: Zur Funktion der Justiz im Rahmen der Isolationsfolter gegen politische Gefangene, (Referat v. 1.3. 1973), S. 21

(-) Hamburger Komitee gegen Folter in den Gefängnissen der BRD (Hg.), Folter in den Gefängnissen der BRD?, Hamburg 1973, 35 S. (AST)

- **RED**, Isolationsfolter gegen politische Gefangene in der BRD (Westdeutschland)
 - Über 60 politische Gefangene,

(-) Komitee gegen Folter Hg.),

Auch aus der

Untersuchungshaft heraus... /

zum Kampf der politischen

gefangenen gegen

zwangspsychiatisierung und

ausschluss ihrer verteidigung,

Heidelberg 1973, 40 S. (AST)

- RED, Menschenrecht und Menschenvernichtung
- RED, Medizin: Psychiatrisierung: Die Medizin erklärt verrückt
- RED, Die Medizin will verrückt machen
- RED, Der ärztliche Kunstgriff ersetzt den Polizeigriff
- RED, Die Medizin will Krüppel schaffen
- RED, Gehirnwäsche statt Genickschuss
- RED, Justiz: In den Zellen der politischen Gefangene ist immer Revolution
- RED, Der Staat braucht den Rechtsanwalt zu seiner Verteidigung
- RED, Das Rechtsmittel wird zum Bumerang
- RED, Selbstverteidigung im Prozess
- RED, Gegen Folter helfen Rechtsmittel nicht
- RED, Die Justiz muss Front machen gegen das Menschenrecht
- RED, Vom Rechtsstaat zum Kriegsrecht

1974

(-) rote hilfe_★ /

Häftlingskollektiv West-Berlin

(Hg.), Terror im Knast, Berlin

1974, 48 S.

- RED, Vorwort, S. 3
- RED, Zur allgemeinen Situation im Knast, (Die Situation der Ausländer in deutschen Gefängnissen; medizinische Versorgung, S. 4
- O.N., Erklärung (Hausordnung im Knast), S. 5
- RED, Was bedeutet Isolationshaft ?, S. 7
- O.N., Fernsehkameras blicken in jeden Winkel der vier Beobachtungszellen , neue Einrichtungen in Tegel zur kurzfristigen Belegung in Ausnahmefällen, (FZA aus dem TSP v. 15.5. 1974), S. 7
- O.N., Folterzellen in Tegel (FZA aus dem ID zu Verbreitung unterdrückter Nachrichten v. 17.5. 1974), S. 8
- O.N., Monika Berberich, S. 8
- O.N., Heinz Jansen, S. 9
- O.N., Hans Sonntag, S. 9
- O.N., Die Frauen im Turm, S. 10
- Leiter der Strafanstalt Tegel, Verfügung v. 6.8. 1974 (gegen den Strafgefangenen Jürgen Günther), S. 10
- RED, Fliegengitter am Frauenknast Lehrter Straße, S. 11
- Willy Böhnke, (Situationsschilderung des Gefangenen) S. 12
- Leitender Regierungsdirektor Glaubrecht, (Verfügung gegen den Gefangenen Willy Böhnke), S. 14
- Willy Böhnke, Erklärung zum Hungerstreik, S. 15
- Willy Böhnke, Notizen zu einer „Unterredung“ am 14.8.74 gegen 13.30 Uhr mit dem Hausleiter Mayer, dem „Sicherheits- und Ordnungsbeamten Fuchs (?) und dem Stationsbeamten Barth, S. 18
- Bogic Besovic, An den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses (...) betr. 1. Medizinische Betreuung des Strafgefangenen Bogic Besovic z.Zt. Tegel Haus III B. Nr. 183/73; 2. Medizinische Betreuung von Strafgefangenen im allgemeinen, S. 20
- O.N., Der Tod des Ceylan Cafer, S. 21
- O.N., Der Tod des Manfred Methner, S. 21
- O.N., Der Tod des Ernst–Heinz Günther, S. 22
- O.N., Katharina Hammerschmidt versuchter Mord, S. 22
- O.N., Strafanzeige (...) betr. Katharina Hammerschmidt, S. 23
- Dieter Feige, (...) Strafantrag gegen Bedienstete des Hauses II der JVA Tegel (...) wegen Körperverletzung, unterlassener Hilfeleistung, S. 25
- Hans Sonntag, An den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses (...) betr.: Gefangenenmisshandlung in der Strafanstalt

Tegel, S. 27

- O.N., Joachim Wierschin, S. 31

- O.N., Helmut Kresten, S. 31

- Rechtsanwalt, Namens (...) unserer Mandantin

Anne M. Dumont erstatten wir Strafanzeige

gegen unbekannte Bedienstete des Landes

Berlin, S. 32

- Rechtsanwältin E. Frey, Namens meiner

Mandantin Sigrid Monika Buls (...) erstatte ich

Strafanzeige ... S. 33

- Erster Staatsanwalt Filipiak, Sehr geehrte Frau

Rechtsanwältin (Reaktion auf die Strafanzeige

von Frau Buls), S. 35

Rechtsanwalt, Namens (...) unseres Mandanten

Manfred Heyn (...) erstatten wir Strafanzeige

gegen unbekannte Justizvollzugsbeamte des

Landes Berlin, S. 38

Marlene Hasskerl, Bericht einer Gefangenen –

Frauenknast Lehrterstrasse, S. 39

- O.N., Der Tod von Harry Wildegans, S. 41

- Die Gefangenen aus der RAF, provisorisches

programm für den Kampf um die politischen

rechte der gefangenen Arbeiter, S. 43

**(-) Komitee gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), Sonderbericht
Chile/ Lateinamerika heute No.
4, Frankfurt/M.o. J. (1974) 57
S. (DNB)**

**(-) Komitee gegen Folter BRD
(Hg.), Polizei Überfälle in
Bremen in der Nacht zum
26.11.74, Bremen, 14 S. (ARF)**

- RED, Berichte Humboldtstr 171 Ute B., S. 2

- Bericht Eckhard B., S. 3

- Bericht Christina M., S. 3

- Bericht Fährstr. 5 Ro. L., Horst W., S. 6

- Bericht Carola L., S. 7

- RED, Arbeit des Bremer Komitees, S. 7

- Anwaltsbüro Bahr-Jenges / Tönnies,
Stellungnahme Rechtsstaat auf Winterreise, S. 9

- RED, Solidarität mit dem Hungerstreik der
RAF, S. 12

**(-) rote hilfe_★ Gießen (Hg.),
Die Freizeit-Scheiße in
Gießen! Das Beispiel Karma!!
Die Karma-Aktion! Der erste
Karma Prozess, Gießen. o. J.
(1974), 16 S.**

- RED, Die Karma-Aktion und der Karmaprozess, S. 3
- Betroffene, Flugblatt An Lehrlinge, Schüler und Studenten, S. 5
- Dieter Th. Hesse, Die Wiesecker Prügelknaben, (FZA Gießener Allgemeine), S. 7
- Aktionskomitee Karma, Wiesecker Nächte (FZA Gießener Anzeiger), S. 7
- O.N., Wieder eine Schlägerei vor Wiesecker Jugendlokal: Zum zweiten Mal in dieser Woche musste Polizei gegen Jugendliche vorgehen / verletzte auf beiden Seiten und mehrere festnahmen – Lokal geschlossen, (FZA Gießener Anzeiger), S. 8
- O.N., Prügelei im Wieseck / Mehrere Personen verletzt, FZA Gießener Anzeiger), S. 8
- O.N., Prügelei im Wieseck / Mehrere Personen verletzt, (FZA Gießener Anzeiger v. 15.4. 1972), S. 8
- O.N., betr.: Prügelei im Wieseck (Leserbrief) FZA Gießener Anzeiger v.15.4. 1972), S. 8
- RED, der Karmaprozess, S. 9
- RH Gießen, Anti-Karma Rock-Fest / Kommt alle zum Karma-Prozess (am 15.Mai 1973 zum

Amtsgericht), S. 10

- RED, Das Karma-Fest!, SD. 11
- RED, Karma-Prozeß: aus der Freizeit eine Waffe machen!, S. 11
- RED, I. Prozesstag, S. 12
- RED, II. Prozesstag, S. 12

**(-) Komitee gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), FOLTER durch
SENSORISCHE
DEPRIVATION - an
POLITISCHEN
GEFANGENEN in der BRD -
FOLTERFORSCHUNG in
Hamburg -
FOLTERTRAINING beim
Militär / ANALYSE +
DOKUMENTE Hamburg
1974, 104 S. (AST) (ARF)**

- RED, Folter, als Teil des Neuen Faschismus, S. 1
- Erich Fried, Richtige Falschmeldungen, S. 1
- RED, Vom Rechtsstaat zum Kriegsrecht, S. 7
- RED, Kriegsforschung an der Hamburger

Universitätsklinik: Perfektionierung der Sensorischen Deprivationsfolter

- RED, 1. Aggressionsforschung: Forschung für Kanalisierung von Protest, S. 15
- RED, 2. Forschung für Vernichtung von Widerstand durch Menschenexperimente für Folter und Gehirnwäsche, S. 20
- RED, Das Interesse des Militärs an der Aggressionsforschung, S. 31
- Politische Gefangene, Hungerstreik-Erklärung (vom) Mai 1973, S. 34
- Hessischer Justizminister Haempfler, (Interview mit dem niederländischen Fernsehen), S. 37
- Regierungsrat Seibert Leiter der JVA Köln, An das Amtsgericht Frankfurt Betr.: Untersuchungsgefängene Astrid Proll, S. 39
- Anstaltsleiter Wittlich, Verfügung / (Beschluss über Isolationsfolter) v.26.3. 1973, S. 40
- Richter am BGH Knoblich, Beschluss (zur Zusammenführung mit anderen Untersuchungsgefangenen), S. 42
- Richter am LG Hamburg Dr. Erdmann Beschluss in der Strafsache gegen Werner Artur Hoppe (v.12.Juli 1973), „Wie Hausstrafvorgänge in der Vergangenheit zeigen, hat Hoppe (...) mehrfach die Ordnung in der Untersuchungshaftanstalt gestört. U.a hat er politisches Agitationsmaterial- so ein Exemplar der bereits mehrfach im Wege der Postkontrolle von der Beförderung ausgeschlossen Zeitschrift „Rote Hilfe“ Mithäftlingen zugeleitet. Es besteht daher die Gefahr, dass es nach Aufhebung der Isolationsmaßnahmen verstärkt zu solchen Störungen kommt. (...) Vor allem ist bei einer

Untersuchungshaft von nunmehr 2 Jahren mit strengen Isolationsmaßnahmen – wie im vorliegenden Fall – die Möglichkeit den Eintritt seelischer und körperlicher Schäden nicht mehr völlig auszuschließen.“), S. 46

Vorsitzender Richter am LG Hamburg von Gerkan, Beschluss in der Strafsache gegen Werner Hoppe (v.5.9. 1973) (...) werden folgende Sicherungsmaßnahmen angeordnet, ...S. 48

- Leitender Regierungsmedizinaldirektor Dr. Goette, An die Staatsanwaltschaft Frankfurt Betr.: Astrid Proll, S. 50
- Leitender Regierungsdirektor und Leiter der JVA Köln Bücken , An die Staatsanwaltschaft Frankfurt, Betr.: Untersuchungsgefängene Astrid Proll, S. 51
- Jan Groß und Ludvig Svab, Soziale Isolation und sensorische Deprivation und ihre gerichtspsychologischen Aspekte", (Aufsatz von 1967), S. 53
- Peter Kempe: "Bedingungen halluzinatorischer Phänomene bei Experimenten mit sensorischer Deprivation , S. 65
- RED, Zur Erpressung von Geständnissen / Die Pläne der Hamburger Aggressionsforschung: SFB 115,Projektierung "Allgemeine Angaben zum Sonderforschungsbereich, S. 77
- Projekt A7: Widerstandsmessung in der Kamera "verbaler Kanal" , S. 82
- Projekt A8: Betrug mit dem "fiktiven Partner", S. 84
- O.N., Übung „Südbayern“ a) Bericht des Bundesministers des Innern vor dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages

v.14.3. 1973; b) Maassen-Bericht v.20.3. 1973;
c) a) Bericht des Bundesministers des Innern vor
dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages
v.20.3. 1973, (FZA aus der Zeitschrift der
Gewerkschaft der Polizei), S. 101
- Bertold Brecht, An die Gleichgeschalteten, S.
103

(-) C.N.T., Wetzlar gruppe
>impulso< & rote
hilfe/schwarzkreuz, am
beispiel ehringshausen:
Gastarbeiter und ihr alltag im
wonheim [sic!].
Dokumentation / C.N.T.,
Wetzlar grupo >impulso< &
ayuda roja/cruz negra wetzlar,
ejemploen ehringshausen:
Gastarbeiter en residencias.
Documentation, o. O.
(Wetzlar) o. J. (1974), DIN A5,
8 S.

(-) rote hilfe_★ OG Stuttgart
Klassenjustiz, Polizeiterror,
politische Entlassungen und
Gewerkschaftsausschlüsse!
Klassensolidarität, o.O
(Stuttgart) o. J. (1974), 16 S.

(-) Komitee gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), Folter an dem polit.
Gefangenen Ronald Augustin /
DOKUMENTATION,
Hamburg 1974, 34 S. (AST)
(ARF)

- Kurt Groenewold, Referat (auf dem
TEACH-IN am 4.Juli 1974 in Hannover), S. 1
- Peter Brückner, Referat (auf dem TEACH-IN
am 4.Juli 1974 in Hannover), S. 5
- Komitee gegen Folter, Referat (auf dem
TEACH-IN am 4.Juli 1974 in Hannover), S. 9
- Richter am Amtsgericht Lingen Haakmann,
Beschluss In dem Ermittlungsverfahren gegen
Ronald Augustin (...) wird (...) die Verlegung des
Beschuldigten in die Justizvollzugsanstalt

- Hannover angeordnet, (v.22.4. 1974), S. 12
- Leiter der JVA Hannover neu hoff, Verfügung (zu den Haftbedingungen von R. Augustin), v.2.5. 1974, S. 13
 - Richter am Amtsgericht Lingen Haakmann, Beschluss In dem Ermittlungsverfahren gegen Ronald Augustin (...) wird (...) die Verfügung des Leiters der JVA Hannover v.2.Mai 1974 (...) genehmigt“, (v.8.5. 1974), S. 15
 - Richter am LG Osnabrück Donnerberg, Englich, Kuklemann, Beschluss In dem Ermittlungsverfahren gegen Ronald Augustin (werden) (...) die Beschwerden des Beschuldigten (...) verworfen“, (v.29.7. 1974), S. 16
 - RA Klaus Croissant, Jörg Lang, betr.: Ermittlungsverfahren gegen Ronald Augustin (verschiedene Anträge v.22.5. 1974), S. 18
 - Richter am Amtsgericht Lingen Haakmann, Beschluss In dem Ermittlungsverfahren gegen Ronald Augustin (...) werden die Anträge des Beschuldigten(...) zurückgewiesen“, (v.31.5. 1974), S. 21
 - RED, Proteste und Aktionen gegen die Folter an Ronlad Augustin, S. 23
 - Mutter von R. Augustin, Bericht(...) auf der Pressekonferenz des Komitees zum Sitzstreik am 5.6. 1974, S. 23
 - KGF, Sitzstreik vor dem Justizministerium / gegen die Folter an dem politischen Gefangenen R. Augustin (am 5.6. 1974 vor dem Justizministerium in Hannover), S. 24
 - Jochen Hübner, Sitzstreik und Plakate, (FZA Neue Hannoversche Presse v. 6.6. 1974), S. 25
 - O.N., Ungemütliche Mitarbeiter, (FZA Kölnische Rundschau v. 4.7. 1974), S. 25
 - O.N., NHP-Interview mit (Justiz-)Minister Hans Schäfer – „Nicht isoliert“, (FZA Neue Hannoversche Presse v. 6.6. 1974), S. 26
 - Petr O. Chotjewitz, Max von der Grün, Dorothee Sölle, Thaddäus Troll, Heinrich Vormweg u.a. , Offener Brief von Mitgliedern des PEN An den Justizminister von Niedersachsen Hans Schäfer, Wir (...) protestieren aufs Schärfste gegen die Sonderbehandlung, der der Holländer Augustin z.Z. im Gefängnis ausgesetzt ist, S. 27
 - ESG Hannover, Offener Brief / Sehr geehrter Herr Justizminister, (v. 21.6. 1974) S. 28
 - Justizminister Schäfer, Brief an die Evangelische Studentengemeinde v. 28.6. 1974) S. 29
 - O.N., Justizminister Schäfer foltert den politischen Gefangenen Ronald Augustin durch den Toten Trakt in Hannover (Flugblatt), S. 31
 - O.N., Demonstranten in Hannover sprengen Landtagssitzung (FZA Stuttgarter Zeitung v.12.7. 1974), S. 32
 - O.N., (Kurzbericht über die Aktion im Landtag) (FZA Stuttgarter Zeitung v.12.7. 1974), S. 32

**(-) Komitee gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), Medizin im
Gefängnis / Dokumentation,
Heidelberg 1974, 25 S. (AST)
(ARF)**

- RED, Die freie Arztwahl besteht nicht, S. 1
- RED, Monopolstellung des Anstaltsarztes bedeutet schlechte medizinische Versorgung, S. 2
- RED, Gefängnismedizin ist Teil der Vernichtungsstrategie gegenüber den politischen Gefangenen, S. 4
- RED, Dokumentarischer Anhang, S. 8
- RED, Carmen Roll, S. 8
- RA Klaus Croissant, Jörg Lang, An die Staatsanwaltschaft beim LG Augsburg Herrn Oberstaatsanwalt Beck, Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt als Verteidiger von Carmen Roll (...9 geben wir ihnen Kenntnis von nachstehendem Sachverhalt (Schreiben v.27.3.1972), S. 8
- Dr. Bräutigam, (Fachärztliches Gutachten zu der Zwangsbetäubung von Carmen Roll), S. 13
- RED, Wasserentzug gegen Andreas Baader im Hungerstreik, S. 15
- RED, Verweigerung der medizinischen Behandlung Katharina Hammerschmidt, S. 21
- Dr. med F.W. Neubauer, Gutachten(zu) Frau Katharina Hammerschmidt (v.7.1.1974), S. 22
- RED, 8 Kontaktadressen der Komitees gegen

Folter, S. 25

**(-) Schwarzkreuz / Rote Hilfe
Köln, Knast-Info: Rote Hilfe
Fest '74, o.O. (Köln) u. o.J.
(1974) 24 S.**

- RED, Leute lest der ND des Gefangenenrates, S. 2
- RED, Knastliteratur, (Burkhard Driest, Kursbuch Nr 32, R. Wetter / Böckelmann – Knastreport), S. 2
- Anonymer Knacki, Vom großen in den kleinen Knast, S. 3
- RED, Unterdrückung im Knast / essen und Einkauf, S. 6
- Frauen im Preungesheimer Knast, S. 6
- Burkhard Driest, S. 7
- Gefangener aus Ossendorf, S. 7
- ID, Hungerstreik im Frauengefängnis Frankfurt JVA, S. 8
- Anonymer Gefangener, Auszug aus einer Dienstaufsichtsbeschwerde, S. 8
- RED, Arbeitsausbeutung im Knast, S. 9
- RED, Rollkommandos, S. 10
- Gefangener, Bericht aus der JVA Tegel, S. 11
- Anonymer Anwalt, Strafanzeige (im Namen von Frau Dumont), S. 12
- RED, Ärztliche Versorgung im Knast, S. 13
- RED, Reformknast / Resozialisierung, S. 16
- RED, Zellen im Knast (Normalzelle,

Klimazelle, Bunker), S. 17

- RED, Zum Hungerstreik, S. 18

- RED, Mord an Holger Meins, S. 20

- RED, Solidarität mit den Anwälten, S. 21

- RED, Zur Roten Hilfe, (Über die Geschichte und aktuellen Auseinandersetzungen in der RH), S. 22,

- Ulrike Meinhof, 14 Forderungen im Kampf um die politischen Rechte der gefangenen Arbeiter (Vorgetragen im Strafprozess in Berlin ua. gegen Horst Mahler v.10.9. 1974), S. 24

**(-) Kollektiv Schwarze Hilfe
Hamburg, reißt die Mauern ein
– holt die Menschen raus!,
Hamburg 1974, (A3) 8 S.**

RED, Seit Jahrhunderten diene dem Bürgertum die sexuelle Unterdrückung im Namen einer asketischen Moral als Mittel der gesellschaftlichen Kontrolle, (Auseinandersetzung mit einem sexistischen BILD-Zeitungsartikel), S. 2

O.N., das Leben der Terrormädchen: Potente Männer, scharfe Waffen – Die Frauen der Baader-Meinhof-Bande waren stärker als ihre Komplizen. Hier erfahren sie warum, (FZA Bild-Zeitung vom 6.2.1974), S. 2

- RED, Folterforschung: Jan Groß – Stalinistischer Folterknecht im Solde der BRD-Imperialisten, S. 3

- Rote Hilfe Stadtteilgruppe Moabit, Freiheit für alle Gefangenen – Zum Prozess gegen Verena Becker, Wolfgang Knupe und Willi Räther (seit dem 13.2. 1974 in Moabit FZA eines Flugblattes), S. 4

- Rote Hilfe Stadtteilgruppe Moabit, Zum Prozess gegen Verena Becker, Wolfgang Knupe und Willi Räther Prozessbericht von heute, Mittwoch, 13.Februar – Wurfgeschosse auf Richter Schedon, FZA eines Flugblattes), S. 4

- RED, Wir wissen, dass die aktiv an der Revolte in Santa FU beteiligten Holzner, Dalai und Wichert in Nacht und Nebelaktionen verlegt werden!, S. 5

- RED, (Emblem der Schwarzen Hilfe Hamburg), S. 5

- RED, Mordversuch (Zur Geschichte des Santa FU Gefangenen Günther Treubmann), S. 5

- RED, Mord (Zu dem Selbstmord von Joachim Werner Schubert), S. 6

- Richter am LG Hamburg von Gerkan, Erdmann, Reimers, Beschluss in der Strafsache gegen Joachim Werner Schubert, (Ablehnung der Aussetzung des letzten Strafdrittels zur Bewährung), S. 7

(-) rote hilfe_★ Berlin/W., P.P.
Zahl - Reden vor Gericht:
Angaben zur Person ;
Massenkampf und Guerilla,
Berlin 1974, ca. 44 S.

- RED, Die liberale Klassenjustiz, (Einleitung der roten hilfe Berlin zu dem Zahl-Verfahren in Düsseldorf, bin dieser zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wird), (S. 1)

- Peter Paul Zahl, Angaben zur Person, S. 1

- Peter Paul Zahl, Massenkampf und Guerilla einen, (aufrechter Gang und Volkskrieg; Massenfront; Logistik; taktische Einheiten, Die Teile und das Ganze, Kollaboration; Einheit und Autonomie, revolutionäre Intervention, nicht Aktionismus; Intellektuelle und ihre Privilegien; Guerilla: „eine Avantgarde , die nicht avantgardistisch ist; eine militärische macht, die nicht militärisch ist“; revolutionäre Strategie und revolutionäre Ethik; konkrete Entscheidungen in konkreten Lagen, S. 26

(-) Rote Hilfe e. V. (Hg.), So
wie es ist - bleibt es nicht! /
Dokumentation zu den
CISNU-Demonstrationsprozes
sen Dortmund 1974 22. S.

(mao)

(-) Provisorische zentrale
Leitung der Roten Hilfe (Hg.),
Unterdrückte von heute -
Sieger von Morgen!,
Dortmund 1974, 96 S.

- RED, In dieser Broschüre sind verschiedene Dokumente der Arbeit der Roten Hilfe Deutschlands und der Internationalen Roten Hilfe aus den 20er und 30er Jahren abgedruckt ... (Vorwort), S. 1

- Clara Zetkin, Unterdrückte von heute -Sieger von Morgen! (Aus der Broschüre „Werk und Weg der Internationalen Roten Hilfe – 10 Jahre Kampf und Solidarität, 1932), S. 3

- O.N., Kampf der Unterdrückung (Zeichnung), S. 13

- O.N., Foto v. Empfang Clara Zetkins auf dem

Lehrter Bahnhof in Berlin bei ihrer Rückkehr aus der Sowjetunion zusammen mit Wilhelm Pieck, S. 20

- Heinrich Vogeler, Demonstration (Pinselzeichnung), S. 28

- O.N., Brecht der Justizhure das Genick, ehe sie Euch erdolcht! (Zeichnung aus einer Beilage der RHD zur Roten Fahne v. 10. August 1924), S. 37

- O.N., Rote Hilfe (Zeichnung einer Knastsituation aus einer Beilage der RHD zur Roten Fahne v. Mai 1924), S. 47

- Exekutivkomitee der Internationalen Roten Hilfe, gegen den weißen Terror – gen die Judasrolle der 2. Internationale! – Für die Befreiung der revolutionären Gefangenen! Für die Internationale Rote Hilfe! An die Arbeiter und Bauern der ganzen Welt! (Text vermutlich aus dem Jahre 1924), S. 54

- O.N. (Zwei Gefangene im Knast Zeichnung aus der Roten Fahne v. 26.9.1924), S. 58

- Zentralvorstand der Roten Hilfe, Was will die Rote Hilfe – Hinter Kerkern mit den Massen verbündet, (Solidarität die Gefährtin des Freiheitskampfes; Unter Bismarck Sozialistengesetz; Über Grenzpfähle hinweg; Mussolini als Parasit der Solidarität; „Zuchthäusler“ gründen die I.R.H; V. ersten Hilfskomitee ... zur Gründung der RHD; Zahlen sprechen über den faschistischen Terror; Solidarität ist eine Macht, Faschismus – Kerker und Not, Text aus dem Jahre 1931), S. 59

- O.N., Liberté pour tous les prisonniers politiques en rfa (Plakat des Solidaritätskomitees in Paris 1972), S. 69

- O.N., Schafft Rote Hilfe Organisationen

(Aufruf zu dem ersten Kongress der RHD 1924 in Berlin FZA Beilage Rote Fahne v. 5. August 1924), S. 76

- O.N., Rote Hilfe ist revolutionäre Pflichterfüllung – Übt proletarische Solidarität (Aufruf zu dem ersten Kongress der RHD 1924 in Berlin FZA Beilage Rote Fahne v. 8. August 1924), S. 77

- RED, Am 1. Oktober jährt sich zum 50. Mal der Tag der Gründung der RHD als revolutionäre Massenorganisation zum Kampf gegen die politische Unterdrückung, S 80

- O.N., Bürgerlicher Sumpf (Cartoon zur Trennung der KPD/ML von der undogmatischen roten hilfe im April 1974), S. 84

- O.N., Einmal spricht das Volksgericht (Cartoon zur Volksjustiz), S. 84

**(-) rote hilfe ★ Gießen,
Sofortige Wiedereinstellung
der kommunistischen
Betriebsräte bei Bänninger
1974, 40 S.**

- Berthold Brecht, Und der Richter dort zur Hatz ... (g3edicht),

- RED, Zur Vorgeschichte: Die Auguststreiks 1973, S. 1

- RED, Der Kampf bei Bänninger, S. 3

- RED, Das Hausverbot, S. 4

- O.N., Trotz Hausverbot: Der Kampf wird

- verstärkt fortgesetzt. Die Kollegen die Betriebsräte der oppositionellen Liste 2 die Betriebszelle der KPD/Marxisten –Leninisten führen den Kampf weiter! (FZA Roter Morgen Nr. 27 / 1973), S. 5
- Bänninger-Personalleitung, An den Betriebsrat im Hause (Brief v. 3.Juli 1973 Antrag beim Betriebsrat auf Kündigung), S. 8
 - Bänninger-Personalleitung, Erneuter Antrag (Auszug), S. 9
 - Broschüre der KPD/ML (Auszug), S. 10
 - Bänninger-Personalleitung Herr Wunsch, Brief v. 11.Juli an Ulrich Leicht (Kündigungsschreiben), S. 12
 - RED, Unterschriftensammlung (gegen die Entlassungen), S. 13
 - RED, Solidaritätsveranstaltung an der Universität, S. 14
 - Rotguss Extrablatt, Arbeitsgerichtsprozess Leicht / Maroska gegen Bänninger, (v. Oktober 1973), S. 15
 - Kurt Augustin, (Zeugenaussage des Bänninger Kronzeugen (am 18.Oktober im Arbeitsgerichtsprozess), S. 17
 - Rotguss Extrablatt, Das Arbeitsgericht muss die Kündigung zurücknehmen, (Nr. 10 v. Januar 1974) S. 19
 - RED, Arbeitsgericht spricht Recht des Kapitals, S. 20
 - „Im Namen des Volkes“– Auszug aus der Urteilsbegründung, S. 22
 - Kampf der kapitalistischen Klassenjustiz, S. 23
 - Gießener Echo, Karl Bänninger nutzt die Spaltung der Arbeiter aus! (Flugblatt v. 24.November 1972), S. 24
 - ...und die Schande der DKP, S. 24
 - Marcel Gimbel, (1. Bevollmächtigter der IGM Gießen), „Zugehörigkeit zu gegnerischen Organisationen“ (Brief der IG Metall an Ulrich Leicht v. 5.Juli 1973), S. 25
 - Marcel Gimbel, (1. Bevollmächtigter der IGM Gießen), IG Metall verweigert Rechtsschutz, (Brief der IG Metall an Ulrich Leicht v. 25.Juli 1973), S. 26
 - RED, Bänningers Berufungsbegründung (Auszug), S. 27
 - RED, Was ist die Rote Hilfe, S. 29
 - RED, Programmatischer Aufruf der Roten Hilfe (Entwurf), S. 30

**(-) Initiativkomitee
Arbeiterhilfe (IKAH),
Mieterinitiative Eppendorf,
Mieterinitiative Eimsbüttel,
Vereinigung demokratischer
Juristen, Mietrecht für Mieter /
Hamburger Mietpreisrecht für
preisgebundene Altbau- und
steuerbegünstigte
Neubauwohnungen, Hamburg
1974, 62 S. (ARF)**

- O.N., Manifest Politischer Buchladen – Kommunikationszentrum für die undogmatische Linke, (Anzeige)
- RED, Wozu diese Broschüre, S. 1
- O.N., Mietstop für Hamburg verlängert / Bonner Beschluss betrifft 250.000 Altbauwohnungen (FZA Hamburger Abendblatt v.25.9. 1974), S. 6
- RED, Mietpreisbindung bei Altbauwohnungen (bis zu 5 Räumen einschließlich Küche), S. 10
- RED, Wie errechnet man die bis Ende 1974 zulässige Miete?, S. 19
- O.N., Info Undogmatische Linke (Anzeige für ein Zeitschriftenprojekt), S. 33

- RED, Welche einmaligen Zahlungen und Nebenleistungen sind bei preisgebundenen Altbauwohnungen zulässig?, S. 34
- RED, Steuerbegünstigte Wohnungen, S. 39
- O.N., Niedersachsen / „Wer zahlt die Miete nach ihrem Ableben?“ (FZA Mieter Zeitung v. Juli 1974), S. 44
- RED, Wie kann man sich wehren?, S. 45
- RED, Adressenliste Mieter- und Bürgerinitiativen, S. 55
- Mieterinitiative Eppendorf und Eimsbüttel, (Hinweis auf das erste öffentliche Treffen), S. 58
- RED, Mietrecht für Mieter (Ankündigung einer weiteren Broschüre durch die Verfasser), S. 59
- O.N., Arbeiterbuch – Politische Buchhandlung (Werbeanzeige), S. 60
- O.N., Dokumentation der Mieterinitiativen Eppendorf – Eimsbüttel – Falkenried/Löwenstr – Gemeinsam gegen Mietwucher und Wohnraumzerstörung, (Werbeanzeige), S. 61
- O.N. Verlag Association GmbH (Werbeanzeige), S. 62

**(-) Rote Hilfe, Dokumentation
über Folter: Isolationsfolter an
politischen Gefangenen in der
BRD, Krefeld 1974, 15 S.**

- RED, Folter in der BRD, S.2
- Anstaltsleiter der JVA Wittlich, Verfügung v. 26. März - Für die Dauer des Aufenthalts des

Untersuchungsgefangenen Holger Meins in den hiesigen Anstalten ordne ich folgendes an ..., S. 3

- O.N., 80 Häftlinge im Hungerstreik, (Kommunistische Volkszeitung v. November 1974), S. 3
- RA Ulrich K. Preuß, Antrag ab Abschaffung des Toten Traktes, (Schreiben v. 10.8. 1973 an den Präsidenten des Justizvollzugsamtes Nordrhein-Westfalen), S. 4
- Kurt Groenewold, Ronald Augustin in Hannover, S. 8
- RED, Einzelfälle?
- O.N., Brief einer Gefangenen aus dem Toten Trakt (von Ulrike Meinhof), S. 10
- O.N., Erklärung am Grab von Holger Meins (Rede der Angehörigen der politischen Gefangenen), S. 11
- RED, Irland, S. 11
- RED, Folter
- Günther Anders, Ernst Bloch, Karlheinz Deschner, Ingeborg Drewitz, Bruno Gans, Christian Geißler, Dietmar Kamper, Erika Runge, Peter Schult, Martin Walser, Gerhard Zwerenz, u.a.. Offener Brief zur sofortigen Aufhebung der Isolationsfolter, S. 13
- RED, Kommentar

(-) rote hilfe_★ Spioniert wird überall: Schweigen, Zürich 1974, 79 S. (DBF)

- RED, Genossen (Einleitung), (S. 3)
- RED, Die Offensive der Bewegung abdecken, S. 5
- RED, (Porträtfotos von 49 zivilen Polizeibeamten), S. 10
- RED, Das Verhalten gegenüber der Klassenjustiz, (Anhaltung zur Feststellung Deiner Identität; Festnahme ohne Haftbefehl; Festnahme mit Haftbefehl; Untersuchungshaft; Verhör; Hausdurchsuchung), S. 26
- RED, (Anzeige für das Buch von) K. Eschen, S. Plogstedt, R. Sami, V. Serge – Wie man gegen Polizei und Justiz die Nerven behält – Rotbuch-Verlag, S. 35
- RED, Der Treck, der in die Hölle führt, (Porträtfotos von 43 zivilen Polizeibeamten) S. 41
- RED, Legende zu den Schmier-Fotos, (Namen und Privatadressen von 9 zivilen Polizeibeamten aus Zürich), S. 66
- RED, Ewige Gesichter aus dem Reich der Presse (Porträtfotos Journalisten von der Neuen Zürcher Zeitung), S. 69
- RED, Den Feind erkennen, bekämpfen und vernichten, (Bericht zur Schweizer Niederlassung von ITT), S. 74

**(-) Rote Hilfe Deutschland
(RHD), KAMPF den
politischen Entlassungen und
Gewerkschaftsausschlüssen,
Hamburg 1974, 60 S. (AST)**

- Karl Marx, Friedrich Engels, Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. (Zitat aus dem manifest der Kommunistischen Partei)
- RED, Politische Entlassungen – Zeichen ihrer Angst, (Gewerkschaftsführer und Kapitalisten – Hand in Hand; Arbeitverräter wie eh und je – Die „D“K“P), S. 1
- O.N., HDW – der Kampf geht weiter! (Über den Ausschluss einiger aktiver HDW-Auszubildender aus der IG Metall), S. 3
- O.N., HDW – Weg mit dem Ausschlussantrag, (FZA Roter Morgen v. 9. Januar 1974), S. 6
- Wolfgang Müller, Offener Brief an die Verwaltungsstelle der IG Metall Hamburg (v. 14.2. 1974, Verfahren wegen Gewerkschaftsausschluss), S. 7
- O.N., HDW – Hamburg, Kampf dem Stufenplan! (FZA Roter Morgen v. 30, März 1974), S. 11- O.N., Zwei Jugendvertreter fristlos entlassen, (FZA Roter Morgen v. 30. März 1974), S. 11
- rote hilfe, der kampf geht weiter – gegen Ausschluss- und Entlassungsterror, (FZA Flugblatt), S. 12

- Gruppe Hamburger Kommunisten, NSI: Die revolutionäre Linie verwandelt Niederlagen in Siege, (Über den Ausschluss der bei der Norddeutschen Schleifmittelindustrie Christiansen & Co arbeitenden Kollegin Renate Schacht aus der IG Chemie), S. 14
- Renate Schacht, Kolleginnen und Kollegen! (Offener Brief zu der Gewerkschaftsschulung über Vertrauensleutearbeit und Arbeitskampf), S. 17
- Gruppe Hamburger Kommunisten, Gemeinsamer Kampf der Chemiewerker – Entlassungen bei der NSI, S. 18
- Renate Schacht, An den Betriebsrat der NSI (...) Betr.: Widerspruch zur Kündigung v. 2.4. 1974, !, S. 20
- Renate Schacht, An die IG Chemie, Papier, Keramik Verwaltungsstelle Hamburg (...) Betr.: Antrag auf die Gewährung von Rechtsschutz gem. §28 Satzung !, S. 23
- Gewerkschaftssekretär Walter Holst IG Chemie, Papier, Keramik Verwaltungsstelle Hamburg, Einschreiben an Frau Renate Schacht, Einleitung eines Ausschlussverfahrens gegen Sie, S. 25
- Gruppe Hamburger Kommunisten, Gemeinsamer Kampf der Chemiewerker – Die Papiertiger führen neue Geschütze auf!, S. 27
- Rechtsanwaltsbüro Weiland + Partner, An Frau Renate Schacht (...) Betr.: Ihre Äußerung über den Betriebsrat der NSI (v. 24.4. 1974), S. 27
- Richter am LG Hamburg Engelschall, Krause, Asmus, Beschluss in der Sache der IG Chemie, Papier und Keramik (...) gegen Herrn B. Kehren (wird) im Wege einer einstweiligen Verfügung

(...) dem Antragsgegner verboten folgende Behauptungen und Äußerungen Dritten aufzustellen und /oder zu verbreiten ... (Beschluss v. 7.5. 1974), S. 30

- Renate Schacht, Öffentliche Stellungnahme (...) zum Ausschlussantrag der Verwaltungsstelle Hamburg beim Hauptvorstand der IG Chemie, Papier und Keramik, S. 33
- Betriebszelle Beiersdorf der KPD/ML, Sofortige Wiedereinstellung der kommunistischen Kollegin Inge Humburg!, S. 35
- O.N., Sofortige Wiedereinstellung von Inge Humburg!, (FZA Roter Morgen v. 11.Mai 1974), S. 43
- RED, „K“B Wasserträger des modernen Revisionismus, (Auseinandersetzung mit einer Stellungnahme des Kommunistischen Bundes zu den Entlassungen von KPD/ML-Aktivisten bei Beiersdorf), S. 44
- Kommunistischer Bund, Zur Politik der KPD/ML, S. 44
- Gruppe Hamburger Kommunisten, Kampf den politischen Entlassungen bei Beiersdorf!, S. 45
- Gewerkschaftssekretär Walter Holst IG Chemie, Papier, Keramik Verwaltungsstelle Hamburg, An Frau Renate Bähies (...) betr.; Einleitung eines Ausschlussverfahrens gegen Sie (v. 8.Mai 1974), S. 47
- Renate Bähies, Öffentlicher Brief (...) zum Ausschlussverfahren der IG Chemie, Papier und Keramik, S. 49
- Gruppe Hamburger Kommunisten, Rheinstahl: Die modernen Revisionisten – die gefährlichste Waffe der Bourgeoisie gegen den revolutionären

Kampf der Arbeiterklasse, S. 51

- Burkhard Kehren, An die IG Metall Verwaltungsstelle Hamburg (...) betr.: (...) Zurückweisung des Ausschlussantrages (v. 2.Dezember 1973), S. 55
- O.N., Programmatischer Aufruf der Roten Hilfe, Hinein in die Rote Hilfe!, S. 57

(-) rote Hilfe OG Moabit,
 Heute Homberg-Morgen du ! /
 Fünf Monate Solidaritätskampf
 um die Wiedereinstellung der
 entlassenen Arbeiter des
 Spandauer Textilwerks Brüder
 Homberg, Berlin 1974, 26 S.

- RED, Vorbemerkung S. 3
- O.N., Ein Kollege berichtet, S. 6
- O.N., Auszüge aus der Klageschrift des Kollegen, S. 7
- RA Hartmann Kleiner, An das Arbeitsgericht Berlin (Erwiderung auf die Klage des Kollegen), S. 8
- RED, Die schmutzigen Tricks der Brüder Homberg, S. 12
- O.N., Aktennotiz aus der Vereinigung der Textilindustrie Berlin v. 13.6. 1974, S. 15
- RED, Die Methode der Klassenjustiz, S, 19
- RA Henner Kraetsch, Harald Reme, Offener

Brief an die Gewerkschaft Textil Bekleidung
Verwaltungsstelle Berlin, Aufforderung zur
Zahlung des Mitgliedbeitrages ..., S. 22
- RED, Stand der Spendenaktion. S. 24
- RED, Letzte Meldung: Betriebsräte-Prozess in
den September verschoben!, S. 26

**(-) rote hilfe_★ Flensburg (Hg.),
Folter in der BRD, Flensburg
1974, 32 S.**

- RED, 1. Antiimperialistischer Kampf - Folter
(Die Revolution geht überall in der Welt voran!
- Gegen diesen gerechten revolutionären
Befreiungskampf der Terror der herrschenden
Klasse Wesentlicher Teil der
Antiguerrilla-Strategie des Imperialismus hier
und in der "3. Welt" ist die Folter neuerdings
insbesondere die Folter durch Isolation), S. 2
- RED, 2. Folterforschung in der BRD, S. 8
- 3. Folter an politischen Gefangenen in der BRD
(Die Wirkung dieser Foltermethoden; Die "Stille
Abteilung" - der Tote Trakt Ulrike Meinhof
Astrid Proll Monika Berberich Klaus Jünschke),
S. 10
- RED, Direkte Mordversuche an politischen
Gefangenen (Carmen Roll Manfred Grashoff
Katharina Hammerschmidt), S. 16
- Der Zweck dieser Foltermethoden, S. 18
- RED, 4. Über den Zusammenhang von Folter
an politischen Gefangenen in der BRD und den
Versuchen der Ausschaltung ihrer Verteidiger, S.

20

- RED, 5. Der Kampf gegen die Folter an
politischen Gefangenen in der BRD, S. 24
- RED, Spendenaufruf, S. 29
- RED, In folgenden Städten gibt es Rote bzw.
Schwarze Hilfen oder Schwarzkreuzgruppen (25
Städtenamen), S. 30

**(-) Rote Hilfe Dortmund, Zur
Lage der RH-Bewegung in
Westdeutschland, o.O.
(Dortmund) 1974, 10 S.**

Die Rote Hilfe Dortmund bezieht in diesem
Papier (vermutlich v. Februar/März 1974)
eindeutig Positionen der KPD/ML, die dann
einige Wochen später zur Spaltung der Rote
Hilfe Bewegung führten.

**(-) Schwarze Hilfe Hamburg,
rote hilfe INFO Nr. 2 der
RH/SH/SK-Gruppen. Juni
1974, 11. S**

- RED, Kurznachrichten, S. 1
- RED, Zum Spendenaufruf , S. 1
- RH Stuttgart, Achtung: Warnung, S. 2

- RH Nürnberg, Versuch einer Selbstdarstellung, S. 2
- RH/Schwarzkreuz Wetzlar, Zur Frage von Kommunikation und Zeitung, S. 3
- RH Gießen, Gefängnis Friedberg S. 5
- RH München, Hungerstreik in der JVA Straubing, S. 6
- Schwarzen Hilfe Hamburg, Knast und Kriminalität im Kapitalismus, S. 7
- RH Flensburg, Polizeiaktion, S. 9
- RED, Knasttipps
- RH Gießen, Beitrag zum umstrittenen Konzeptentwurf des nationalen Treffen in Gießen, S. 11

- Zur medizinischen Versorgung in den Gefängnissen, S. 16
- Gefängniskorrespondenz aus Tegel, S. 20
- Korrespondenz aus der Haftanstalt Tegel, S. 23
- Warum unterstützt die Rote Hilfe den Kampf der politischen Gefangenen gegen Isolationsfolter und den Kampf der Gefangenen für eine ausreichende medizinische Versorgung in den Gefängnissen?, S. 25
- Kampfprogramm der Roten Hilfe, S. 26
- Knastothek, (19 Namen von Westberliner Gefangenen), S. 27
- Lest und abonniert die Rote Hilfe Zeitschrift, S. 28
- Spendenaufruf (für die ärztliche Behandlung von Katharina Hammerschmidt und Astrid Proll), S. 29

(-) Rote Hilfe e. V., Schluss mit der Isolationsfolter! Für eine ausreichende medizinische Versorgung aller Gefangenen!, West-Berlin o.J. (1974), 30. S.

- Klassenjustiz und Gefängnisse als Teil des staatlichen Unterdrückungsapparates, S. 1
- Isolationsfolter, S. 3
- Otto Schily, An die Staatsanwaltschaft bei dem LG Berlin / Namens (...) Frau Katharina Hammerschmidt (...) Strafanzeige (...) wegen versuchter Tötung und unterlassener Hilfeleistung, S. 10

(-) Rote Hilfe e.V., Dokumentation gegen Polizeiterror in der BRD, Hamburg 1974, 22 S.

- RED, Nicht Erich Fried gehört vor Gericht – Sondern der Mörder von Georg von Rauch, S. 2
- RED, Die Aufrüstung des staatlichen Unterdrückungsapparates, S. 3
- RED, Politischer Mord als „Pflichterfüllung“, S. 8
- RA Dr. Achim von Winterfeld, der Todesschuss der Polizei (FZA aus Neue Juristische

Wochenschrift 1972), S. 11

- RED, Töten – Alltägliches Polizeigeschäft, S. 12
- RED, Chronik der Polizeimorde 72 / 73, S. 14
- RED, Erich wurde brutal von Polizistenhand ermordet, S. 15
- O.N., Scherz auf der Polizeiwache mit tödlichem Ausgang, (FZA FAZ v. 3.5. 1973), S. 15
- RED, Die Klassenjustiz deckt die Verbrechen der Polizei, S. 16
- RED, Die Justiz – auch sonst: zuverlässiger Büttel der Monopolbourgeoisie, S. 18
- Horst Zimmermann, Gerichtspolizei: Gleich in die Zelle abführen, (FZA aus die Welt v. 20.1. 1974), S. 19
- Erich Fried, Erklärung zur Sache, S. 20
- RED, Schafft Rote Hilfe, S. 21

(-) Rote Hilfe e.V., Spaltung und Kapitulantentum statt Klassensolidarität. Die KPD/ML plant die Gründung der “Roten Hilfe Deutschland”, Dortmund 1974, 28 S.

- Solidarität hilft siegen – „Linke“ Phrasen dienen der Bemäntelung von Spalter- und Kapitulantentum, S. 2
- Zwei Linien im Kampf gegen die bürgerliche Klassenjustiz, S. 9

- Opportunismus und bürgerliche Machtpolitik / Der Weg der KPD/ML zu einer eigenen Roten Hilfe, (die KPD/ML will „die RH zu einer Unterorganisation“ der Partei machen; „jämmerliche Geschichte der KPD/ML-Genossen in den Fragen der Roten Hilfe“; „Nachdem sie einsehen mussten, dass die reformistischen und spontaneistischen RH-Gruppen nicht die Basis und das Sammelbecken für eine revolutionäre RH sein kann, nachdem ihre opportunistische Politik gescheitert war, zogen sie genauso isoliert aus, wie sie eingezogen waren“) S. 14
- Zu den Vorwürfen der RH Dortmund gegenüber der Roten Hilfe, S. 17
- Offener Brief an alle Rote Hilfe-Genossen, insbesondere an die Genossen der RH – Dortmund, S. 19
- Aus dem Rechenschaftsbericht der Roten Hilfe, S. 21
- Programm der Roten Hilfe, S. 23

**(-) Jendrian-Komitee & Rote
Hilfe e.V. (Hg.), Die Mörder
können ihre Spur nicht
vertuschen! Dokumentation
zur Aufdeckung der Umstände
und Hintergründe der
Erschießung Günther
Jendrian's, o. O. u. o. J. (1974),
34 S.**

- RED, Mord in München – Polizei auf Anarchistenjagd, S. 1
- RED, Wer ist Günther Jendrian, S. 1
- RED, Wie gerät Günther Jendrian in den tödlichen Verdacht?, S. 2
- RED, Der Mord, S.3
- RED, Der Zeuge entkommt um Haaresbreite, nicht so Günther Jendrian, S. 4
- RED, Hatte Jendrian sein Gewehr in der Hand; Spuren verwischen statt sichern!, S. 7
- RED, Täuschung durch die Staatsanwaltschaft, S. 8
- Jendrian-Komitee; Was will das Komitee, S. 9
- Staatsanwaltschaft, Presseerklärung v. 21.Mai 1974, S. 11
- O.N., Polizei glaubt: Terroristen planen Attentat zur Weltmeisterschaft (FZA aus Bild-Zeitung München v. 22.5. 1974), S. 123
- O.N., Und das sagt der Zeuge..., (FZA tz v.

22.5. 1974, S. 12

- RA Jürgen Arnold und Roswitha Wolf, Presseerklärung v. (...) 23.5. 1974, (als Bevollmächtigte der Verlobten von Jendrian), S. 13
- O.N., Rätsel um zwei Gewehrkugeln, (FZA aus AZ v. 24.5. 1974), S. 14
- Peter Saller, nach dem Tod des Münchener Taxifahrers Günther Jendrian, (FZA aus AZ v. 25.5. 1974), S. 15
- O.N., Sechs Fragen an den Staatsanwalt (FZA), S. 15
- RED, Am Tag nach der Pressekonferenz der Anwälte, S. 17
- Oberstaatsanwalt beim OLG, Presseerklärung v. 24.5. 1974, S. 17
- O.N., So starb Günther Jendrian,(FZA in AZ v. 28.5. 1974), S. 18
- Peter Saller, Heute steht fest (AZ v. 29.5. 1974), S. 18
- RED, Die Arbeit der Roten Hilfe (Zur sofortigen Mobilisierung gegen die Erschießung in München), S. 19
- RED, Am 18.6. 1974 findet um 14 Uhr im AG München (...) der Prozess gegen Gerhard Widmer statt, (der gegenüber einem Zivilbeamten der Politischen Polizei geäußert haben soll, dass die Erchießung Weissbeckers eine „gezielte Exekution“ und ein „Mord“ gewesen sei), S. 21
- RED, Einige Verhaltensmaßregeln für den Umgang mit MEK`s, S. 22
- RED, Sie schießen und treffen mit tödlicher Sicherheit (über die Aufrüstung der Polizei), S. 24

- RED, Ausbau des staatlichen Unterdrückungsapparates, S. 27
- RED, Chronik der Polizeimorde, (v. 2.6. 1967 – 31.8. 1973), S. 32

(-) rote hilfe_★ Dokumentation
Holger Meins zu Tode
gefoltert! / gegen Isolierhaft,
Terror, Folter und Mord! /
Kämpft mit der Roten Hilfe für
die Freiheit der politischen
Gefangenen, Dortmund, 1974,
40 S.

- RED, Mord (Steckbrief), (S. 1)
- RH München, Genosse Holger Meins ermordet, (S. 2)
- RED, Holger Meins im Hungerstreik zu Tode gefoltert!, (S. 3)
- RED, Dokumente zur Isolationsfolter und Vernichtungshaft / Widerlegung der unverschämten Lügen der bürgerlichen Klassenjustiz und der bürgerlichen Presse, S. 5
- RED, Aus Berichten von politischen Gefangenen, S. 7
- RED, Auszüge aus einem Flugblatt des Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hamburg), S. 8
- Schweizer (Justizministerium

- Baden-Württemberg), Eingaben des Strafgefangenen Ulrich Luther, S. 9
- Walter Pfuhl, Ein Tag aus dem Gefängnisleben der Ulrike Meinhof (FZA aus Die Welt v. 4.11. 1974), S. 10
- O.N., Steuerzahler blechen für Baader-Meinhof-Bande / Hungerstreik kostet 500.000 Mark, (FZA aus Bild v. 14.11.1974), S. 11
- Gefangene der RAF, Wer seine Lage erkannt hat – wie soll der aufzuhalten sein? (Hungerstreikerklärung v. 13.9. 1974), S. 12
- Holger Meins, Bericht zur Zwangsernährung (Wittlich v. 11.10.1974), „Schon bei leichter Erregung führt das Einschleiben des Schlauches sofort zu Würgen und Brechreiz. Dann zum Verkrampfen der Brust-Magen-Muskulatur, Konvulsionen, die sich fortpflanzen in Kettenreaktionen und sich mit steigender Heftigkeit und Intensität den ganzen Körper erfassen, der sich gegen den Schlauch aufbäumt. Je heftiger und je länger, je schlimmer ...das Einflößen dauert wohl 1 1/2 bis 2 bis 3 Minuten. Die Tasse wurde immer voll eingeflößt, auch wenn das Würgen extrem stark wurde, bis zum Totalkrampf des ganzen Körpers, ohne Rücksicht was einmal wohl mindestens 5-6 Minuten dauerte. Einfüllen ist nur möglich bei „relativer Beruhigung“ da bei heftigen Würgen und / oder Verkrampfungen die Brühe oben beim Trichter wieder rausspritzt – aber auch neben dem Schlauch bis in den Rachenraum aufsteigt und damit in die Luftröhre und zu Erstickungsanfällen führen kann – was zweimal geschah.“) S. 13

- Ulrich Luther, Brief (aus) Butzbach v. 9.11. 1974, S. 15
- Rudi und Margarete Luther, Presseerklärung (zu den Haftbedingungen ihres Sohnes v. 24.1. 1974), S. 16
- Eltern und Angehörige der politischen Gefangenen, Presseerklärung v. 8.4. 1974, S. 17
- Verteidiger der Gefangenen der RAF, Presseerklärung v. 18.7. 1974, S. 17
- RED, Der Kampf der Roten Hilfe, S. 19
- RED, Kämpft mit der Roten Hilfe gegen Isolierhaft, Terror, Folterung – für die Freiheit der politischen Gefangenen, (Artikel aus der Ausgabe Nr. 27 der rh), S. 20
- rh Dortmund, Mord! (Flugblatt der rh zu dem Ableben von Holger Meins), S. 22
- RED, Aus den Berichten der Ortsgruppen der Roten Hilfe / Duisburg / Friedrichshafen / Hamburg, S. 24
- Dr. Greiser (Sta), (Brief unter der Geschäftsnummer 31 Js 899/74 an) Herrn Banos – rechtliches Gehör, (in dem gegen ihn geführten Ermittlungsverfahren wegen des „Verdachts der Beschimpfung der Bundesrepublik Deutschland in Tateinheit mit öffentlicher Billigung von Verbrechen“ rechtliches Gehör zu gewähren. Dr Greiser schreibt u.a.: „Sie sind ausweislich der Imprensa der verantwortliche Herausgeber der Flugblätter der Roten Hilfe - provisorische zentrale Leitung mit folgenden Überschriften: a) gegen Isolierhaft, Terror Folterung!“ Zumindest am 29.10.1974 in Hagen verbreitet b) „Mord“ Zumindest am 11.11.1974 in der Innenstadt von Münster (verbreitet). In dem Druckwerk a) wird der Bundesrepublik Deutschland unter der

Überschrift: „..... der Geist der Hitler KZ's unterstellt, den Versuch zu unternehmen politische Gefangene zu „vernichten“ Ferner werden die Bombenanschläge der sogenannten RAF auf die amerikanischen Hauptquartiere in Frankfurt und Heidelberg am 11. und 24.5.1972 , bei denen Menschen getötet wurden, (...) gebilligt.“), S. 28

- Jürgen Diebäcker, Meins – das Opfer einer bedenkenlosen Regie? Aus der Haft lenken Baader und Meinhof noch immer ihre Genossen, (FZA aus Rheinische Post v. 13.11.1974), S. 30
- RED, Offener Brief an die Genossen des KB, KBW, der GRF und der Roten Hilfe e.V. / Nur eine einheitliche revolutionäre Solidaritätsfront kämpft die politischen Gefangenen frei!, S. 32
- RED, Ein Angriff auf den Kampf der politischen Gefangenen ! Ein Angriff auf die revolutionäre Solidaritätsfront (Zur Debatte und Auseinandersetzung um Horst Mahler), S. 35
- RED, Rede eines Genossen der RH Westberlin auf einer Veranstaltung der „RH“ eV, S. 36
- RED, Plakate und Aufkleber der RH, S. 37
- Provisorische Zentrale Leitung, Flugblattaufruf zum 18.November 1974 „Gebt dem Ermordeten Holger Meins das letzte Geleit“ auf dem Friedhof in Stellingen „9 Uhr vormittags (...)das letzte Geleit“ zu geben. Die RH schreibt weiter: „Er wurde auf bestialische Weise zu Tode gefoltert. Ermordet weil er als Revolutionär einen unbeugsamen Kampf gegen das imperialistische Ausbeutersystem führte weil er zusammen mit 37 anderen politischen Gefangenen im Hungerstreik gegen (...) die Isolationsfolter und Vernichtungshaft nicht zu

brechen war.), S. 37

-rote hilfe provisorische zentrale Leitung

Dortmund, Kämpft mit der Roten Hilfe gegen Isolierhaft, Terror, Folterung – für die Freiheit der politischen Gefangenen, (Flugblatt zu den am 13. September 1974 begonnenen Hungerstreik der RAF-Gefangenen), S. 38

- RED, Türkische Genossen in Hungerstreik getreten, S. 39

(-) Rote Hilfe e.V., Sofortige Freilassung von Dieter Kunzelmann, Berlin 1974, 20 S

- RED, Vorwort, S. 3

- Dieter Kunzelmann, Beitrag (...) für die Rote Hilfe-Veranstaltung in Berlin am 2.7. 1974, S. 4

- Erklärung eines Verteidigers von Dieter Kunzelmann, S. 6

- RA Christian Ströbele, Betr.: Straferlass für Dieter Kunzelmann (Schreiben an den Senator für Justiz Herrn Korber v. 10.7. 1974), S. 8

- RED, Westberliner Klassenjustiz bezahlt Kaufpreis für Falschaussagen, (Zu dem unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführten Prozess gegen Annekathrin Bruhn) S. 11

- RED, (über) die zuvorkommende Behandlung der Justiz gegenüber A. Bruhn, S. 11

- Rote Hilfe, Beitrag (...) zur Veranstaltung „Sofortige Freilassung von Dieter Kunzelmann, S. 12

- Uli Kranzusch, Grußadresse an den Genossen Dieter Kunzelmann und die Versammelten am 2.7, S. 14

- Richter am LG Olowson, Beschlagnahmebeschluss (gegen die Postsendung von Ulrich Kranzusch), S. 14

- Erich Fried, Erklärung zum Fall Dieter Kunzelmann, S. 15

- O.N., Solidaritätserklärung für unseren genossen Dieter Kunzelmann (aus der JVA Tegel), S. 15

- O.N., Im Gefängnis: der Kampf geht weiter!, S. 16

- Karl Hutter, Beitrag des Mitgliedes des ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands, S. 17

- Rote Hilfe, Resolution (der) Veranstaltung: Sofortige Freilassung von Dieter Kunzelmann am 2.7. 1974, S. 20

(-) Rote Hilfe e. V. (Zentralvorstand) + Komitee Freiheit für Dieter Kunzelmann!, Sofortige Freilassung von Dieter Kunzelmann / Freiheit für alle polit. Gefangenen. Schafft Rote Hilfe, Berlin 1974, 16 S

Kunzelmann wurde am 19. Juli 1970 in Berlin verhaftet und in einem Verfahren zu 21 Monaten

verurteilt. Er verblieb in Untersuchungshaft, da das Hauptverfahren gegen ihn noch nicht abgeschlossen war. Dort wurde er am 8. Juni 1973 von einem Berliner Schwurgericht vom Vorwurf des versuchten Mordes freigesprochen. Der Freispruch im Hauptverfahren führte aber nicht zu seiner Freilassung, sondern das Kammergericht ordnete auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Fortdauer der U-Haft an. Es kam also zu der Situation, dass Dieter Kunzelmann die Strafe von 21 Monate absitzen sollte, ohne dass die abgesessenen 31 Monate U-Haft angerechnet werden sollten.

- Vorwort
- Sozialdemokratische Rechtspflegeüberwachung, S. 4
- Aus den Protestbriefen an Korber (Ingeborg Drewitz, Anfrid Astel, Prof. Dr. H. Ridder, Prof. Dr. D. Claessens, Heiner Kipphardt, Prof. Manfred Liebel, Prof. Gerhard Bauer, Gerhard Zwerenz, Dieter Goldberg, Alexander Kluge, RA Frank Niepel) S. 6
- Antrag der Verteidigung
- Antwort Justizsenator Korber
- Gefängnis Korrespondenz aus Tegel, Wie viel Kilometer sind es von Mannheim nach Tegel, S. 11
- Werner Mathes, Am Rande bemerkt / der unsympathische Anarchist, (FZA aus dem TSP v. 1.9. 1974), S. 14
- Wolfgang Rebitzki, (Vorsitzender Richter am LG), Kunzelmanns Haft (FZA aus dem TSP v. 8.9. 1974), S. 24
- Organisiert Euch gegen die Klassenjustiz, S. 15
- RED, Wendet Euch an die Rote Hilfe (11

Kontaktadressen), S. 15

- Bernd Poelchau, An Senator Korber v. 6.10. 1974, (S. 17)
- O.N., Richter: Gnade für Kunzelmann, (FZA aus Berliner Morgenpost), (S. 17)
- O.N., Richterrat distanziert sich, (FZA aus Berliner Morgenpost), (S. 17)
- Andreas Gerl, Kleine Anfrage des Abgeordneten (...) über ungerechte Strafvollstreckung, (S. 18)
- Senat von Berlin, Antwort auf die kleine Anfrage, (S. 18)
- O.N., gefährliche Befugnis (FZA aus dem SPIEGEL v. 30.9. 1974), (S. 19)
- Gerhard Bauer, Kunzelmann Haft, (Leserbrief FZA aus dem TSP v. 29.9. 1974), (S. 19)
- Viele Unterschriften, Stellungnahme zur Haftverlängerung gegen Dieter Kunzelmann, (S. 20)

**(-) Rote Hilfe Initiative Mainz,
Das Auge des Gesetzes sitzt im
Gesicht der herrschenden
Klasse. Prozesse gegen den
Mainzer Kommunisten Klaus
Singer. Roter Anti-Kriegs-Tag,
München 1972, o.O. (Mainz)
o.J. (1974), 28 S.**

- Politische Verfolgung in der BRD, S. 1

- 2.9.72: 5.000 demonstrieren gegen den imperialistischen Krieg, S. 4
- Geschichte des Roten Antikriegstages, S. 6
- München 72: Fest des Friedens?, S. 6
- Die Prozesse gegen Klaus Singer, S. 12
- Was zeigt dieser Prozess, S. 21
- 2. Prozess, S. 22
- Klassenjustiz? Ja !, S. 26

(-) Rote Hilfe e. V. Westberlin,
um die reihen zu schließen -
organisiert die solidarische
Kritik an der sektiererischen
linie der raf!, 1974, 24 S.

- Rote Hilfe Landesvorstand, Vorwort, S. 1
- Horst Mahler, um die reihen zu schließen - organisiert die solidarische Kritik an der sektiererischen linie der raf!, S. 1
- Dieter Kunzelmann, Die Kritik / Selbstkritik unseres Genossen Horst Mahler ist ein großer Sieg der proletarischen Linie im ideologischen Kampf...., S. 14
- Zentralvorstandes der Roten Hilfe, `Einschätzung (...) zu den RAF-Prozessen, S. 17

(-) Landesvorstand der Roten
Hilfe e. V. (Hg.), Die
Solidarität mit den Genossen
der RAF organisieren! Die
Massen gegen die staatliche
Unterdrückung
zusammenschließen! Die
Kritik an der falschen Linie der
RAF entfalten! Erklärung
Horst Mahlers, o.O. 1974, 32
S.

- Horst Mahler, um die reihen zu schließen - organisiert die solidarische Kritik an der sektiererischen linie der raf!, S. 1
- Rote Hilfe, Revolutionäre Gewalt ist Gewalt durch die Massen, Die Gewalt der Bourgeoisie / Die Aktionen der RAF richteten sich gegen den Imperialismus / (Stellungnahme), S. 14
- Dieter Kunzelmann, Die Kritik / Selbstkritik unseres Genossen Horst Mahler ist ein großer Sieg der proletarischen Linie im ideologischen Kampf...., S. 20
- RED, Die Solidarität mit den Genossen organisieren! Die Massen gegen die staatliche Unterdrückung zusammenschließen!, S. 23
- RED, Programm der Roten Hilfe, S. 31

**(-) rote hilfe_★ Bochum, Gegen
politische Unterdrückung /
Dokumentation zum Prozess
gegen Norbert Oßwald und
Michael Schulte am 22.2.74
und 1.3.74 in Dortmund. §90a
Beschimpfung und
Verächtlichmachung. §129
kriminelle Vereinigung (2),
(A5) Bochum 1974, 52 S.**

- RED, Vorwort zur Neuauflage, (in der 2. Auflage, ist eine vierseitige Selbstkritik zum Inhalt der Broschüre vorgeheftet (S. 2)
- RED, Zwei Stellungnahmen (Auseinandersetzungen innerhalb der RH Bochum über den Abdruck eines Artikels aus der DKP-Zeitung unsere Zeit), (S. 3)
- RED, Politische Prozesse – von der Notwendigkeit der Verteidigung bürgerlicher Freiheiten, (S. 4)
- RED, Vorwort (der alten Auflage), S. 1
- RE, Plattform zu den Prozessen gegen Norbert Osswald, Michael Schulte und Wilfried Oertel am 22.2.74 und 1.3.74 vor dem Landgericht Dortmund, S. 3
- RED, Die Kriminellen Aussagen – Zur Wirtschaft, S. 7

- Polizeipräsident Jürgen Hosse, Nicht getarnt (Leserbrief im STERN v. 11.10.1973), S. 9
- Baha Targyn, Über den Vorgang meiner Verhaftung am 30. August erkläre ich an Eides statt, (Leserbrief im STERN v. 11.10.1973), S. 9
- O.N., Feldjäger proben Einsatz gegen Demokraten (FZA unsere Zeit 1973), S. 11
- Projektgruppe Ruhrgebietsanalyse, Opel streikt – Ausbeutung und Kämpfe bei Opel, (Anzeige für eine Broschüre), S. 20
- RED, Anklage: „Revolutionsstimmung“ soll verhindert werden, S. 21
- RED, Anklage keine Meinungsfreiheit für Kommunisten, S. 23
- RED, Anklage vertritt faschistische Ansichten S. 24
- RED, Anklage will Organisationsfreiheit zerstören, S. 26
- RED, Die Vorbilder der Anklage KPD-Verbot und Sozialistengesetz , S. 27
- RED, Anklage greift zu Verfälschungen , S. 28
- RED, Anklage will Solidarität zerstören , S. 30
- RED, Solidarität gegen Klassenjustiz soll unterdrückt werden , S. 32
- Trikont-Verlag, Arbeitersache München, Wir erklären uns solidarisch mit den verfolgten Genossen, S. 32
- RED, Berufsverbot (gegen Norbert Oßwald), S. 33
- Gruppe oppositioneller Gewerkschafter in der IG Metall, (Solidaritätsresolution), S. 34
- Kreisdeligiertenkonferenz der Jungsozialisten Bochum, (Solidaritätsresolution), S. 35
- RED, §129 a – 90a Aus der Geschichte der Klassenjustiz, (Republikschutzgesetz –

Sondergesetz gegen die Arbeiterbewegung;
 Notverordnungen – Wegbreiter des Faschismus;
 Faschismus: Terror gegen Arbeiter und
 Demokraten; Potsdamer Abkommen gegen
 faschistische Terrorjustiz; Blitzgesetz in der
 Tradition von Freisler; Doppelstrategie der
 Reaktion: Notstandsübungen S. 39

- O.N., Prozess gegen Oßwald / Schulte – Hände
 weg von der KPD/ML (FZA Roter Morgen v.
 12.2. 1974), S. 49

- O.N., Wieder Angriff auf die Pressefreiheit – es
 soll verboten werden die Wahrheit über diesen
 Staat zu sagen, (FZA Arbeiterkampf v. 6.2.
 1974), S. 50

- O.N., Bericht über den Prozess gegen Bernd
 Dewe vor dem Landgericht Dortmund, S. 51

- RED, Solidarität hilft siegen (Bekanntgabe von
 anstehenden Gerichtsterminen und
 Kontaktanzeigen zu regionalen rh-Gruppen), S.
 52

**(-) rote hilfe_★ Bochum / Rote
 Hilfe Bielefeld (Hg.), 2
 Monate Gefängnis auf 2 Jahre
 Bewährung wegen
 „Verächtlichmachung des
 Staates“ - § 90a.
 Dokumentation des
 Gesinnungsprozesses gegen
 Bernd Dewe, Dortmund, 1974,
 76 S.**

- RED, Vorbemerkung, S. 3
- RED, Zum Prozess gegen Bernd Dewe, S. 5
- Leitender Oberstaatsanwalt Jordan,
 Anklageschrift (gegen den
 Fachhochschulstudenten Bernd Dewe S. 13
- O.N., Bericht eines Prozessteilnehmers (v. 1.
 Prozesstag am 25 Januar 1974), S. 18
- Bertolt Brecht, Die drei Soldaten und die Justiz,
 (Gedicht), S. 20
- O.N., (Bericht v.) 2. Prozesstag am 1. Februar
 1974), S. 21
- Jürgen Roth, zählen zu den ökonomischen
 Machtverhältnissen in Westdeutschland, S. 24
- Jörg Huffs Schmidt, Gutachten (des Bremer
 Ökonomieprofessors zu der These der
 Verteidigung, „die Funktion des Staates sei durch
 die Aufrechterhaltung und Erweiterung der

- Monopolprofite“ zu belegen, S. 25
- Mao-Tse-tung, Die Lügen der Klassenjustiz, (Zitate aus ausgewählten Werken), S. 27
 - O.N., schieß setzt Polizei auf streikende Arbeiter an, (FZA Rote Robe), S. 30
 - O.N., Polizeimord, (FZA Rote Fahne), S. 30
 - O.N., Genschers Terrortruppe, (FZA Roter Morgen), S. 31
 - O.N., Einkreisung von Wohnvierteln – Sturm auf die Fabriken – Manöver gegen die Arbeiterklasse, (FZA Roter Morgen), S. 32
 - O.N., Die vier Gesetze zur „Inneren Sicherheit – Programm der Repression“ (Waffengesetz, Gesetz über den Bundesgrenzschutz, Gesetz über den Verfassungsschutz, Gesetz zur Einführung der Vorbeugehaft für „Wiederholungstäter“) (FZA), S. 34
 - O.N., Aufgaben der Polizei beim Streik, (FZA „Die Polizei), S. 35
 - O.N., Innenminister beschlossen mehr Schutz für Polizisten, (FZA „Die Polizei), S. 36
 - O.N., Die Bürgerinitiativen politisch, rechtlich und einsatzmäßig betrachtet, (FZA „Die Polizei), S. 35
 - Lenin, (ausriss aus) Staat und Revolution, S. 41
 - O.N., VR China (über die Schenyanger Schwermaschinenfabrik), (FZA Rote Fahne Tübingen Nr 3 / 1973), S. 43
 - O.N., DVR Koreas: Verfassung verankert Sozialismus), (FZA Rote Fahne), S. 44
 - O.N., VR China: Preissteigerungen unbekannt, (FZA Rote Fahne Tübingen Nr. 12 / 1972), S. 45
 - O.N., Strafen in der VR China: Die Krankheit heilen, um den Patienten zu retten, (FZA Kommunistische Volkszeitung Nr. 3 / 1974), S. 46
 - O.N., Albanien: Gewerkschaften im Sozialismus, (FZA Rote Fahne Tübingen Nr. 9 / 1973), S. 46
 - Leitender Oberstaatsanwalt Jordan, Plädoyer, S. 47
 - O.N., Plädoyer der Verteidigung, S. 49
 - O.N., Das Urteil und die Urteilsbegründung, (Mitschrift eines Genossen im Gerichtssaal), S. 53
 - Dokumente zu "Verächtlichmachung des Staates"
 - RED, Auszüge aus dem KPD-Verbotsurteil (des Bundesverfassungsgerichts v. 17.August 1958), S. 59
 - O.N., Dortmund: Prozess gegen den Genossen Dewe – 2 Monate für kommunistische Gesinnung, (FZA Rote Fahne), S. 62
 - O.N., Gesinnungsparagraf angewendet – Anklage wegen Verächtlichmachung der BRD, (FZA Kommunistische Volkszeitung), S. 62
 - O.N., „Verunglimpfung“ der BRD, (FZA Arbeiterkampf), S. 62
 - Trikont-Verlag, Arbeitersache München, (Solidaritätsbrief v. 17.12.1973), S. 69
 - O.N., Politische Prozesse (aus der Zeitung der Roten Hilfe / Ostwestfalen), S. 69
 - Rote Hilfe Ostwestfalen, Bürgerliche Klassenjustiz keine Meinungsfreiheit für Kommunisten, S. 72
 - Rote Hilfe Bochum, Zu den politischen Prozessen in der BRD, S. 73
 - RED, Spendenaufruf, S. 76

(-) Kollektiv rote hilfe_★

München, Ausbeutung im
Knast / (in der JVA-Kaisheim)

München 1974, 36 S.

- RED, Vorwort
- RED, Einleitung, S. 1
- RED, Verdienst, (direkter Zwang; indirekter Zwang; Innenbetriebe; Außenbetriebe; Gewinn für die Firma, S. 5
- RED, Ein gescheitertes Experiment; Der Betrieb Plastik Arbeitsselbstverwaltung in der JVA Kaisheim, S. 18
- RED, zusätzlicher Konfliktstoff, (Einkauf; verbilligte Beamtentarife), S. 22
- RED, Auswirkungen des Entlohnungssystems, S. 29
- RED, Anmerkungen zur Diskussion, S. 30
- RED, Anhang: Lohnstreifen zur Verdeutlichung der Besoldungspraktiken in den bayrischen Justizvollzugsanstalten, S. 32
- O.N., (Auszug) Bekanntmachung über die Verhaltensvorschriften in den Justizvollzugsanstalten – Neufassung 1971, S. 34

(-) Rote Hilfe e.V.,

Rechenschaftsbericht des 1.
[ersten] Zentralvorstands der

Roten Hilfe e.V. Dortmund o.J.

(1974) 42 S.

- Einleitung, S. 1
- Die Unterdrückung im Betrieb, S. 1
- Die Unterdrückung in anderen gesellschaftlichen Bereichen, S. 2
- der Imperialismus will die ganze Welt unterdrücken, S. 3
- Die Ziele der herrschenden Klasse und ihren derzeitigen Angriffen, S. 3
- Der Kampf der Roten Hilfe gegen politische Unterdrückung im Betrieb, S. 6
- Wie hat die RH den Zusammenschluss der Arbeiter im Kampf gegen die Entlassungen unterstützt?, S. 8
- Die RH hat die Solidarität mit den Streikenden in der Bevölkerung organisiert, S. 11
- Die Vorbereitung der Arbeitsgerichtsprozesse, S. 11
- der Schutz des besonders ausgebeuteten und rechtlosen Teils der Arbeiterklasse, der ausländischen Arbeiter, S. 11
- Erfahrungen aus dem bisherigen Kampf der OG gegen die politische Unterdrückung im Betrieb, S. 12
- Der Kampf der RH gegen die Unterdrückung in anderen gesellschaftlichen Bereichen, S. 13

- Schluss mit den Bürgerkriegsmanövern der Polizei, S. 14
- Chronik der Polizeimorde 1972/73, S. 15
- Die OG München hilft die Hintermänner des Polizeimordes am G. Jendrian aufzudecken, S. 15
- der Demonstrationsschutz – Die juristische und medizinische Unterstützung, S. 16
- Entwurf eines Programms für die medizinische Hilfe, S. 17
- Die RH stärkt die internationale Klassensolidarität, S. 18
- der Kampf der RH um Rede- und Vereinigungsfreiheit im Kampf gegen die bürgerliche Klassenjustiz, S. 19
- Die Taktik der Kassenjustiz, S. 18
- Breit angelegte Kriminalisierungswelle, S. 19
- Exemplarische Prozesse, S. 19
- Staatschutzdelikte – Vorwand für die Beseitigung der Meinungsäußerungsfreiheit und der freien politischen Betätigung, S. 21
- Wie baut die RH die Solidaritätsfront gegen die Angriffe der Klassenjustiz auf?, S. 22
- Wie verbreitern wir die Solidaritätsfront?, S. 23
- Politische Prozessführung, S. 24
- Mit welchem Ziel führt die RH den Kampf gegen die Klassenjustiz?, S. 25
- Kampfprogramm der RH, S. 26
- Bericht aus der Strafanstalt Tegel v. 1.Mai 1974, S. 26
- Hafthilfe, S. 27
- Die Finanzpolitik der RH, S. 30
- Für die Einheit der Rote Hilfe-Bewegung auf der Grundlage der proletarischen Solidarität, S. 33

- Die RH im Kampf gegen Unterdrückung, in der Organisation praktischer Solidarität aufbauen!, S. 35
- OG Moabit, Die praktische Arbeit im Mittelpunkt, S. 38
- Die nächsten Aufgaben der RH

**(-) RHeV, Solidarität hilft
siegen! / Programm und Statut,
Köln 1974 20 S. (PRIV)**

- Sekretariat des Zentralvorstandes der RH, Vorwort, S. 1
- RED, Programm der Roten Hilfe, S. 5
- RED, Statut der Roten Hilfe, S. 20
- RED, Beitrittserklärung, S. 30
- RED, Bestellschein (für die RHZ), S. 32

**(-) Zentralvorstand der Roten
Hilfe e.V. (Hg.), Unterstützt
den Kampf des spanischen
Volkes für die Föderative
Volksrepublik!, Dortmund
1974, (A5) 35 S.**

- RED, Wendet Euch an die Rote Hilfe! (15 Kontaktadressen), S. 2
- RED, I. Wie können wir den Kampf des spanischen Volkes unterstützen?, S. 5
- RED, II. Interview der Roten Hilfe mit der

FRAP (August 1974), S. 8

- Friedrich Kassebeer, Streiks in Spanien immer häufiger das Zwangssyndikat gerät unter dem Druck der Arbeiter in die Defensive, (FZA FR v. 6.7. 1974), S. 11

- wha, Guardia Civil erschießt Demonstranten, (FZA FAZ v. 3.8. 1974), S. 12

- Pierre Simonitsch, Spaniens KP macht dem Militär Avancen – Portugal als Vorbild bezeichnet – Massenversammlung von über 15.000 Spaniern in Genf, (FZA FR v. 24.6. 1974), S. 21

- RED, Folgende Organisationen bilden die FRAP, S. 24

- RED, Solidarität mit den angeklagten genossen des 1. Mai 1973 Jose Luiz Fernandez – Enrique Aguilar Benitez de Lugo, Jorge Diz Gomez, Jesus diz Gomez, S. 25

- RED, III. Aufruf zur Unterstützung des Komitees zur Nationalen Volkseinheit in Spanien, S. 29

Klassensolidarität, S. 4

- RED, Die verschiedenen Kampffronten der Roten Hilfe – Klassensolidarität gegen Unterdrückung im Betrieb, gegen politische Entlassungen und Gewerkschaftsausschlussverfahren, S. 6

- RED, Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz, S. 8

- RED, Der Kampf um die Freilassung für Dieter Kunzelmann, S. 12

- RED, Internationale Solidarität, S. 16

- RED, Mietkampf, S. 16

- RED, Polizeiterror, S. 17

- RED, Organisatorische Entwicklung, S. 18

- RED, Mitgliederentwicklung, S. 19

- RED, Finanzen, S. 20

- RED, Finanzbericht Region WB 1.6. – 31.12.1974, S. 21

- RED, Die Aufgaben der Roten Hilfe in den kommenden Wochen, S. 22

- RED, Hinweise (und Adressen diverser OG), S. 24

(-) RHeV,

Rechenschaftsbericht des
Landesvorstande West-Berlin
für die Zeit v. Mai bis
Dezember 1974, 24 S.

(APOA)

- RED, Einleitung, S. 1

- RED, das revolutionäre Programm der

(-) Schwarzkreuz/Rote Hilfe

Köln (Hg.), Zu den
Todesurteilen in Spanien,
Köln: 1974, 12 S.

Zur Geschichte des spanischen Widerstandes, den Urteilen gegen Javier Garriga Paituvi, Jose Louis Pons Llobet, Maria Angustia Mateos Fernandes, Manel Antonia Canestro Amaya, Maria Luise Piguillem Mateos + Salvador Puig

Antich.

**(-) RHeV, Erste
Orientierungshilfe in
Rechtsfragen, o.O. (München),
o.J. (1974), 14 S.**

RED, Verteilen von Flugblättern und Zeitungen,
S. 1

RED, Beschlagnahme von Druckwerken
(Zeitungen, Flugblätter, etc.), S. 3

RED, Informationsstand, S. 4

RED, Plakatieren, S. 4

RED, Geldsammlungen, S. 5

RED, Versammlung in geschlossenen Räumen,
S. 5

RED, Öffentliche Versammlung unter freiem
Himmel und Demonstrationen, S. 5

RED, Personalienfeststellung, S. 8

RED, Vorläufige Festnahme, S. 8

RED, Untersuchungshaft, S. 10

RED, Vorladung, S. 12

RED, Hausdurchsuchung, S. 13

RED, Durchsuchung von Personen, S. 14

**(-) Komitee zur sofortigen
Freilassung der 4
Antifaschisten, RHeV,
Dokumentation Freiheit für
Hanns Marzini, Reinhardt
Ammer, Trixi Holzmüller und
Klaus S, o.O. (München), o.J.
(1974), 16. S.**

- RED, Die Vorfälle auf der antifaschistischen
Demonstration am 12.10.1974, S. 2

- RED, Hanns Marzini, S. 4

- RED, Besuch bei Hanns, S. 5

- RED, Reinhardt Ammer, S. 6

- Bernd Jehle, Die KSV-Zelle Germanistik
schreibt an Reinhardt Ammer, (Lieber Genosse
Reinhardt), S. 7

- RED, Trixi Holzmüller, („Zu Zeiten der
Verbotshetze gegen die KPD organisierte sie sich
im „Hände-weg-von-der-KPD“-Komitee (...) Sie
ist Gründungsmitglied der OG München der
Roten Hilfe und arbeitet seit Längerem im,
Ortsgruppenvorstand. Im Rahmen der Roten
Hilfe Arbeit unterstützte sie zum Beispiel
tatkräftig das Jendrian-Komitee, das sich zur
Aufgabe gemacht hatte, die Hintergründe der
Ermordung von Günther Jendrian
aufzudecken.“), S. 9

- Trixi Holzmüller, Brief von Trixi aus dem

Gefängnis / An die Kommunistische Partei Deutschlands 8 München 70 / Daisersdtr 22 v.13.10.1974, („Liebe Genossen,ich weiß, dass Ihr alle den Kampf fortsetzt, und dass ich hier nur lokal allein hocke. Ich habe mich selber beteiligt an der Organisierung der Solidaritätstfront für die Freilassung von Uli, gegen die Abschiebung von Baha Targün, für die Freilassung von J. Horlemann und C. Semler. Ich bin mir – zusammen mit allen die wegen ihres gerechten Kampfes von der Klassenjustiz verfolgt werden – Eurer Solidarität gewiss. (...)

Rot Front Eure Trixi begrüßt besonders die Genossen der Roten Hilfe des KOV von mir“), S. 10

- Johann Freudenreich, Kommunisten stören SPD-Versammlung / Sprechchöre bei Diskussion über Kriminalität / Redner kommen kaum zu Wort, (FZA Süddeutsche Zeitung v.16.10.1974), S. 13
- O.N., NPD-Parteitag in München, (FZA Süddeutsche Zeitung v.14.10.1974), S. 13
- O.N., München: Linksradikale Schläger festgenommen (FZA Bild-Zeitung v.14.10.1974), S. 13
- Komitee, Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung / Betrifft: Notiz zum NPD-Parteitag v.14.10.1974, S. 14
- RED, das Komitee trifft sich ...; S. 14
- RED, Tod dem Faschismus (Presserechtlich verantwortlich C. Groethusen Milchstr. 21 / RHeV-Büro), S. 15

**(-) Solidaritätskomitee Freiheit
für die inhaftierten
Antifaschisten, RHeV,
Sofortige Freilassung von
Hanns Marzini / Sofortige
Wiedereinstellung bei AGFA,
o.O. (München), o.J.
(1974),16. S.**

- RED, Demonstration gegen den NPD-Parteitag, S. 2
- RED, Dokumentation über die bisherigen Maßnahmen der Justiz gegenüber Hanns Marzini, S. 3
- Vorsitzender Richter am Landgericht Müller ua. Beschluss der 16. Strafkammer des LG München (Ablehnung der Beschwerde des Beschuldigten gegen die Aufrechterhaltung des Haftbefehls v.12.11.1974), S. 5
- RED, Im Knast sind alle gleich – so gleich wie vor dem Gesetz, S. 7
- RED, Wie geht es Hanns im Gefängnis, S. 8
- RED, Hanns eigene Einstellung zur Haft, S. 9
- RED, Tragt Euch ein in die Unterschriftenlisten / Schickt sie an das Büro der Roten Hilfe 8. München Milchstr 21, Solidaritätsresolution, S. 10
- RED, Die Rolle der Faschisten , der NPD und unsere Einschätzung von Polizeiterror und

Klassenjustiz, S. 11

- RED, Die Arbeit des Komitees, S. 14
- KPD, KSV, KOV, Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, Liga gegen den Imperialismus, Rote Hilfe, Rote Schülerfront, Aufruf zur Solidaritätsdemonstration (am 25.1. Maria-Hilf-Platz), S. 16

(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Der Tote Trakt ist ein Folterinstrument / Analyse und Dokumente Hamburg 1974, 55 S.

- RED, Vorwort, S. 2
- KGF Hamburg, Der Tote Trakt als schärfstes Mittel der Isolationsfolter, S. 3
- Christian Sigrist. Imperialismus: Provokation und Repression, S. 8
- Sjeff Teuns. Isolation/Sensorische Deprivation: die programmierte Folter, S. 13
- Ulrich K. Preuß, An den Präsidenten des Justizvollzugsamtes Nordrhein-Westfalen (Antrag auf Abschaffung des Toten Trakts) Schreiben v.10.8. 1973, S. 22
- Brief einer Gefangenen aus dem Toten Trakt, (Aus der Zeit 16.6.72 – 9.2.73: das Gefühl, es explodiert einem der Kopf ...), S. 30
- Dr.med. Jörgen Schmidt-Voigt. Fachärztliches Gutachten (über die Erkrankung Astrid Prolls),

S. 32

- Der Leiter der JVA Köln Bückler, betr.: Untersuchungsgefangenen Astrid Proll : hier: Unterbringung der Gefangenen in strenger Einzelhaft (Schreiben v.20.12.1972), S. 38
- Staatsanwalt Dr. Schäfer, Vermerk (Zu den Haftbedingungen von Astrid Proll, Schreiben v.19.12.1972), S. 40
- Dieter Posser, Vorwurf der Folterung von Gefangenen in NW ist abwegig (Presserklärung des NRW Justizministers am 14.3. 1974), S. 42
- O.N., (Beitrag aus Kritische Justiz Heft 1, 1973, S. 67 f (Zu der Argumentation von Posser), S. 44
- Wolf Dieter Narr, (Brief an) Herrn Richter am Amtsgericht Frankfurt Hausmann (v.20.12.1972), S. 45
- Fritz Eberhard, (Brief an) Herrn Richter am Amtsgericht Frankfurt Hausmann (v.9.12. 1972), S. 45
- Adalbert Rang, (Brief an) Herrn Richter am Amtsgericht Frankfurt Hausmann (v.12.12.1972), S. 45
- Günter Anders, (Brief an) Herrn Richter am Amtsgericht Frankfurt Hausmann (v.23.12.1972), S. 45
- Klaus Budzinski, (Brief an) Herrn Richter am Amtsgericht Frankfurt Hausmann (v.18.12.1972), S. 45
- Prof. Dr. Hereth (SPD): Kleine Anfrage im Landtag NRW Behandlung von Gefangenen in den Gefängnissen Nordrhein-Westfalens v.21.1. 1974, S. 51
- Thomas Ripke, Dr. Seckendorff, Ingrid Rothe ua., Erklärung der Ärzte und Psychologen vor

(-) Komitees gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), Justizminister
Posser`s Legende von den
Privilegien für die politischen
Gefangenen im Toten Trakt,
Hamburg 1974, 10 S.

- RED, Zu der Unterbringung von Ulrike
Meinhof und Gudrun Ensslin im Toten Trakt
- RED, Die "Stille Abteilung" im Toten Trakt
von Köln-Ossendorf
- Ulrike Meinhof, Brief aus dem Toten Trakt
- Justizminister Dieter Posser, Pressemitteilung
von "Vorwurf der Folterung von
Gefangenen...abwegig"

(-) Komitees gegen Folter an
politischen Gefangenen in der
BRD (Hg.), Der Tote Trakt in
Köln-Ossendorf ist ein
Folterinstrument / Dokumente
zum Toten Trakt und zum
Protest dagegen, Hamburg
1974, 42 S. (AST)

- Dr. Klaus Croissant: Über den Zusammenhang
zwischen der Verfolgung der Verteidiger und
ihren Kampf gegen Folter
- Dr. jur. Ulrich Preuß: Antrag zur Abschaffung
des Toten Traktes
- Dr.med. Jörgen Schmidt-Voigt: Fachärztliches
Gutachten (Auszüge zu der Situation von Astrid
Proll)
- Sjef Teuns, MD: Isolation/Sensorische
Deprivation: die programmierte Folter
- Protestschreiben von Hochschullehrern,
Publizisten und Journalisten gegen die
Einsperrung von Astrid Proll in den Toten Trakt
- Prof. Ulrich Sonnemann: Aufruf für die Aktion
der Ärzte und Psychologen gegen den Toten
Trakt
- RED, Soll das Grundgesetz im Toten Trakt
sterben?

(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Die Ausschaltung der Verteidiger der politischen Gefangenen. - Die Beseitigung der Verteidigerrechte in politischen Strafverfahren. / Die Kriminalisierung der Verteidiger der politischen Gefangenen. - Die Beseitigung des Rechts auf freie Verteidigerwahl für die politischen Gefangenen. - Verschärfung der Isolationsfolter. Dokumentation , Hamburg 1974, 67 S. (AST)

- RED, Die Ausschlüsse, Bürodurchsuchungen, Ermittlungsverfahren seit 1970
- RED, Die Pressekampagne gegen die Verteidiger im Sommer 1972
- RED, Die Eingriffe der Justiz in die

- Verteidigerarbeit Ehrengerichtsverfahren - die Antwort auf die Information der Öffentlichkeit über Isolationsfolter
- RED, Die Zellendurchsuchung und die Beschlagnahme der Verteidigerpost
 - RED, Zum Verteidigerausschlussgesetz
 - RED, Dokumente

(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Politische Gefangene in der BRD/ Nr. 1. August 1974, Hamburg, 1974, 62 S. (AST)

- RED, Zeichnung der Verteidigerbesuchszelle in Stuttgart-Stammheim
- RED, Toter Trakt in Hannover
- RED, Arbeitsvorschläge für ein Komitee zur Unterstützung des Kampfes der politischen Gefangenen
- RED, Paris Bericht über die Proteste in Holland
- RED, Amnesty
- RED, Kennzeichnende Beschlüsse:
- RED, Zensur von Briefen wegen der Benennung von Folter
- RED, Lesestoffentzug
- RED, Fesselung beim Hofgang wegen Laufens
- RED, Mehr als ein Jahr Untersuchungshaft gegen einen Hausbesitzer - ...und Isolationsfolter wegen Durchbrechens des Sprechverbots von

RAF-Gefangenen

- RED, Entwidmungsantrag
- RED, Beruhigungszelle Lübeck
- RED, Presseerklärung der Verteidigung zum Besuchsabbruch bei Klaus Jünschke
- RED, Anarcho-Terroristen in Untersuchungs- und Strafhaft aus einer Zeitschrift zur Fortbildung von Anstaltsbediensteten
- Kurt Groenewold: Folter und psychologische Kriegsführung
- Berhard Braun, Brigitte Mohnhaupt, Prozessklärung
- RED, Deprivation Schutzhaft und Verhörfolter in Nordirland
- Christian Sigrist: Unterdrückung und Widerstand in der gegenwärtigen Phase des Imperialismus
- FDPLP, Stellungnahme zur Aktion in Maalot
- RED, Die Tupamaros heute